

Vechta

Stadtentwicklung 2016



Stadtverwaltung Vechta





Der im Jahre 1999 fertiggestellte Verwaltungssitz der Stadt Vechta wird auch für Ausstellungen und Events aller Art genutzt.



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Verwaltungsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die geleistete Arbeit der Stadtverwaltung Vechta für das Jahr 2016. Der jährlich erscheinende Bericht erhält Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichte, die über den Verlauf des Geschäftsjahres 2016 der Stadtverwaltung, des Wasserwerks Vechta und der Haus der Jugend GmbH als Dienstleistungsunternehmen berichten.

Rückblickend können wir auch für das Jahr 2016 eine sehr erfolgreiche Entwicklung unseres Gemeinwesens feststellen. Viele Projekte in den verschiedensten Ebenen und Handlungsbereichen der Stadtverwaltung konnten umgesetzt und weiterentwickelt werden.

Die Unterbringung und Betreuung der uns zugewiesenen Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylbewerber stellte auch im Jahr 2016 eine große Herausforderung dar. Aufgrund der sich weiterhin verstärkenden bzw. verfestigenden Krisensituationen in Ländern wie Syrien und dem Irak stiegen die Zuwanderungszahlen bis April 2016 nochmals deutlich an. Die Stadt Vechta nahm bis dahin insgesamt über 700 Personen auf und brachte sie unter. Zwar verringerten sich die Zuwanderungszahlen im Laufe des Jahres, aber die Integration der zu uns geflüchteten Menschen blieb und bleibt eine große Aufgabe für die kommenden Jahre, ebenso wie die Schaffung sozialen Wohnraums.

Die Stadt Vechta hat 2016 das Angebot bei der Betreuung von Kindern noch einmal erweitert. Die mehr als 400 vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren ergeben eine Betreuungsquote von rund 44 Prozent.

Wir modernisieren und erweitern zudem unsere Schulen. 2016 haben wir die mehrjährige Umbaumaßnahme an der Geschwister-Scholl-Schule vorangetrieben. Ein Volumen von insgesamt 8,5 Millionen Euro über mehrere Jahre umfasst dieses Projekt, das der Bildung von Kindern und Jugendlichen zugutekommt.

Damit junge Familien in Vechta eine Zukunft haben, unternehmen wir große Anstrengungen, um den gewünschten Wohnraum zu schaffen. Im letzten Quartal 2016 haben die ersten Eigentümer im erweiterten Baugebiet auf dem Telbraker Esch mit dem Bau ihrer Häuser begonnen. In Hagen sind viele Familien bereits in das eigene Heim eingezogen. Dabei setzen wir nicht nur auf Eigenheime, sondern forcieren auch den Bau von erschwinglichen Mietwohnungen. 2016 haben wir diesbezüglich einen erfolgreichen Vergabewettbewerb für Bauplätze im neuen Wohngebiet an der Hagen-Ringstraße durchgeführt: Architekten und Investoren lieferten hervorragende Bewerbungen ab, die sie demnächst umsetzen können.

Auch die Innenstadtentwicklung schreitet voran. Ende 2016 erfolgte der Spatenstich für den Bau der Brücke für Fußgänger, Fahrradfahrer und Rollstuhlfahrer am Bahnhof. Das Gesamtprojekt „Neue Mobilität am Park“, deren Bestandteil die Brücke ist, wird den Bereich zwischen Zitadellenpark und Innenstadt über Jahrzehnte positiv prägen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Mit den besten Grüßen
Ihr

Helmut Gels
Bürgermeister



Vorwort	3
Einwohnerentwicklung	6
Finanzen	11
Rat, Verwaltungsausschuss, Fachausschüsse, Ortsrat	18

BEREICH DES BÜRGERMEISTERS

Büro für Presse und Öffentlichkeitsarbeit	33
Büro für Wirtschaftsförderung & Tourismus	34
Stabstelle Projekte	36
Gleichstellungsbeauftragte	38

FACHBEREICH I

Fachdienst Senioren und Soziales	40
Fachdienst für Bildung, Familie, Jugend und Sport	52
Fachdienst Bürger und Ordnungsdienste	72

FACHBEREICH II


Fachdienst Kultur, Städtepartnerschaften & Heimatpflege Museum	86
Fachdienst Personal und Organisation	100

FACHBEREICH III

Fachdienst Stadt- und Landschaftsplanung	102
Fachdienst Bauordnung	112
Fachdienst Straßenbau und Grünflächen mit Bauhof	114
Fachdienst Grundstücks- und Gebäudemanagement	119
Fachdienst Stadtentwässerung Klärwerk	128

EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN DER STADT VECHTA

Wasserwerk	134
------------	-----



Entwicklung der Einwohner- zahlen im Jahr 2016

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN IM JAHR 2016

Im Jahr 2016 waren wieder sowohl ein Geburtenüberschuss als auch ein Wanderungsgewinn zu verzeichnen.

Einwohnerzahl am 31.12.2015: → 31.558 Personen
(nach dem Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung des Nds. Landesamtes für Statistik vom 31.12.2015 und den Fortschreibungen des Melderegisters der Stadt Vechta)

Veränderungen vom 01.01. bis 31.12.2016
(nach den Daten des Einwohnermeldeamtes)

a) durch Zuzüge, Wegzüge und Statusänderungen

Zuzüge: 4.618

Wegzüge: 4.156

mithin Wanderungsgewinn:

→ 462 Personen

b) durch Geburten und Sterbefälle

Geburten: 357

Sterbefälle: 255

mithin Geburtenüberschuss:

→ 102 Personen

Einwohnerzahl am 31.12.2016:

→ 32.122 Personen

In der Stadt Vechta sind **4.706** ausländische Mitbürger/innen dauerhaft gemeldet.

Am 30.06.2016 betrug die Einwohnerzahl aufgrund der Berücksichtigung der ausländischen Erntehelfer:

→ 33.488 Personen

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Vechta vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

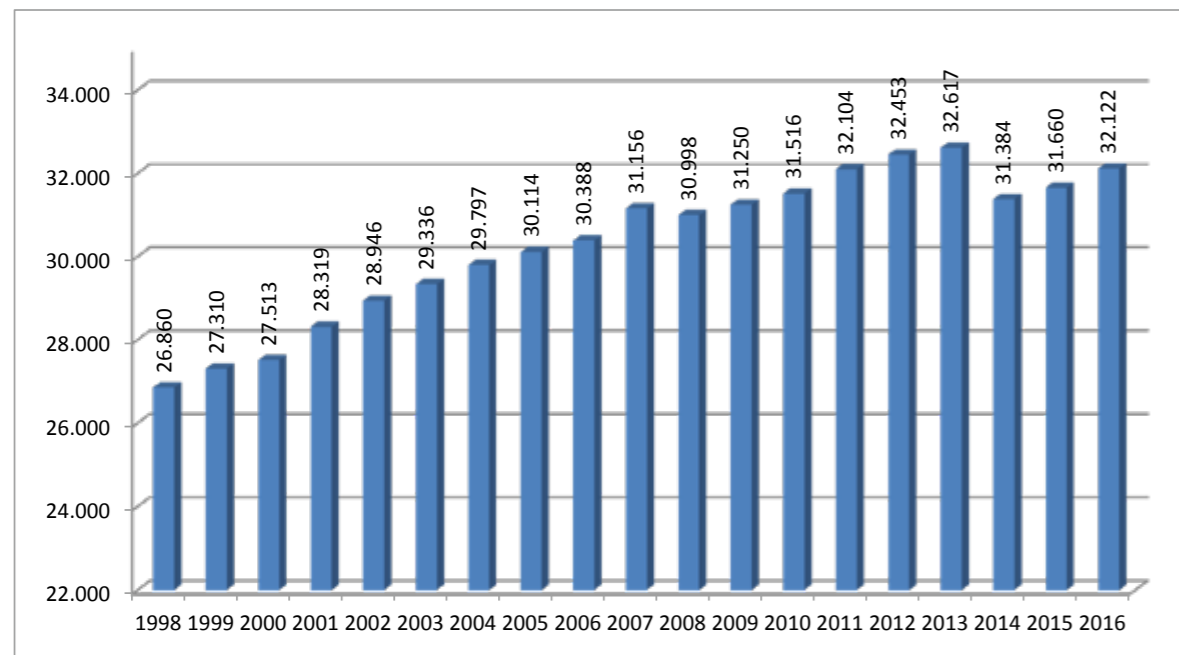
Unter Berücksichtigung der amtlichen Statistiken vom 31.12.2015 u. der Fortschreibung des Melderegisters 2016 sowie der monatlichen Begleitnachweise für die Wanderungsstatistik des Nds. Landesamtes für Statistik vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

Stand vom:	Einwohnerzahl	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungsgewinn/verlust	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Einwohnerzahl	Stand am:
31.12.2015	31.558	290	180	110	26	23	3	31.671	31.01.2016
31.01.2016	31.671	250	185	65	32	20	12	31.748	29.02.2016
29.02.2016	31.748	332	218	114	32	19	13	31.875	31.03.2016
31.03.2016	31.875	279	232	47	24	22	2	31.924	30.04.2016
30.04.2016	31.924	463	199	264	34	15	19	32.207	31.05.2016
31.05.2016	32.207	1.316	282	1.034	34	20	14	33.255	30.06.2016
30.06.2016	33.255	243	519	-276	23	30	-7	32.972	31.07.2016
31.07.2016	32.972	290	1.137	-847	24	19	5	32.130	31.08.2016
31.08.2016	32.130	372	536	-164	35	16	19	31.985	30.09.2016
30.09.2016	31.985	373	270	103	34	27	7	32.095	31.10.2016
31.10.2016	32.095	229	202	27	25	18	7	32.129	30.11.2016
30.11.2016	32.129	181	196	-15	34	26	8	32.122	31.12.2016

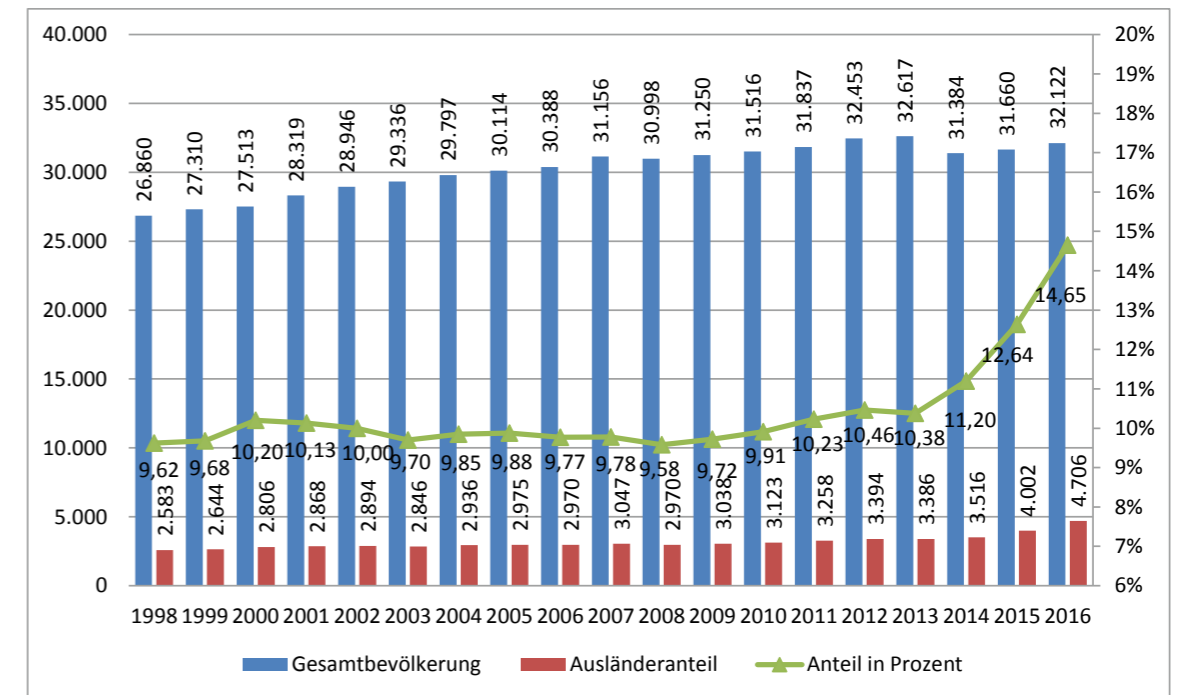
Zuzüge: → 4.618
 Wegzüge: → 4.156
 Wanderungsgewinn: → 462

Geburten: → 357
 Sterbefälle: → 255
 Geburtenüberschuss: → 102

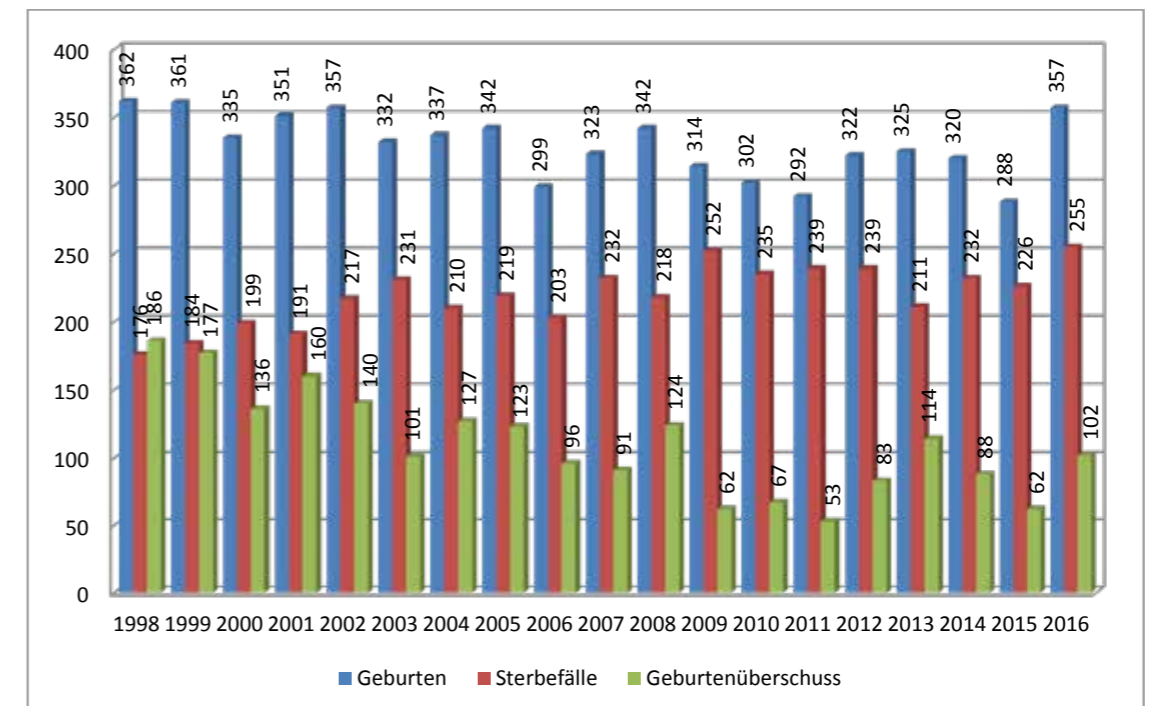
Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Vechta von 1998 - 2016



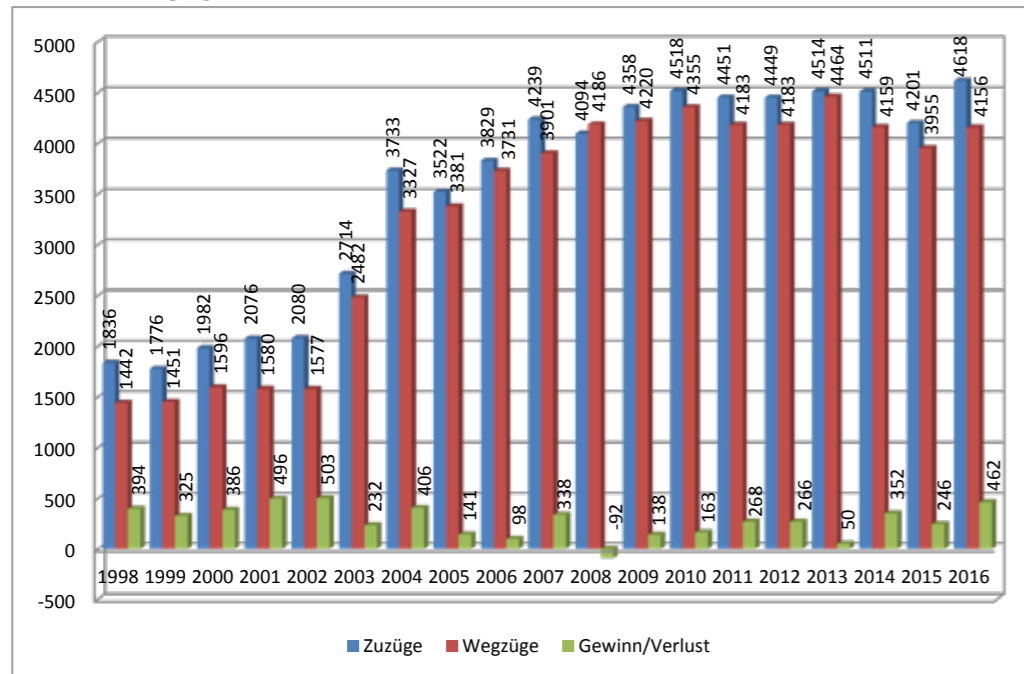
Einwohnerentwicklung mit Ausländeranteil in der Stadt Vechta



Geburtenüberschuss in der Stadt Vechta von 1998 - 2016



Wanderungsgewinne- und verluste in der Stadt Vechta von 1998 - 2016



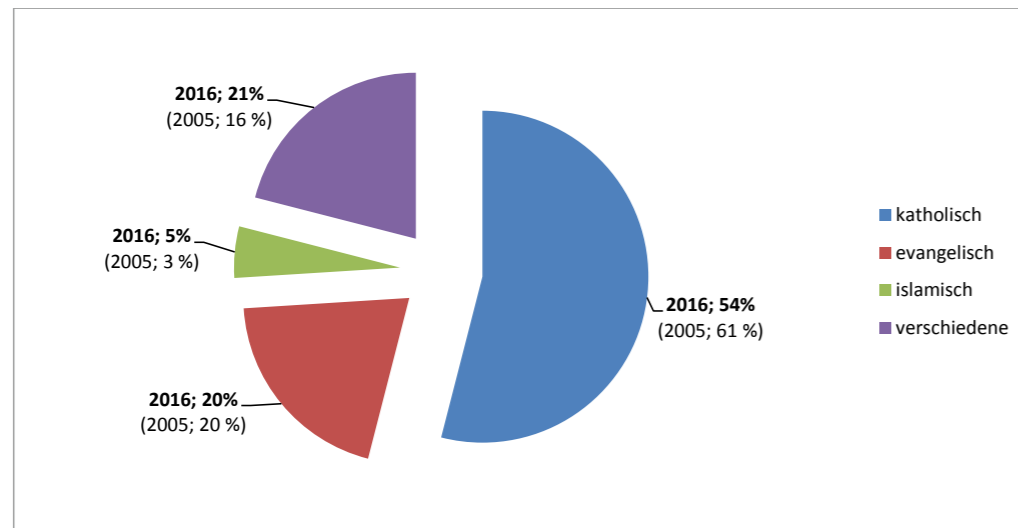
Zuzugsbonus für Studenten

Seit Beginn des Jahres 2001 gewährt die Stadt Vechta allen Studentinnen und Studenten, die sich zum Zwecke des Studiums an der Vechtaer Universität bzw. Hochschule mit dem Hauptwohnsitz in Vechta anmelden, einen einmaligen Studentenzuzugsbonus in Höhe von 100,00 €. Im Jahr 2016 haben insgesamt 344 Studenten (2015: 363 Studenten, 2014: 605 Studenten, 2013: 468 Studenten, 2012: 402 Studenten) den Zuzugsbonus beantragt.

FINANZEN

Die Leistungsbereiche des Fachdienstes Finanzen und Controlling erstrecken sich insbesondere auf die Handlungsfelder Haushalts- und Finanzwirtschaft, Kassenwesen sowie Abgaben- und Steuerwesen.

Konfessionszugehörigkeiten



Einwohnermeldeamt - Sonstige Bereiche

Ausgestellte Ausweispapiere	2016	(2015)
Personalausweise	2.931	(2.986)
vorläufige Personalausweise	423	(386)
Reisepässe	1.196	(1.203)
vorläufige Reisepässe	25	(36)
Kinderreisepässe	415	(335)



© K.-U. Häßler/Fotolia.com

Haushalts- und Finanzwirtschaft

Die Stadt Vechta hat alljährlich nach den kommunalgesetzlichen Bestimmungen eine **Haushaltssatzung** zu erlassen. Am 14. Dezember 2015 hat der Rat der Stadt Vechta die Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2016 beschlossen. In seiner Sitzung am 26.09.2016 hat der Rat die Erste Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 beschlossen. Die Haushaltsatzung einschließlich der Ersten Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 sieht folgende Festsetzungen vor:

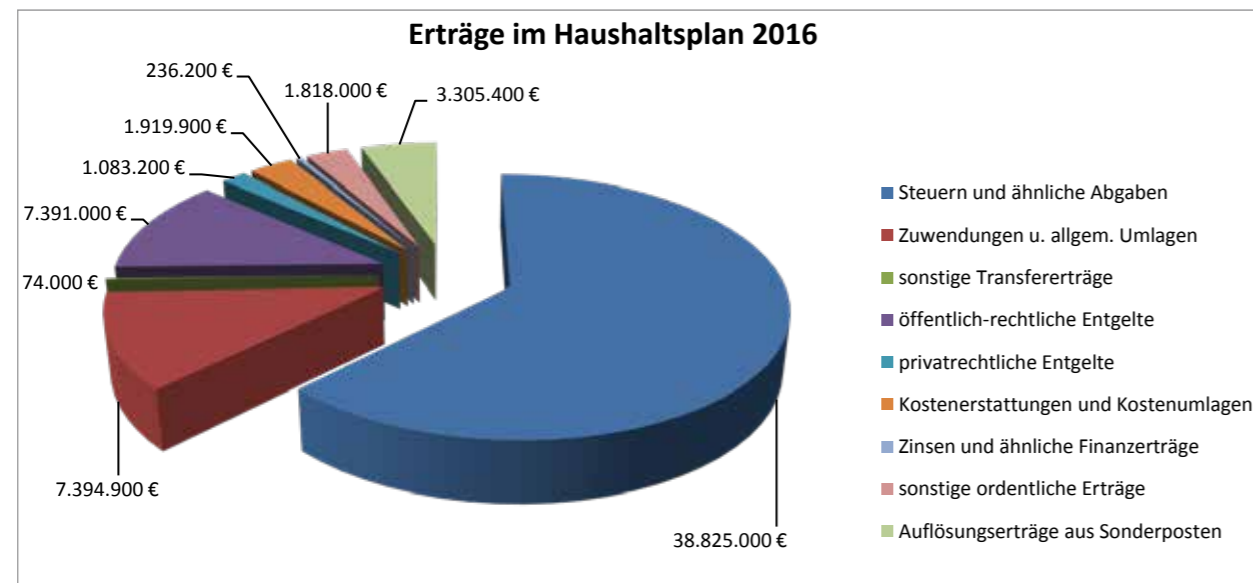
Ergebnishaushalt	Gesamtbetrag der Erträge	Gesamtbetrag der Aufwendungen
Haushaltsplan einschl. Nachtrag	62.047.600 €	62.047.600 € ¹

Finanzhaushalt	Gesamtbetrag der Einzahlungen	Gesamtbetrag der Auszahlungen
aus laufender Verwaltungstätigkeit	58.742.200 €	49.720.400 €
für Investitionstätigkeit	12.484.800 €	24.374.900 €
für Finanzierungstätigkeit	302.100 €	317.100 €

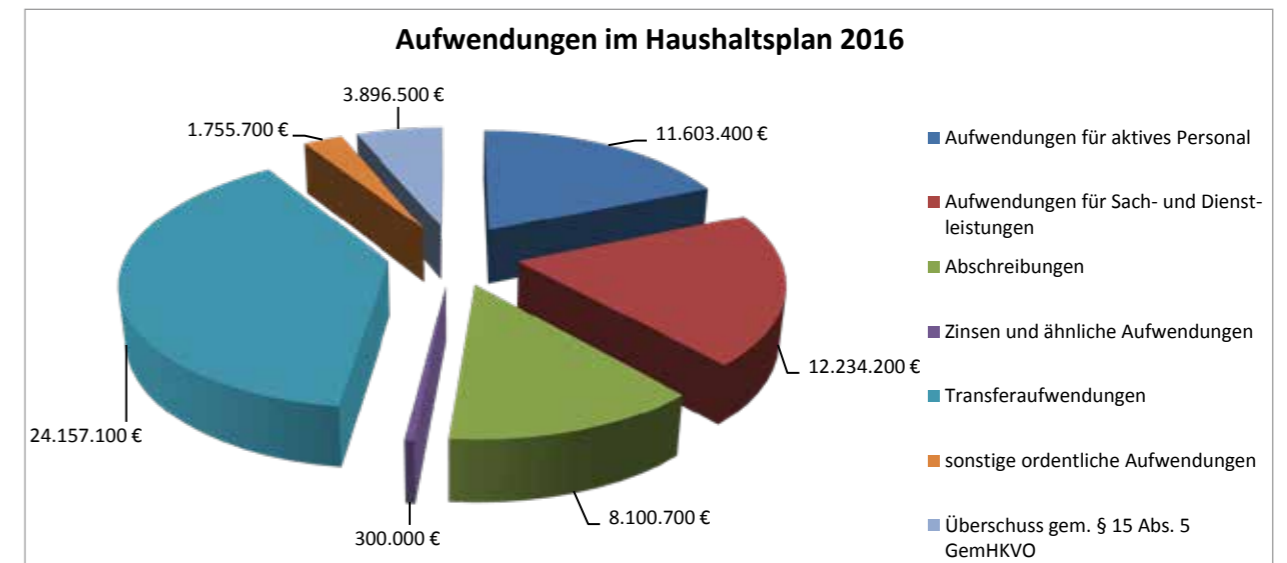
¹In dieser Summe ist ein Jahresüberschuss gemäß § 15 Abs. 5 GemHKVO in Höhe von 3.896.500 € enthalten.

Der Ergebnishaushalt erfüllte somit die gesetzliche Vorgabe eines Haushaltsausgleichs.

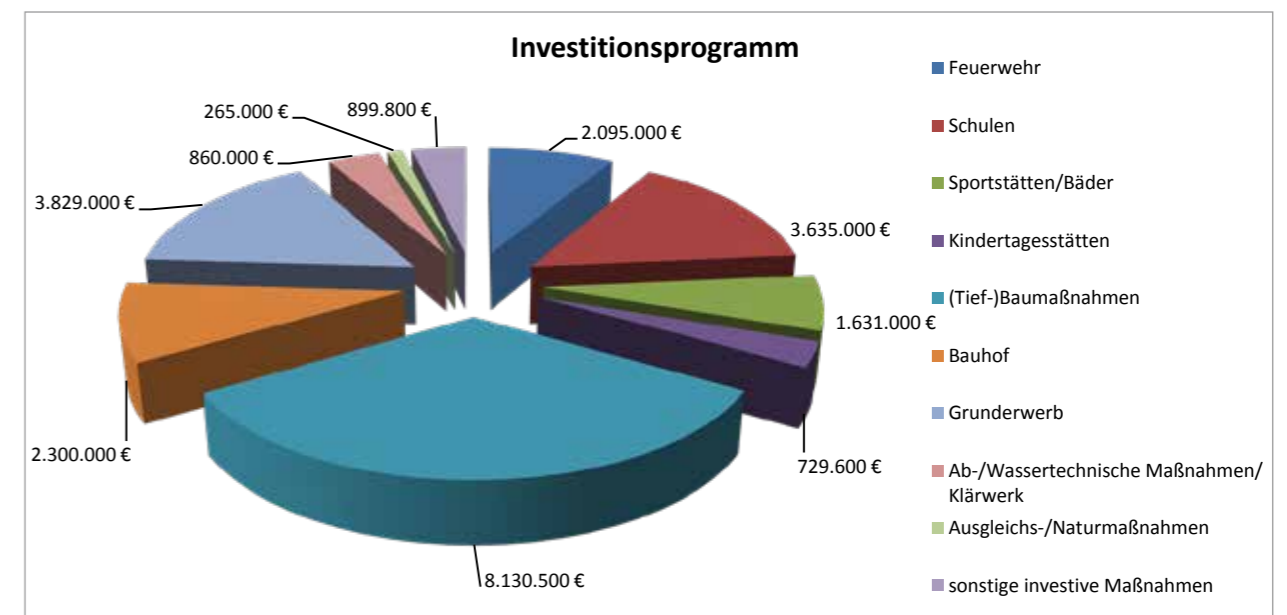
Im Ergebnishaushalt wurden folgende Erträge ausgewiesen:



Der Haushaltsplan einschl. des Ersten Nachtragshaushaltsplanes sah folgende Aufwendungen vor.



Im Haushalt 2016 wurde ein umfangreiches Gesamtinvestitionsprogramm in Höhe von 24.374.900 € eingeplant.



Als investive Einzahlungen (Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse, Grundstücksverkaufserlöse) wurden im Haushaltsjahr 2016 insgesamt 12.484.800 € eingeplant.

Nach den doppischen Vorschriften des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen werden nach Ablauf eines jeden Haushaltsjahres im **Jahresabschluss** die Ergebnisse der Haushaltswirtschaft mit dem Ziel einer realistischen und transparenten Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune abgebildet. Durch den immensen Umstellungsaufwand im Zusammenhang mit der Einführung der Doppik im Jahre 2009 bei der Stadt Vechta können Jahresabschlüsse wie in vielen anderen Kommunen in Niedersachsen und in den Kommunen anderer Bundesländer nur sukzessive aufgearbeitet, geprüft und beschlossen werden.

In seiner Sitzung am 22.06.2016 hat der Rat der Stadt Vechta sowohl den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2011 als auch den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 gemäß § 128 Abs. 1 NKomVG beschlossen und dem Bürgermeister ohne Einschränkung die Entlastung für das Haushaltsjahr 2011 und 2012 erteilt.

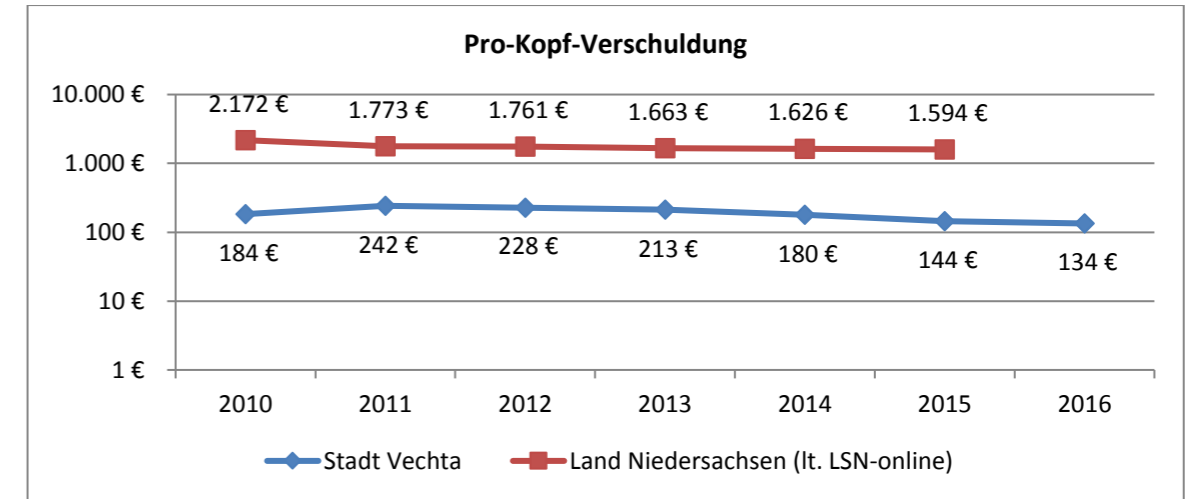
Das Jahresergebnis 2011 des ordentlichen Haushalts in Höhe von 2.844.614,94 € sowie das Jahresergebnis 2012 des ordentlichen Haushalts in Höhe von 5.141.824,08 € wurden in voller Höhe der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das Jahresergebnis 2011 des außerordentlichen Haushalts in Höhe von 2.364.446,22 € und das Jahresergebnis 2012 des außerordentlichen Haushalts in Höhe von 1.436.426,18 € wurden in voller Höhe der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Bilanz		
Aktiva	2011	2012
1 Immaterielles Vermögen	12.531.989,99 €	12.535.042,56 €
2 Sachvermögen	212.176.236,32 €	214.638.305,55 €
3 Finanzvermögen	3.933.656,28 €	5.523.650,26 €
4 Liquide Mittel	23.871.104,95 €	28.937.665,74 €
5 aktive Rechnungsabgrenzung	520.434,87 €	1.491.811,50 €
Summe Aktiva	253.033.422,41 €	263.126.475,61 €

Passiva	2011	2012
1 Summe Nettosition	211.392.347,57 €	219.658.107,23 €
2 Schulden	9.930.673,20 €	11.044.703,58 €
3 Rückstellungen	31.644.253,37 €	32.274.758,39 €
4 Passive Rechnungsabgrenzung	66.148,27 €	148.906,41 €
Summe Passiva	253.033.422,41 €	263.126.475,61 €

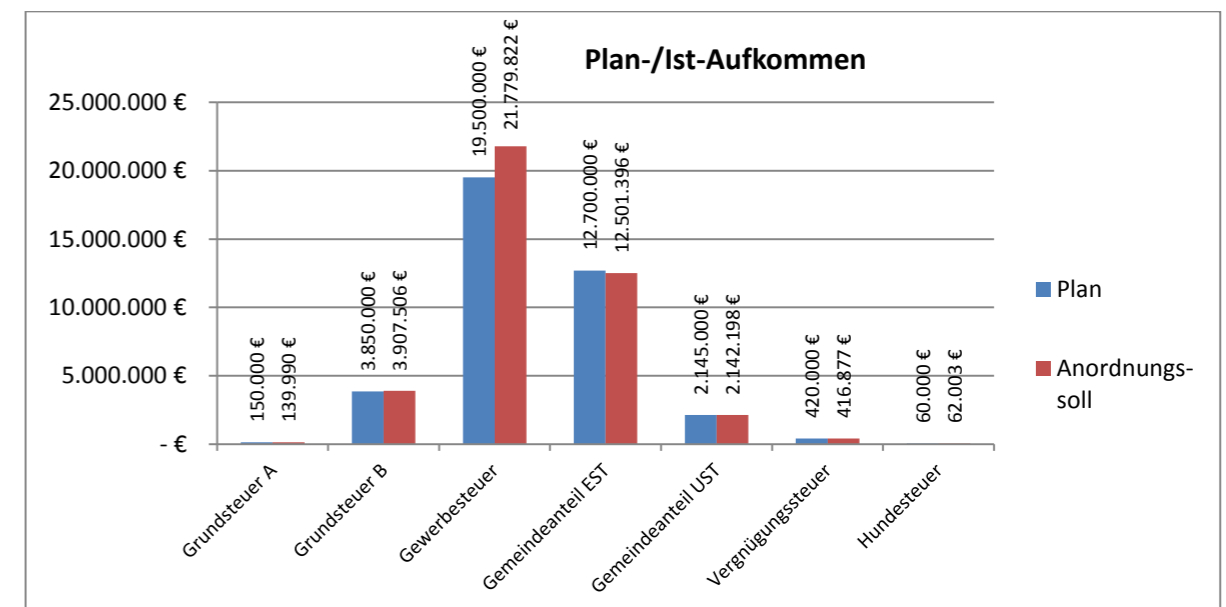
Entwicklung der Schulden

Im Haushaltsplan einschl. des Nachtragshaushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2016 wurde noch von einer neuen Kreditaufnahme von 302.100 € ausgegangen. Diese Kreditermächtigung musste im Laufe des Haushaltsjahres 2016 nicht in Anspruch genommen werden. Vielmehr konnte der **Schuldenstand** der Stadt Vechta (ohne den Eigenbetrieb Wasserwerk Vechta) im Haushaltsjahr 2016 weiter verringert werden. Er betrug am 31.12.2016 ca. **4,28 Mio. €**. Damit ergibt sich bei einer Einwohnerzahl von ca. 31.900 eine **Pro-Kopf-Verschuldung** in Höhe von ca. **134 €**.



Abgaben- und Steuerwesen

Die Realsteuern gehörten auch im Jahr 2016 zu den bedeutendsten Einnahmequellen der Stadt Vechta. Hierunter fallen die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer. Unter Berücksichtigung der weiteren Steuererträge (Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer, Vergnügungssteuer sowie Hundesteuer) beträgt der Anteil der Steuererträge im Haushalt ca. 63 %. Die Planzahlen konnten im Laufe des Haushaltsjahres 2016 erreicht bzw. deutlich überschritten werden.



Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern sind seit 1981 unverändert und waren auch für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer

- für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 280 v. H.
- für alle übrigen Grundstücke (Grundsteuer B) 280 v. H.

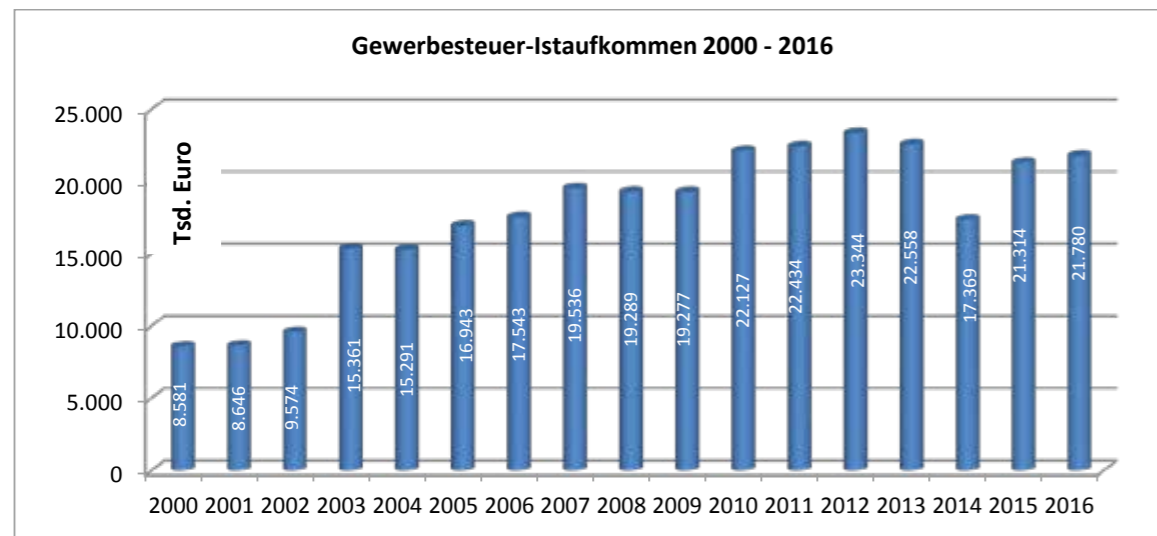
Gewerbsteuer

320 v. H.

Der durchschnittliche Hebesatz aller niedersächsischen Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner betrug im Jahr 2016 bei der Grundsteuer A 380 v. H. bei der Grundsteuer B 397 v. H. und bei der Gewerbesteuer 389 v. H. (Quelle: Statische Berichte Niedersachsen LII 7/LII 9 – j 2015)

Die Stadt Vechta ist nicht nur ein traditionelles Behörden- und Verwaltungszentrum, sondern auch ein starker Gewerbe- und Industriestandort. Dies zeigt sich auch am Gewerbesteueraufkommen, das seit Jahren trotz der niedrigen Hebesätze deutlich über demjenigen vergleichbarer Städte liegt. Die Gewerbesteuer ist traditionell die stärkste Einnahmequelle der Stadt Vechta.

Nach einem Einbruch des Gewerbesteueraufkommens im Jahre 2014 hat sich das Gewerbesteueraufkommen wieder bei ca. 21 Mio. € eingependelt. Das vorläufige Istaufkommen der Gewerbesteuer im Jahr 2016 betrug zum Haushaltsjahresende ca. 21,8 Mio. €.



Das Ist-Aufkommen der weiteren durch die Stadt Vechta erhobenen Aufwandsteuer (**Hundsteuer**) bewegt sich auf dem Niveau des letzten Jahres. Das Aufkommen der Hundsteuer betrug im Jahre 2016 ca. 62.000 €.

Die Steuer für Hunde blieb unverändert und beträgt seit 01.01.1994 jährlich

- für den ersten Hund → 40 €
- für den zweiten Hund → 60 €
- für jeden weiteren Hund → 75 €

Die Anzahl der angemeldeten Hunde im Stadtgebiet Vechta beläuft sich im Jahr 2016 auf 1.502 (Vorjahr: 1.450).

Seit dem 01.06.2014 beträgt für Spielgeräte die Steuer 15 % des Einspielergebnisses. Im Jahr 2016 konnte somit ein Ist-Aufkommen bei der Vergnügungssteuer für den Betrieb von Spielgeräten (**Spielgerätesteuern**) von 451.600 € verzeichnet werden. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2015 eine Steigerung von 2,5 %.

Als weitere Abgaben erhebt die Stadt Vechta Gebühren für die Kanalbenutzung und für die Straßenreinigung. Mit Wirkung vom 01.01.2016 wurden die Gebührensätze für Schmutzwasser (+0,19 €/cbm) und Niederschlagswasser (+0,06 €/qm) angehoben. Seit 01.01.2016 beträgt die **Schmutzwassergebühr** 1,72 € / cbm. Die **Niederschlagswassergebühr** beträgt 0,33 € / qm. Insgesamt betrug das Ist-Aufkommen im Jahre 2016 bei den Schmutzwassergebühren 3.285.436 € und bei der Niederschlagswassergebühr 1.121.685 €.

Die **Straßenreinigungsgebühr** beträgt seit 01.01.2008 jährlich

- bei 14 - tägiger Reinigung je Meter Straßenfront: → 0,49 €
- bei wöchentlich einmaliger Reinigung je Meter Straßenfront: → 1,52 €
- bei wöchentlich zweimaliger Reinigung je Meter Straßenfront: → 2,32 €

Das Gebührenaufkommen bei der Straßenreinigung betrug im Jahre 2016 insgesamt 192.915 €.

Kassenwesen

Im Kassenwesen wird der städtische Zahlungsverkehr abgewickelt. Die zeitnahe, wirtschaftliche und kundenfreundliche Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie die Gewährleistung der ständigen Zahlungsfähigkeit der Stadt sind dabei das Ziel. Mehr als 100.000 Buchungsvorgänge einschließlich Zusammenhangstätigkeiten fallen jährlich im Kassenwesen an.

In der Haushaltssatzung 2016 bestand die Ermächtigung, zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen Liquiditätskredite in Höhe von insgesamt 8 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Durch eine weit- und umsichtige Liquiditätsplanung war im Jahr 2016 zu jederzeit die Zahlungsfähigkeit ohne Aufnahme von Liquiditätskrediten sichergestellt.

Zugleich ist die Stadtkasse Vollstreckungsbehörde im Sinne des Nds. Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (NVwVG). Ihr obliegt die Beitreibung aller öffentlich-rechtlichen und teilweise privatrechtlichen Geldforderungen der Stadt Vechta sowie anderer auswärtiger Gläubiger im Wege der Amts- bzw. Vollstreckungshilfe. Die **Vollstreckung** erfolgt durch Sach- und Forderungspfändung in das bewegliche und unbewegliche Vermögen sowie durch die Antragstellung von Zwangsversteigerungen bzw. die Anmeldung von Forderungen zu einem Zwangsversteigerungsverfahren. Des Weiteren kann eine Forderung durch die Eintragung einer Sicherungshypothek gesichert werden.

Im Jahr 2016 hat es insgesamt 1.690 (Vorjahr: 1.950) Forderungen zur Beitreibung in der Vollstreckung gegeben. Der Anteil der städtischen Forderungen liegt mit 483 Aufträgen bei ca. 30%. Von auswärtigen Gläubigern wurden 1.207 (Vorjahr: 1.365) Anträge auf Amtshilfeersuchen gestellt. Insgesamt betrug das Volumen der Vollstreckungsaufträge ca. 620.000 €.

RAT, VERWALTUNGSAUSSCHUSS, FACHAUSSCHÜSSE, ORTSRAT LANGFÖRDEN

Sitzungen des Rates, des Verwaltungsausschusses,
der Fachausschüsse und des Ortsrates Langförden

Die o.a. Gremien tagten im Jahr 2016 wie folgt:

Gremium	Anzahl Sitzungen	Anzahl Tagesordnungspunkte	Anzahl Stunden
Stadtrat	8	119	18 Std. 43 Min.
Verwaltungsausschuss	19 *	291	36 Std. 39 Min.
Ausschuss für Umwelt, Planung u. Bauen	4	45	10 Std. 05 Min.
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen	5	29	07 Std. 55 Min.
Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales	3	23	05 Std. 15 Min.
Ausschuss für Jugend und Sport	2	11	02 Std. 50 Min.
Schulausschuss	3	14	10 Std. 30 Min.
Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung	2	15	02 Std. 08 Min.
Betriebsausschuss	3	26	04 Std. 37 Min.
Ortsrat Langförden	6	76	10 Std. 32 Min.
insgesamt:	55	649	109 Std. 14 Min.

* in einer der Sitzungen wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Rates fand am 01.11.2016 statt.

Fraktionen, Gruppen und ihre Stärken im Stadtrat Vechta

CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Vechta hat mit Schreiben vom 19.10.2016 mitgeteilt, dass die CDU-Fraktion aus 17 Mitgliedern besteht.

Der Fraktionsvorstand der CDU bestehe aus

Vorsitzender: Dalinghaus, Claus
stellv. Fraktionsvorsitzende: Kläne, Josef
 Frilling, Thomas
Schriftführer: Nyhuis, Günter
Kassenwart: Höffmann, Martin

Gruppe SPD+WFV

Die Gruppe SPD+WFV im Rat der Stadt Vechta hat mit Schreiben vom 25.10.2016 mitgeteilt, dass die Gruppe SPD+WFV aus 10 Mitgliedern besteht.

Der Vorstand der Gruppe SPD+WFV bestehe aus

Vorsitzender: Wolking, Hubert
stellv. Vorsitzende: Kater, Kristian
 Schaffhausen, Sam

AfD-Fraktion

Die AfD-Fraktion im Rat der Stadt Vechta hat mit Schreiben vom 21.10.2016 mitgeteilt, dass die AfD-Fraktion aus 2 Mitgliedern besteht.

Der Fraktionsvorstand der AfD bestehe aus

Vorsitzender: Leßel, Rüdiger
stellv. Fraktionsvorsitzender: Elberfeld, Matthias

Gruppe GRÜNE/FDP

Die Gruppe GRÜNE/FDP im Rat der Stadt Vechta hat mit Schreiben vom 25.10.2016 mitgeteilt, dass die Gruppe GRÜNE/FDP aus 3 Mitgliedern besteht.

Der Vorstand der Gruppe GRÜNE/FDP bestehe aus

Vorsitzender: Schwarting, Bernhard
stellv. Vorsitzende: Lübbe, Paul
 Wienken, Jan-Fredrik

Wahl der/des Ratsvorsitzenden

Die Wahl des Ratsvorsitzenden nach § 61 NKomVG erfolgte unter der Sitzungsleitung des ältesten Ratsmitgliedes; Herrn Dr. Koch.

Seitens der CDU-Fraktion wurde Herr Josef Kläne für die Wahl des Ratsvorsitzenden vorgeschlagen. Weitere Vorschläge erfolgten nicht.

Herr Josef Kläne wurde einstimmig zum Ratsvorsitzenden des Rates der Stadt Vechta gewählt.

Wahl der Stellvertretenden Ratsvorsitzenden

Der Rat der Stadt Vechta fasste einstimmig den Beschluss, die Zahl der stellvertretenden Ratsvorsitzenden auf 2 festzulegen.

Seitens der CDU-Fraktion wurde Herr Hans-Joachim Zumbrägel als stellvertretender Ratsvorsitzender vorgeschlagen.

Seitens der Gruppe SPD+WFV wurde Frau Anja Sommer vorgeschlagen. Weitere Vorschläge erfolgten nicht.

Mit 30 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde Ratsherr Hans-Joachim Zumbrägel zum stellvertretenden Ratsvorsitzenden gewählt. Ratsfrau Anja Sommer wurde einstimmig zur weiteren stellvertretenden Ratsvorsitzenden gewählt.

Bildung des Verwaltungsausschusses

Die Zahl der Beigeordneten wurde auf Vorschlag der CDU-Fraktion gemäß § 74 Abs. 2 Satz 2 NKomVG für die Dauer der Wahlperiode einstimmig von 6 auf 8 erhöht. Der Verwaltungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- 5 Sitze für die CDU-Fraktion
- 2 Sitze für die Gruppe SPD+WFV
- 1 Sitz für die Gruppe GRÜNE/FDP
- 1 Grundmandat für die AfD-Fraktion
- dem Bürgermeister

Die CDU-Fraktion benannte folgende Beigeordnete und Vertreter:

Beigeordnete:	Vertreter:
Dalinghaus, Claus	Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa
Frilling, Thomas	Zumbrägel, Hans-Joachim
Göhner, Simone	Preuß, Frauke
Kläne, Josef	Nyhuis, Günter
Sieveke, Stephan	Krümpelbeck, Norbert

Die Gruppe SPD+WFV benannte folgende Beigeordnete und Vertreter:

Beigeordnete:	Vertreter:
Dr. Koch, Hartmut	Ramnitz, Sebastian
Wolking, Hubert	Kater, Kristian

Die Gruppe GRÜNE/FDP benannte folgenden Beigeordneten und Vertreter:

Beigeordnete:	Vertreter:
Schwarting, Bernhard	Lübbe, Paul
	Wienken, Jan-Frederik

Die AfD-Fraktion benannte Herrn Matthias Elberfeld für das Grundmandat und Herrn Rüdiger Leßel als Vertreter. Zwischenzeitlich hat die AfD-Fraktion einen Wechsel der Besetzung durchgeführt. Seit dem 27.02.2017 hat Herr Leßel das Grundmandat inne, Herr Elberfeld ist der Vertreter.

Wahl der stellvertretenden Bürgermeister/innen

a) Abstimmung über die Zahl der stellvertretenden Bürgermeister/innen

Dem Rat wurde vom Ratsvorsitzenden zur Kenntnis gegeben, dass der Rat nach § 81 Abs. 2 NKomVG in seiner ersten Sitzung aus den Beigeordneten bis zu drei ehrenamtliche Stellvertreterinnen oder Stellvertreter des Bürgermeisters wählt.

Nach § 4 der Hauptsatzung der Stadt Vechta wählt der Rat der Stadt Vechta zwei ehrenamtliche Vertreter/innen. Sie führen die Bezeichnung „stellvertretender Bürgermeister“ oder „stellvertretende Bürgermeisterin“.

Die Gruppe SPD+WFV stellte einen Antrag, die Zahl der stellvertretenden Bürgermeister/innen auf 3 zu erhöhen. Der Antrag wurde mit 21 Nein-Stimmen abgelehnt.

b) Wahl der stellvertretenden Bürgermeister/innen

Seitens der CDU-Fraktion wurden folgende Beigeordnete vorgeschlagen:

Herr Claus Dalinghaus
Frau Simone Göhner

Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Es wurde geheime Wahl gem. § 67 NKomVG beantragt.

Herr Claus Dalinghaus wurde mit 22 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Mit 18 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurde Frau Simone Göhner zur stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt.

Bildung der Ausschüsse

1.	Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen mit	13 Mitgliedern
2.	Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen mit	13 Mitgliedern
3.	Schulausschuss mit Zusätzlich müssen gemäß § 73 NKomVG in Verbindung mit § 110 Nieders. Schulgesetz dem Schulausschuss mindestens je ein Vertreter der Lehrkräfte, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler angehören.	13 Mitgliedern 1 Elternvertreter 1 Lehrervertreter 1 Schülervertreter
4.	Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales mit zusätzlich einer Vertreterin / einem Vertreter des Stadtelterrates Kindergärten	13 Mitgliedern 1 Vertreter Stadtelterrat Kindergärten
5.	Ausschuss für Jugend und Sport mit Zusätzlich einer Vertreterin/ eines Vertreters des Stadtjugendringes (Stadtjugendsprecher/in und Geschäftsführer der Haus der Jugend GmbH)	13 Mitgliedern 1 Vertreter des Stadtjugendringes
6.	Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung mit	13 Mitgliedern
7.	Betriebsausschuss mit Zusätzlich	4 Mitgliedern 2 Bedienstete
8.	Umlegungsausschuss mit	1 Vorsitzender 3 Fachmitgliedern 3 Mitgliedern

1. Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen

CDU:	Mitglieder: Frilling, Thomas (Vorsitzender) Höffmann, Martin (stellv. Vors.) Niehaus, Franz-Josef Sieveke, Stephan Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa Nyhuis, Günter Droste, Niklas	Vertreter: Dr. Siemer, Stephan Schmedes, Florian Kläne, Josef Bocklage, Otto Dalinghaus, Claus Preuß, Frauke Siefert, Alexander
SPD+WFV:	Wolking, Hubert Hölzen, Frank Asbrede, Maik Vatterodt, Ulrich	Dr. Koch, Hartmut Büssing, Jürgen Schaffhausen, Sam Kater, Kristian
GRÜNE/FDP:	Lübbe, Paul	Wienken, Jan-Frederik Schwarming, Bernhard
AfD:	Elberfeld, Matthias	Leßel, Rüdiger

2. Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Marktwesen

SPD+WFV:	Mitglieder: Wolking, Hubert (Vorsitzender) Sommer, Anja (stellv. Vors.) Asbrede, Maik Schaffhausen, Sam	Vertreter: Ramnitz, Sebastian Dr. Koch, Hartmut Vatterodt, Ulrich Kater, Kristian
CDU:	Zumbrägel, Hans-Joachim Niehaus, Franz-Josef Frilling, Thomas Droste, Niklas Dalinghaus, Claus Nyhuis, Günter Bocklage, Otto	Preuß, Frauke Göhner, Simone Schmedes, Florian Höffmann, Martin Sieveke, Stephan Kläne, Josef Siefert, Alexander
GRÜNE/FDP:	Schwarming, Bernhard	Lübbe, Paul Wienken, Jan-Frederik
AfD:	Leßel, Rüdiger	Elberfeld, Matthias

3. Schulausschuss

CDU:	Mitglieder: Sieveke, Stephan (Vorsitzender) Krümpelbeck, Norbert (stellv. Vors.) Bocklage, Otto Höffmann, Martin Kläne, Josef Preuß, Frauke Siefert, Alexander	Vertreter: Frilling, Thomas Dalinghaus, Claus Schmedes, Florian Zumbrägel, Hans-Joachim Nyhuis, Günter Göhner, Simone Droste, Niklas
SPD+WFV:	Hölzen, Frank Kater, Kristian Schaffhausen, Sam Asbrede, Maik	Vatterodt, Ulrich Sommer, Anja Ramnitz, Sebastian Dr. Koch, Hartmut
GRÜNE/FDP:	Wienken, Jan-Frederik	Schwarming, Bernhard Lübbe, Paul
AfD:	Elberfeld, Matthias	Leßel, Rüdiger
Elternvertreter:	Homo-Bachmann, Karin	Sanchez-Acosta, Sandra
Lehrervertreter:	Heckmann, Anja	Eisleb, Maria
Schülervertreter:	Braun, Leon	Ashiagbor, Laurel

4. Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales

SPD+WFV:	Mitglieder: Kater, Kristian (Vorsitzender) Ramnitz, Sebastian (stellv. Vors.) Asbrede, Maik Büssing, Jürgen	Vertreter: Wolking, Hubert Schaffhausen, Sam Hölzen, Frank Sommer, Anja
CDU:	Krümpelbeck, Norbert Preuß, Frauke Siefert, Alexander Zumbrägel, Hans-Joachim Nyhuis, Günter Schmedes, Florian Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa	Sieveke, Stephan Niehaus, Franz-Josef Droste, Niklas Kläne, Josef Frilling, Thomas Dalinghaus, Claus Höffmann, Martin
GRÜNE/FDP:	Wienken, Jan-Frederik	Schwarting, Bernhard Lübbe, Paul
AfD:	Leßel, Rüdiger	Elberfeld, Matthias

Vertreter vom Stadtelternrat für Kindertagesstätten in der Stadt Vechta:

Frau Marion kleine Arkenau
(Vertreterin: Frau Nadine Grieshop)

5. Ausschuss für Jugend und Sport

CDU:	Mitglieder: Höffmann, Martin (Vorsitzender) Preuß, Frauke (stellv. Vors.) Droste, Niklas Niehaus, Franz-Josef Siefert, Alexander Bocklage, Otto Schmedes, Florian	Vertreter: Frilling, Thomas Dalinghaus, Claus Dr.Kiene-Schockemöhle, Christa Kläne, Josef Nyhuis, Günter Göhner, Simone Zumbrägel, Hans-Joachim
SPD+WFV:	Vatterodt, Ulrich Schaffhausen, Sam Ramnitz, Sebastian Hölzen, Frank	Sommer, Anja Asbrede, Maik Kater, Kristian Büssing, Jürgen
GRÜNE/FDP:	Lübbe, Paul	Wienken, Jan-Frederik Schwarting, Bernhard

AfD: Leßel, Rüdiger Elberfeld, Matthias

Vertreter vom Stadtjugendring: Müller, Markus

6. Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung

CDU:	Mitglieder: Krümpelbeck, Norbert (Vorsitzender) Göhner, Simone (stellv. Vors.) Droste, Niklas Dr. Kiene-Schockemöhle, Christa Nyhuis, Günter Siefert, Alexander Dr. Siemer, Stephan	Vertreter: Sieveke, Stephan Preuß, Frauke Frilling, Thomas Dalinghaus, Claus Niehaus, Franz-Josef Höffmann, Martin Zumbrägel, Hans-Joachim
SPD+WFV:	Büssing, Jürgen Dr. Koch, Harmut Sommer, Anja Hölzen, Frank	Schaffhausen, Sam Wolking, Hubert Vatterodt, Ulrich Asbrede, Maik
GRÜNE/FDP:	Wienken, Jan-Frederik	Schwarting, Bernhard Lübbe, Paul
AfD:	Leßel, Rüdiger	Elberfeld, Matthias

7. Betriebsausschuss

CDU:	Mitglieder: Dr. Siemer, Stephan (Vorsitzender) Nyhuis, Günter (stellv. Vors.) Sieveke, Stephan	Vertreter: Zumbrägel, Hans-Joachim Kläne, Josef Dalinghaus, Claus
SPD+WFV:	Büssing, Jürgen	Dr. Koch, Hartmut
GRÜNE/FDP:	Wienken, Jan-Frederik	(Grundmandat)
AfD:	Leßel, Rüdiger	(Grundmandat)
Zusätzlich in den Ausschuss sind gewählt von den Bediensteten:		
	Große Bley, Jan Kröger, Uwe	Tabeling, Vanessa Schmick, Marina

8. Umlegungsausschuss

CDU:	Mitglieder: Kläne, Josef Dalinghaus, Claus	Vertreter: Göhner, Simone Frilling, Thomas
SPD+WFV:	Sommer, Anja	Asbrede, Maik

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortsrates fand am 07.11.2016 statt.

Feststellung der Fraktionen, Gruppen und ihrer Stärken

Die CDU-Fraktion im Ortsrat Langförden besteht aus zehn Mitgliedern. Fraktionsvorsitzender ist Ortsratsmitglied Günter Nyhuis, stellvertretender Fraktionsvorsitzender ist Mirco Faske.

Wahl des Ortsbürgermeisters

Die Wahl des Ortsbürgermeisters erfolgte unter der Sitzungsleitung des ältesten anwesenden, hierzu bereiten Ortsratsmitglieder; Herrn Günter Nyhuis.

Seitens der CDU-Fraktion wurde die Wiederwahl von Herrn Josef Kläne als Ortsbürgermeister vorgeschlagen. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht.

Ortsratsmitglied Josef Kläne wurde einstimmig zum Ortsbürgermeister der Ortschaft Langförden gewählt.

Wahl des stellvertretenden Ortsbürgermeisters

Der Ortsrat Langförden fasste einstimmig den Beschluss, die Zahl der stellvertretenden Ortsbürgermeister auf einen festzulegen.

Seitens der CDU-Fraktion wurde Ortsratsmitglied Bernhard Berding zum stellvertretenden Ortsbürgermeister vorgeschlagen. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht.

Ortsratsmitglied Bernhard Berding wurde einstimmig zum stellvertretenden Ortsbürgermeister gewählt.

Ehrung von Ratsmitgliedern

Am 31.10.2016 fand im Foyer des Rathauses im Rahmen einer Feierstunde die Ehrung der Ratsmitglieder der vergangenen Wahlperiode statt. Bürgermeister Gels sprach allen Ratsmitgliedern den Dank und die Anerkennung der Stadt Vechta aus. Er wies bei der Ehrung der einzelnen Ratsmitglieder auf deren Tätigkeit in den verschiedenen politischen Gremien hin. Er bedankte sich mit persönlichen Worten für das jeweilige ehrenamtliche Engagement für die Stadt Vechta. Als Dank und Anerkennung wurden Urkunden und Geschenke verteilt.

Die am 31.10.2016 verhinderten Ratsmitglieder wurden im Rahmen der Ratssitzungen am 01.11.2016 sowie 19.12.2016 geehrt.

Ehrung von ausgeschiedenen Ratsmitgliedern:

Unter 5-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Harald Schulz	17.12.2012 – 31.10.2016

5-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Matthias Niehues	01.11.2011 – 31.10.2016
Andreas von der Heide	01.11.2011 – 31.10.2016
Markus Kröger	01.11.2011 – 31.10.2016

10-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Brigitte Berding	01.11.2006 – 31.10.2016
Dr. Erwin Sieverding	01.11.2006 – 31.10.2016
Ralph Holzenkamp	01.11.2006 – 31.10.2016

15-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Lilia Wedler	01.11.2001 – 31.10.2016

20-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Heiner Dammann	01.11.1996 – 31.10.2016

25-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Edith von Fricken	01.11.1991 – 31.10.2016
Günter Diekmann	01.11.1991 – 31.10.2016
Jürgen Hillen	01.11.1991 – 31.10.2016

30-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Enno Götze-Taske	01.11.1986 – 31.10.2016

Bürgermeister Gels hob besonders das ehrenamtliche Engagement von Herrn Enno Götze-Taske hervor. Neben seinem Mitwirken in verschiedenen Ausschüssen sei Herr Götze-Taske besonders als Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Marktwesen – u.a. als Traditionsfigur

Jan an der Seite von Libett – ein wichtiger Repräsentant des Stoppelmarktes für die Stadt Vechta gewesen. Bürgermeister Gels überreichte Herrn Götze-Taske neben der Urkunde der Stadt Vechta und den Geschenken eine Urkunde des Niedersächsischen Städtetages in Hannover für seine 30-jährige Zugehörigkeit zum Rat der Stadt Vechta.



Ausgeschiedene Ratsmitglieder 2016

Ehrung von Ratsmitgliedern, die dem Rat der Stadt Vechta weiterhin angehören:

5-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Otto Bocklage	01.11.2011 – 31.10.2016
Niklas Droste	01.11.2011 – 31.10.2016
Günter J. Nyhuis	01.11.2011 – 31.10.2016
Kristian Kater	01.11.2011 – 31.10.2016
Anja Sommer	01.11.2011 – 31.10.2016
Ulrich Vatterodt	01.11.2011 – 31.10.2016
Bernhard Schwarting	01.11.2011 – 31.10.2016

10-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Dr. Christa Kiene-Schockemöhle	01.11.2006 – 31.10.2016
Dr. Stephan Siemer	01.11.2006 – 31.10.2016
Stephan Sieveke	01.11.2006 – 31.10.2016
Frank Hölzen	01.11.2006 – 31.10.2016

15-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Claus Dalinghaus	01.11.2001 – 31.10.2016
Thomas Frilling	01.11.2001 – 31.10.2016
Franz-Josef Niehaus	01.11.2001 – 31.10.2016
Dr. Hartmut Koch	01.11.2001 – 31.10.2016
Paul Lübbe	01.11.2001 – 31.10.2016

20-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Hans-Joachim Zumbrägel	01.11.1996 – 31.10.2016

25-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Hubert Wolking	01.11.1991 – 31.10.2016

30-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Josef Kläne	01.11.1986 – 31.10.2016

Bürgermeister Gels betonte besonders das Engagement von Herrn Josef Kläne. Herr Kläne sei neben seinem Mitwirken in verschiedenen Ausschüssen besonders als Ratsvorsitzender ein wichtiger Repräsentant der Stadt Vechta. Neben dieser Aufgabe habe er zudem das Amt des Ortsbürgermeisters Langförden inne.

Frau Edith von Fricken, Herrn Günter Diekmann, Herrn Jürgen Hillen, Herrn Hubert Wolking und Herrn Josef Kläne wurde von Herrn Mahner vom Niedersächsischen Städtetag Hannover eine Urkunde aufgrund der 25-jährigen bzw. 30-jährigen Zugehörigkeit zum Rat der Stadt Vechta überreicht.



Neuer Stadtrat 2016



**Geehrte
Ratsmitglieder**

Ehrung von Ortsratsmitgliedern

Die Ehrung der Ortsratsmitglieder der vergangenen Wahlperiode fand im Anschluss an die konstituierende Sitzung des Ortsrates Langförden in der Verwaltungsstelle Langförden am 07.11.2016 statt. Bürgermeister Gels sprach den Ortsratsmitgliedern den Dank und die Anerkennung der Stadt Vechta aus. Er bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement der Ortsratsmitglieder und betonte, dass der Ortsrat in der vergangenen Wahlperiode viele gute Entscheidungen für eine positive Entwicklung Langfördens getroffen habe. Als Dank und Anerkennung wurden Urkunden und Geschenke verteilt.

Ehrung von ausgeschiedenen Ortsratsmitgliedern:

5-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Michael Barth	01.11.2011 – 31.10.2016
Eva-Maria Rosenbaum	01.11.2011 – 31.10.2016
Vera Zado	01.11.2011 – 31.10.2016

15-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Gottfried Gerken	01.11.2001 – 31.10.2016



Ausgeschiedene Mitglieder des Ortsrates 2016

Ehrung von Ortsratsmitgliedern, die dem Ortsrat Langförden weiterhin angehören:

5-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Dirk Landwehr	01.11.2011 – 31.10.2016
Hendrik Wolking	01.11.2011 – 31.10.2016

15-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Werner Lübbe	01.11.2001 – 31.10.2016
Georg Reinke	01.11.2001 – 31.10.2016
Paul Lübbe	01.11.2001 – 31.10.2016

20-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Günter J. Nyhuis	01.11.1996 – 31.10.2016
Uwe Büssing	01.11.1996 – 31.10.2016

25-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Bernhard Berding	01.11.1991 – 31.10.2016

30-jährige Zugehörigkeit

Name	Ratszugehörigkeit
Josef Kläne	01.11.1986 – 31.10.2016

Bürgermeister Gels betonte besonders das Engagement von Herrn Josef Kläne. Neben seiner Tätigkeit als Ortsbürgermeister sei er zudem im Rat der Stadt Vechta und im Kreistag tätig. Als Ratsherr der Stadt Vechta und als Ortsbürgermeister Langfördens hat er es immer verstanden, beide Aufgaben miteinander zu verbinden.



Neuer Ortsrat 2016

BEREICH DES BÜRGERMEISTERS

Seit dem 1. November 2011 ist Helmut Gels hauptamtlicher Bürgermeister der Kreis- und Universitätsstadt Vechta. Er ist damit Dienstvorgesetzter der rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes leitet der Bürgermeister den Geschäftsgang der Verwaltung. Er bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses, des Stadtrates und des Orsrates Langförden vor und vertritt die Stadt Vechta nach außen in Rechts- und Verwaltungsgeschäften. Zudem obliegt ihm die repräsentative Vertretung der Stadt.



BÜRO FÜR PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medienarbeit 2016

Im Rahmen der Medienarbeit der Stadt Vechta wurden mehr als 400 Pressemitteilungen und Presseanfragen beantwortet und an regionale und überregionale Medien verteilt. Darüber hinaus hat eine Reihe von Pressegesprächen im Rathaus stattgefunden. Zudem wurden zu verschiedenen Anlässen Reden und zusätzlich eine Vielzahl Texte für Veröffentlichungen in Broschüren und Zeitungsbeilagen, Buchbeiträge, Imagetexte und Anzeigen für verschiedene Printprodukte gefertigt.

Aktivitäten der Stadt Vechta im Bereich der Sozialen Medien

Die Stadt Vechta ist im Bereich der Sozialen Medien sehr aktiv. Neben einer Facebookseite betreibt die Stadt Vechta einen YouTube-Kanal. Über diese Medien erreicht die Stadt Vechta mit ihren Beiträgen viele Interessierte. Allein bei Facebook ist die Zahl der Anhänger von 5.700 Ende 2015 auf 6200 Ende des Jahres 2016 gestiegen.

Weiterentwicklung der digitalen Behördendienstleistungen

Mit der Einführung einer der ersten digitalen Dienstleistungen, die für Bürger bequem von Zuhause aus genutzt werden können, hat die Stadt Vechta bereits Ende 2015 begonnen. Mit diesem inzwischen aktiven Onlineportal namens „Kitafinder“ können Eltern mit ein paar Klicks ihre Wunsch-Kita suchen und ihr Kind direkt dort auf die Wunschliste setzen. Hierfür ist dann nur eine vorherige Registrierung der Eltern erforderlich. Neben den Kontaktdaten werden alle wichtigen Informationen wie z.B. Einrichtungsgröße, Betreuungsangebot und Betreuungszeiten, aufgezeigt. Eltern, Betreuungseinrichtungen und Stadtverwaltung sind mit dem KitaFinder zum ersten Mal durch eine gemeinsame Datengrundlage vernetzt. Die Umsetzung des Projektes erfolgte vom Familienbüro der Stadt Vechta. Zusammen mit dem Berliner Softwareunternehmen arxes-tolina GmbH wurde die Einrichtung des auf die Stadt Vechta zugeschnittenen Programmes vorgenommen. Am Ende erfolgte die Integration auf: www.vechta.de/kitafinder

Vechta.TV

Seit Mitte des Jahres 2014 präsentiert die Stadt Vechta unter dem Slogan Vechta.TV regelmäßig Video-Beiträge über aktuelle Geschehnisse in der Kreis- und Universitätsstadt. Der YouTube Channel der Stadt Vechta hat derweil 160 Abonnenten und mehr als 50.000 Aufrufe.

Der Veranstaltungskalender der Stadt Vechta

2016 wurden vom städtischen Veranstaltungskalender, der halbjährlich erscheint, die Ausgaben 49 und 50 herausgegeben. Turnusgemäß im Juni und im Dezember konnte je eine Ausgabe vorgelegt werden. Der Kalender wurde im Rathaus, zahlreichen Geschäften im Stadtgebiet sowie in

den umliegenden Städten und Gemeinden kostenlos verteilt. In einem chronologischen Überblick sowie zahlreichen Rubriken wurde das breite kulturelle Angebot in der Stadt Vechta dargestellt. Der aktuelle Veranstaltungskalender steht zum Download bereit unter: www.vechta.de/kultur/veranstaltungen

BÜRO FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG & TOURISMUS

Freifunk

Die Stadt Vechta unterstützt seit 2016 den Ausbau eines nichtkommerziellen und öffentlich zugänglichen WLAN-Netzwerkes. Im August fand eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit der Initiative Freifunk Nordwest statt. Anschließend haben erste Geschäfte in der Innenstadt Freifunk-Router in Betrieb genommen, um so ihren Internetzugang mit der Öffentlichkeit zu teilen. Durch die spezielle Freifunksoftware können alle Personen im Umkreis surfen, ohne Zugriff auf das private Netzwerk. Nach und nach kamen öffentliche Einrichtungen, weitere Unternehmen und Privatpersonen hinzu.

Frühjahrsempfang

Zum sechsten Mal fand der gemeinsame Frühjahrsempfang der Universität und der Stadt Vechta statt. Auf die Einladung von Universitätspräsident Professor Dr. Burghart Schmidt und Bürgermeister Helmut Gels folgten 170 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kirche, öffentlichem und akademischen Leben in das Rathaus. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die vielen Berührungspunkte zwischen Universität und Stadtverwaltung sowie die gemeinsamen Projekte betont. Die Stadt verlieh zudem den Preis „Fokus Vechta 2016“ an die Designpädagogen der Universität.

Stadt Vechta ist Projektpartner im EU-Förderprogramm Interreg – Förderantrag wird bewilligt



Die Stadt Vechta hat sich gemeinsam mit sechs Kommunen und zwei Universitäten aus Europa erfolgreich für eine Förderung durch das EU-Programm Interreg Nordsee beworben. Im mit insgesamt 2,1 Millionen Euro geförderten Projekt „Like! Building a Local Digital Innovation Culture“ beteiligen sich acht Projektpartner aus der Nordseeregion: Die

Stadt Groningen, die Stadt Rotterdam und die Provinz Drenthe in den Niederlanden, die Kommune Aalborg in Dänemark, der Angus Council in Schottland, der Suffolk County Council in England und die Stadt Roeselare in Belgien, die Rijksuniversität Groningen sowie die Universität Vechta.

Ziel des Projektes „Like!“ ist es, innovative digitale Lösungen zur Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen zu schaffen. Die Ausgangsbasis ist, dass Kommunen auf internationaler Ebene vor ähnlichen Herausforderungen stehen – und diese unterschiedlich angehen. Ziel der Zusammenarbeit ist es deshalb, voneinander zu lernen und eine digitale Innovationskultur vor Ort zu entwickeln. Im Projekt „Like!“ wollen die beteiligten Kommunen neue Wege gehen. Eine sich ändernde Gesellschaft benötigt Verwaltungen, die ihre Serviceleistungen an sich verändernde Bedürfnisse der Bürger anpassen.

Vechta zeigt sich als starke Pferderegion beim 1. Pferdland Niedersachsen Tag in Verden

Die Stadt Vechta hat sich beim 1. Pferdland Niedersachsen Tag in Verden als starke Pferderegion präsentiert. Mit dabei waren die Landeslehrstätte des Pferdesportverbandes Weser-Ems, der Oldenburger Pferdezuchtverband, die Universität Vechta und der Vechtaer Standort der Steinbeis-Hochschule Berlin. An einem gemeinsam gestalteten Messestand informierten die Beteiligten über ihr umfangreiches Angebot aus den Bereichen Zucht, Auktionen, Reitunterricht, Ausbildung und Studium.



STABSTELLE PROJEKTE

Stadtbus Vechta

Der Qualitätssicherungsvertrag (Stadtbus Vechta) mit dem Omnibusbetrieb Wilmering, Vechta war zum 31.12.2016 ausgelaufen, so dass eine Neuordnung erforderlich war. Parallel dazu hatte das Land Niedersachsen die Ausgleichszahlungen nach § 45a PBfG zum 31.12.2016 gekündigt. Erst am 27. Oktober 2016 hatte der niedersächsische Landtag beschlossen, die künftige Aufgabenträgerschaft und damit die Zuständigkeit für die Auszahlung der Mittel für den ÖPNV an die Verkehrsunternehmen zum 01.01.2017 auf die Landkreise bzw. kreisfreien Städte zu übertragen.

Um die Fortführung des gesamten ÖPNV im Landkreis Vechta an die neue Rechtslage anzupassen, waren umfangreiche neue vertragliche Regelungen notwendig. So wurde u.a. eine Allgemeine Vorschrift (AV) für den Stadtverkehr Vechta erstellt, die u.a. die Ausgleichsvoraussetzungen und ÖPNV-Qualitäten festlegt. Erarbeitet wurde ferner eine AV-Anlage „Qualitätsmerkmale“, die beschreibt, welche Leistungen - neben der reinen Fahrleistung - in welchem Umfang vom Verkehrsunternehmen zu erbringen sind.

Da aufgrund der neuen Rechtslage eine direkte Vergütung von Qualitätsleistungen auf der Grundlage eines Vertrages zwischen dem Verkehrsbetrieb und der Stadt Vechta nicht mehr zulässig war, die Vergütung vielmehr durch den neuen Aufgabenträger Landkreis Vechta erfolgen muss, war überdies eine „Verwaltungsvereinbarung über die Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs im Gebiet der Kreisstadt Vechta“ zu fertigen.

Die politischen Gremien haben den genannten Regelungen im Dezember 2016 zugestimmt. Somit kann der Stadtbusbetrieb ab Januar 2017 in unverändertem Umfang zu den bisherigen Kosten fortgeführt werden.

LEADER-Region Vechta

Die zehn Städte und Gemeinden des Landkreises Vechta haben sich gemeinsam mit dem Landkreis Vechta zur Leader-Region Vechta zusammengeschlossen. In einem landesweiten Wettbewerb konnte die Region Vechta sich erfolgreich mit ihrem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) als Leader-Region behaupten. Leader ist ein von der EU initiiertes Ansatz für die positive Entwicklung der ländlichen Räume, bei dem die lokale Bevölkerung mit eigenen Projektideen aktiv an der Gestaltung der Region mitwirken soll.

Seit dem 01. März 2016 ist die Leader-Region Vechta mit einem Regionalmanagement und einer Geschäftsstelle ausgestattet, die gemeinsam mit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) die Umsetzung von Projekten unterstützen. Über Leader ist eine Förderung von Projekten in der Region möglich, sofern sie zu der im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) beschriebenen Entwicklungsstrategie passen. Im ersten Schritt ist dafür über die Leader-Geschäftsstelle ein vollständig ausgefüllter Projektsteckbrief einzureichen. Nach Abstimmung mit dem Regionalmanagement wird dieser dann - unterstützt durch ein transparentes Bewertungsschema - der LAG zum Beschluss vorgelegt. Wird das Projekt von der LAG zur Förderung ausgewählt, kann beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) der formale Förderantrag gestellt werden.

Im Jahr 2016 hat die Stadt Vechta bei der LAG einen Zuschuss für das Projekt „Erläuterung der historischen Parkanlage Zitadelle Vechta – Touristische und Pädagogische Inwertsetzung“ i.H.v. € 30.000 beantragt. Dem Antrag wurde zugestimmt. Projekthintergrund ist, dass es im Zitadellenpark Vechta bisher an Erklärungen und Informationen über die historische Bedeutung der weitläufigen Anlage, die sich Besucher und Schulklassen außerhalb geführter Wanderungen durch das Museum selbst erarbeiten können, fehlt. Das Projekt soll hier Abhilfe schaffen. Mit überlebensgroßen Figuren, die zu historisch belegbaren Inszenierungen zusammengestellt und mit Informationstafeln bestückt werden, sollen die Park- und Museumsbesucher Geschichte „erlaufen“ können. So soll z.B. eine Angriffs- und eine Verteidigungsinszenierung den Besuchern die Möglichkeit bieten, sich in die jeweilige Position zu versetzen und Geschichte nachzuvollziehen oder nachzuspielen. Die Figuren geben zudem Informationen über die jeweiligen Funktionen der ehemaligen Zitadellen- und Burggebäude, den unterschiedlichen Teilen der Zitadelle und der Burganlage, wie sie sich in den Wallanlagen darstellen. So wird das Gesamtkonzept des Museums Vechta mit dem Motto „Von der Burg zur Festung“ für die Besucher des Zitadellenparks, zu denen insbesondere viele Schulklassen aus dem gesamten Kreisgebiet gehören, erlebbar. Die Figuren sollen ein verbindendes Element zwischen den bisher isoliert für sich stehenden Museumsbereichen „Museum im Zeughaus“, dem „Zitadellenpark“ und dem „Castrum Vechtense“ darstellen.

PHWT

Mit Ende des Jahres 2015 war die Förderung der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik Vechta/Diepholz/Oldenburg (PHWT) durch die Stadt Vechta ausgelaufen. Die PHWT hatte in 2015 einen Antrag auf Fortsetzung der Förderung ab 2016 gestellt. Im abgelaufenen Förderzeitraum war seitens der Stadt Vechta der Wunsch geäußert worden zu prüfen, wie und inwieweit die Stadt Vechta Gesellschafter der PHWT werden bzw. an künftigen Weichenstellungen für die Einrichtung mitwirken kann, um die Interessen des Standortes intensiver als bisher vertreten zu können. Eine Erweiterung des Gesellschafterkreises wurde seitens der Gesellschafter nicht angestrebt; die Stadt Vechta konnte jedoch beratendes Mitglied des Gesellschafterausschusses werden. Sie hat insoweit die Möglichkeit, frühzeitig über alle Entwicklungen der PHWT informiert zu sein und sich in Entscheidungsprozesse einzubringen. Die politischen Gremien beschlossen, der PHWT einen Zuschuss i.H.v. jährlich 50.000,00 € für die Jahre 2016, 2017 und 2018 zu gewähren. Das „Vechtaer Fachkräftestipendium“ soll in diesem Zeitraum weiter zur Anwendung kommen. Insoweit übernimmt die Stadt Vechta weiterhin für Betriebe aus dem Gebiet der Stadt Vechta, die in der Zeit vom 01.07.2016 - 30.06.2019 neu Mitglied der PHWT werden und eine Studentin/einen Studenten an der Einrichtung ausbilden lassen, auf deren formlosen Antrag hin den Jahresmitgliedsbeitrag zur PHWT sowie die Studiengebühr für eine Studentin/einen Studenten für 1 Jahr. Die Summe der von der Stadt Vechta für Betriebe aus dem Stadtgebiet übernommenen Mitgliedsbeiträge und Studiengebühren zur PHWT je Jahr darf den jährlichen Zuschussbetrag nicht überschreiten. Die sich aus der Übernahme dieser Kosten jährlich ergebenden Beträge werden auf den jährlichen Zuschuss an die PHWT dergestalt angerechnet, dass sie nicht zusätzlich zur Auszahlung kommen.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE



© Fotimz/Fotolia.com

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin (Art. 3 Abs. 2 GG).“

Die Aufgabe einer Gleichstellungsbeauftragten ist es, an der Umsetzung des verfassungsmäßigen Gleichstellungsgebotes im Alltag mitzuwirken. Die Arbeit ist dabei geprägt durch die Kooperationen mit verschiedenen Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und Institutionen.

Dazu zählen:

- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Vechta:

Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vechta sowie die der Universität Vechta und die Leiterin der Koordinierungsstelle für Frauen und Wirtschaft arbeiten in Netzwerken zusammen, dem „Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten“. Es wurden im vergangenen Jahr vier gemeinsame Arbeitstreffen veranlasst. Hier werden gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt sowie aktuelle Themen landkreisweit an die Öffentlichkeit gebracht.
- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten Weser-Ems-Nord der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Niedersachsen
- Netzwerk „Migrantinnen“ Arbeitskreis Integration/Migration (Vechta/Cloppenburg)
- Kreisvolkshochschule (KVHS)
- Nils-Stensen-Werk
- Kath. Bildungswerk
- Schulen (Liebfrauenschule, Geschwister-Scholl-Schule)
- Vernetzung Schwangerenberatungsstelle (SkF, Donum Vitae, Diakonie)
- Agentur für Arbeit
- Mütterzentrum
- Präventionsrat

Eine intensive Zusammenarbeit mit diesen Organisationen, Vereinen und Verbänden ist für die Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten, die der Verbesserung der Interessen und unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern, dienen, sehr hilfreich und notwendig.

Des Weiteren wurden vonseiten der Stadt Vechta weitere Veranstaltungen und Aktionen initiiert:

- Kabarett, von und mit Sia Korthaus
- Selbstverteidigungskurse für Mädchen (Gaby Bothe)
- Rhetorik
- Deutschkurs für ausländische Frauen (inkl. Kinderbetreuung)

In diesem Jahr wurden wieder Sprachkurse für ausländische Mütter, in den Räumlichkeiten der Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“, angeboten. 10 Frauen besuchen mit ihren 20 Kindern jeden Kurs. Ein Kurs besteht aus 10 Einheiten je 1,5 Stunden pro Woche. Dieses Angebot ist eine Kombination aus einem Sprachkurs mit paralleler Kinderbetreuung. Die Frauen haben nicht nur die Möglichkeit des Spracherwerbs, sondern haben auch die Chance, soziale Kontakte zu knüpfen. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle des Landkreises wurde eine Veranstaltung zum Thema Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, in der Kindertagesstätte Arche Noah durchgeführt.

Um den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes zu fördern, hat die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Vechta Interessen der Frauen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung vertreten. Darüber hinaus hat sie damit weibliche und männliche Beschäftigte bei der Wahrnehmung ihrer Interessen unterstützt und begleitet. Hier wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, Frauen in unterrepräsentierten Positionen bei gleicher Eignung, mit Vorrang zu unterstützen.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist bei Personalangelegenheiten innerhalb der Stadtverwaltung beteiligt worden:

- Auswahlverfahren
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen
- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen
- Mitentscheidung von Personaleinstellungen
- Höhergruppierungen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit
- Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie



© Monkey Business/Fotolia.com

FACHBEREICH I

Unter die Arbeit des Fachdienstes Familie, Bildung, Senioren, Sport, Jugend und Soziales fallen unter anderem die Aktivitäten des Familien- und Seniorenbüros sowie das Antragsverfahren um Sozialleistungen an Bedürftige.

FACHDIENST FÜR SENIOREN UND SOZIALES

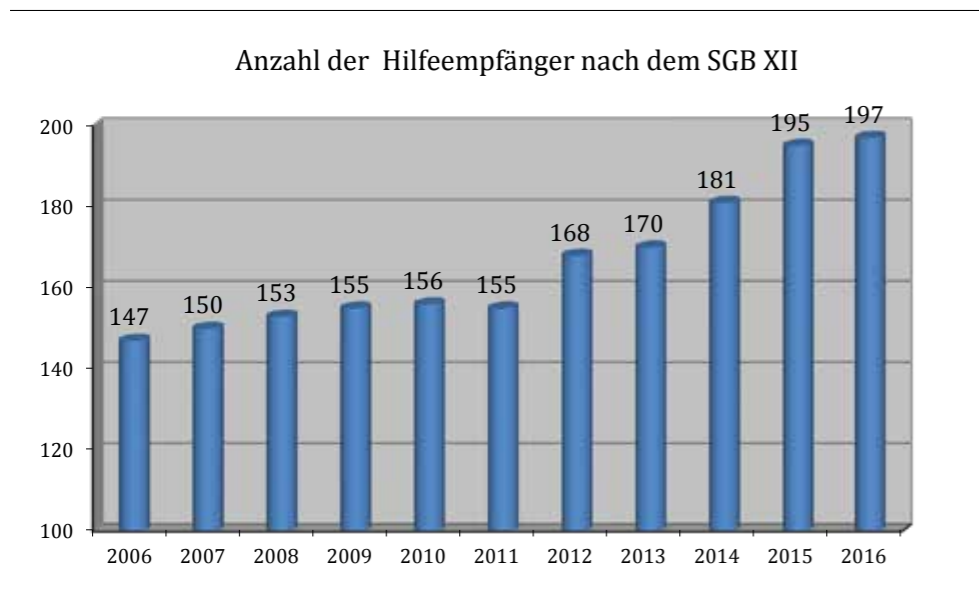
Sozialhilfe

Folgende Aufgabenbereiche der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden von der Stadt Vechta im Auftrage des Landkreises Vechta wahrgenommen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt, d. h. lfd. Leistungen für Personen, die keinen Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben,
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung,
- Altenhilfe nach § 71 SGB XII.

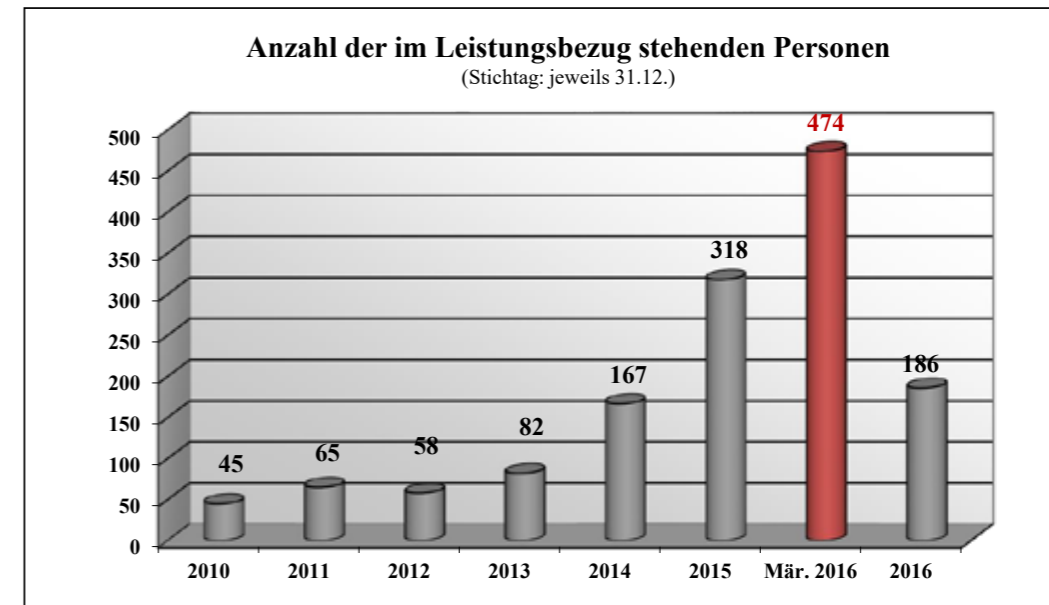
Die Auszahlungen der Leistungen erfolgen direkt aus dem Haushalt des Landkreises Vechta.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Entwicklung der im Sozialhilfebezug stehenden Personen seit 2006. Im Wesentlichen (Anteil ca. 84 %) handelt es sich dabei um die Leistungsberechtigten der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“.



Entwicklung der Anzahl der Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge

Die Unterbringung und die Betreuung der den Städten und Gemeinden zugewiesenen Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylbewerber stellte auch im Jahr 2016 ein zentrales Thema dar. Insgesamt ist bei der Anzahl der den Kommunen aus dem genannten Personenkreis Zugewiesenen seit Mitte 2013 eine extreme Zunahme zu verzeichnen. Aufgrund der sich weiterhin verstärkenden bzw. verfestigenden Krisensituationen in Ländern wie z.B. Syrien und dem Irak stiegen die Zuwanderungszahlen bis April 2016 nochmals deutlich an. Die Stadt Vechta hatte bis dahin insgesamt über 700 Personen, davon rd. 470 Personen im Leistungsbezug, aufzunehmen und unterzubringen. Durch die sich dann veränderte politische Situation und der damit verbundenen verschärften Grenzkontrollen, verringerten sich augenblicklich auch die Zuwanderungszahlen im Laufe des Jahres. Dieses bewirkt zum Stichtag 31.12.2016 für die Stadt Vechta gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang – allerdings gegenüber dem Jahr 2010 noch eine Verfünfachung der Anzahl der Berechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.



Neben der monetären Abwicklung hatte die Stadt Vechta die Unterbringung und die soziale Betreuung des angesprochenen Personenkreises sicherzustellen. Die Stadt Vechta stockte in diesem Zusammenhang durch Ankäufe und Anmietungen das Kontingent zu Unterbringungszwecken auf zwischenzeitlich insgesamt 34 Unterkünfte auf. Als größte dieser Unterkünfte gingen dabei die Flüchtlingswohnheime an der Oldenburger Straße 172 (Beginn: 01.08.2015; Belegkapazität: 75 Personen) und an der Grafenhorststraße im Altrakt des St.-Hedwig-Stiftes (Beginn: Dezember 2015; Belegkapazität: bis 105 Personen) in Betrieb.

Beide Flüchtlingswohnheime werden betrieben vom Caritas-Sozialwerk, welche mit eigenen Sozialarbeitern die Betreuung der dort untergebrachten Flüchtlinge sicherstellt.

In den städtischen Unterkünften waren zum Ende des Jahres 2016 insgesamt 391 Flüchtlinge untergebracht und zu betreuen. Weitere Flüchtlinge (ca. 200) hatten bereits eigene Wohnungen bzw. waren bei Verwandten und Bekannten untergekommen. Insgesamt konnten somit

zum Ende des Jahres 2016 etwa 590 Flüchtlinge in Vechta gezählt werden. Nicht alle dieser 590 Personen hatten zum Jahresende einen Anspruch auf Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, da sie zu diesem Zeitpunkt bereits als Flüchtlinge anerkannt waren und somit bereits leistungsberechtigt nach dem Sozialgesetzbuch II bzw. nach dem Sozialgesetzbuch XII waren. Allerdings endet damit nicht gleich die soziale Betreuung durch die Flüchtlingssozialarbeiter der Stadt. In vielen Fällen ist gerade dann eine weitere Begleitung wichtig und zeitaufwendig.

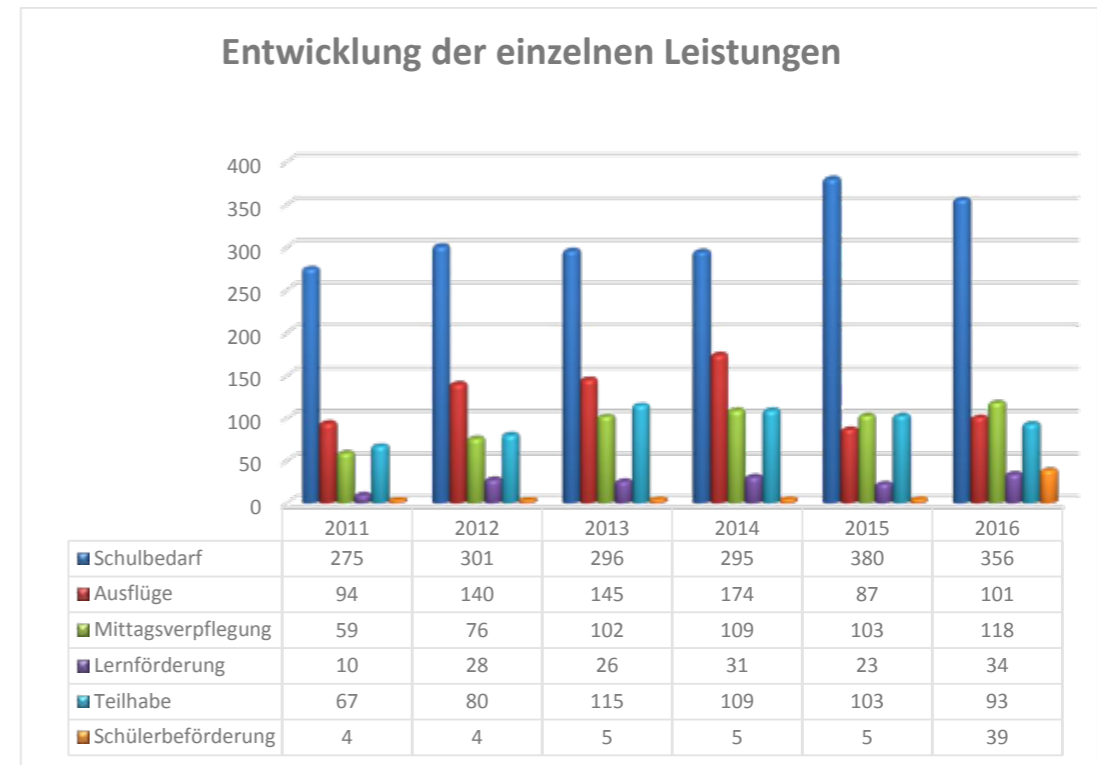
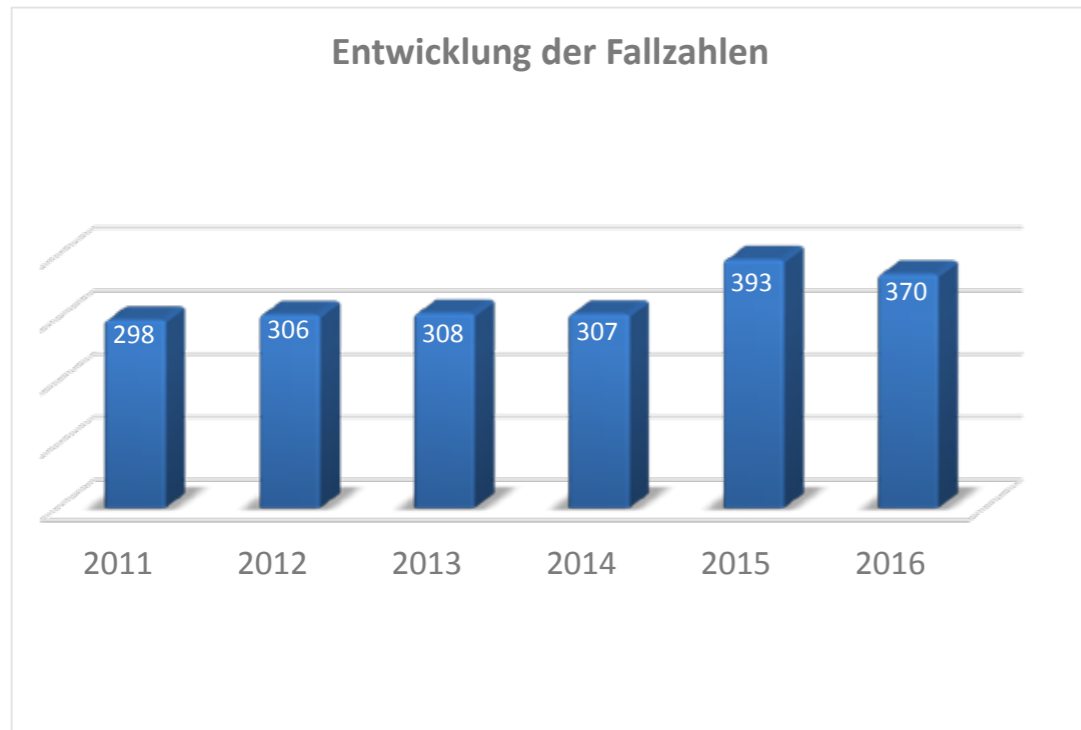
Zur Bewältigung der sich im Bereich der Flüchtlingsunterbringung bzw. -betreuung stetig vielfältigenden Aufgaben musste im zuständigen Fachdienst das Personal bereits im Jahr 2015 entsprechend aufgestockt werden.

Für die soziale Betreuung wurde bereits im Frühjahr 2015 eine Flüchtlingssozialarbeiterin (Vollzeit) und zum Jahreswechsel 2015/2016 zwei weitere Teilzeitkräfte sowie für die Fallbearbeitung Anfang 2016 eine weitere Sachbearbeiterin eingestellt.

Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder

Seit 01.01.2011 können Eltern, die im Bezug von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Wohngeld und Kinderzuschlag stehen, für ihre Kinder Leistungen für Ausflüge, mehrtägige Klassenfahrten, Schulbedarf, Schülerbeförderung, Lernförderung, Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten und Schulen sowie die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben erhalten.

Die Zuständigkeit für das Bildungs- und Teilhabepaket liegt im Landkreis Vechta für die Arbeitslosengeld II-Empfänger bei den Jobcentern und für die anderen Personengruppen bei den Städten und Gemeinden.



Gemeinnützige Werkstatt der Stadt Vechta

Die Stadt Vechta stellt langzeitarbeitslosen Menschen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen Beschäftigungen im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit gemäß §16 d SGB II bereit. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Verrichtungen in der Pflege öffentlicher Grünanlagen sowie im Metall- und Holzbereich und in der Fahrradwerkstatt. Die Beschäftigung in der Gemeinnützigen Werkstatt der Stadt Vechta bietet langzeitarbeitslosen Menschen die Möglichkeit, sich einem beruflichen Alltag anzunähern, Basiselemente eines Arbeitsverhaltens einzuüben und Anschluss an die Entwicklung der Arbeitswelt zu halten. Während der Beschäftigungsdauer werden die Teilnehmer/-innen von zwei praktischen Anleitern begleitet und durch eine Diplom Sozialarbeiterin/-pädagogin unterstützt.

Im Jahr 2016 wurden vom Jobcenter im Landkreis Vechta insgesamt 109 Teilnehmer/-innen (87 Männer/22 Frauen) der Gemeinnützigen Werkstatt der Stadt Vechta zugewiesen.

Mit einem Anteil von 83% dominierte 2016 die Vollzeitbeschäftigung mit 30h/Woche. Lediglich gerundete 17% waren teilzeitbeschäftigt aufgrund der Betreuung eigener Kinder, einer Verminderung der Belastungsfähigkeit oder in Anbetracht einer ausgeführten Nebentätigkeit.

Der Anteil der Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund lag mit 65 Personen bei rund 60% der Gesamtteilnehmerzahl. Die damit in der Regel zusammenhängenden sprachlichen Mängel stellen eine entscheidende Herausforderung im Hinblick auf Zusammenarbeit, Eingliederung und sprachlicher Verständigung dar. Während der Beschäftigung in der Gemeinnützigen Werkstatt werden die betreffenden Personen ermutigt, ihre Hemmungen und Ängste zu überwinden und sich aktiv mit der deutschen Sprache auseinander zu setzen. Durch den bestehenden verbalen Austausch im Arbeitsalltag erfolgt eine kontinuierliche Sprachförderung.

Von den 109 zugewiesenen Personen gaben lediglich 17% an, keine gesundheitlichen Probleme zu haben. Gerundete 38% litten allerdings unter leichten Gesundheitsstörungen und ca. 45% waren erheblich gesundheitlich belastet. Ein differenzierter berufspraktischer Einsatz in der Gemeinnützigen Werkstatt bietet den betroffenen Teilnehmern/Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre gegenwärtige Leistungsfähigkeit zielgerichtet zu testen. Gleichfalls können durch den berufspraktischen Einsatz Belastungsgrenzen realistischer eingeschätzt werden.

Zuordnung der Teilnehmer/-innen nach Wohnort und Geschlecht

Geschlecht	Vechta	Lohne	Visbek	Goldenstedt	Dinklage	Bakum
männlich	62	16	2	2	2	3
weiblich	17	2	0	0	2	1
Gesamt	79	18	2	2	4	4

*erhoben nach Wohnort zu Maßnahmebeginn

Bildungsstand der Teilnehmer/-innen

Bildungsabschluss 2016	Anzahl der Teilnehmer/-innen (N=109)
Ohne Schul- und Berufsabschluss (BA)	63*
Hauptschule, ohne BA	20*
Hauptschule und BA	12*
Realschule ohne BA	1*
Realschule und BA	8*
Abitur/Fachabitur ohne BA	1*
Abitur/Fachabitur und BA	4*

*eigenen Angaben der Teilnehmer/-innen

Wohngeld und Wohnungsbauförderung

Entwicklung der Wohngeldgewährung seit 2005

Jahr	Wohngeldanträge	Empfängerhaushalte	Nettoausgaben
2005	790	662	463.100 €
2006	698	510	359.800 €
2007	702	502	556.700 €
2008	610	480	302.400 €
2009	720	530	609.000 €
2010	692	502	556.000 €
2011	644	490	506.000 €
2012	632	475	452.800 €
2013	608	459	395.000 €
2014	584	436	340.000 €
2015	495	377	304.000 €
2016	515	400	531.200 €

Wohnraumförderung des Landes

Im Jahr 2016 wurden bei der Stadt Vechta 13 Anträge (2015: 10, 2014: 2, 2013: 3) eingereicht und der Investitions- und Förderbank Niedersachsen-NBank vorgelegt. Davon wurden nach Vorantragstellung zwei Anträge wieder zurückgezogen. Die verbliebenen 11 Anträge wurden mit einem Bewilligungsvolumen von 425.000 € auch bewilligt.

Freiwillige Wohnungsbauförderung der Stadt Vechta

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen für Familien gewährt die Stadt Vechta unter Berücksichtigung einer angemessenen Einkommensgrenze und im Falle des Erstbezuges Zuschüsse zur Errichtung bzw. zum Kauf von selbstgenutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen. Der Zuschuss beträgt 1.025 € für Ehepaare und Alleinerziehende und erhöht sich um weitere 1.025 € für jedes Kind unter 18 Jahren.

Entwicklung der freiwilligen Wohnungsbauförderung der Stadt Vechta seit 2006

Jahr	Anzahl der bewilligten Anträge			Gesamtausgaben
	insgesamt	davon Erstantrag	davon Folgeanträge	
2006	59	44	15	137.108 €
2007	38	22	16	23.941 €
2008	27	15	12	32.800 €
2009	21	12	9	30.750 €
2010	39	28	11	64.575 €
2011	25	20	5	63.550 €
2012	25	14	9	44.075 €
2013	10	7	3	22.550 €
2014	15	4	11	17.425 €
2015	10	5	5	23.575 €
2016	7	6	1	21.525 €

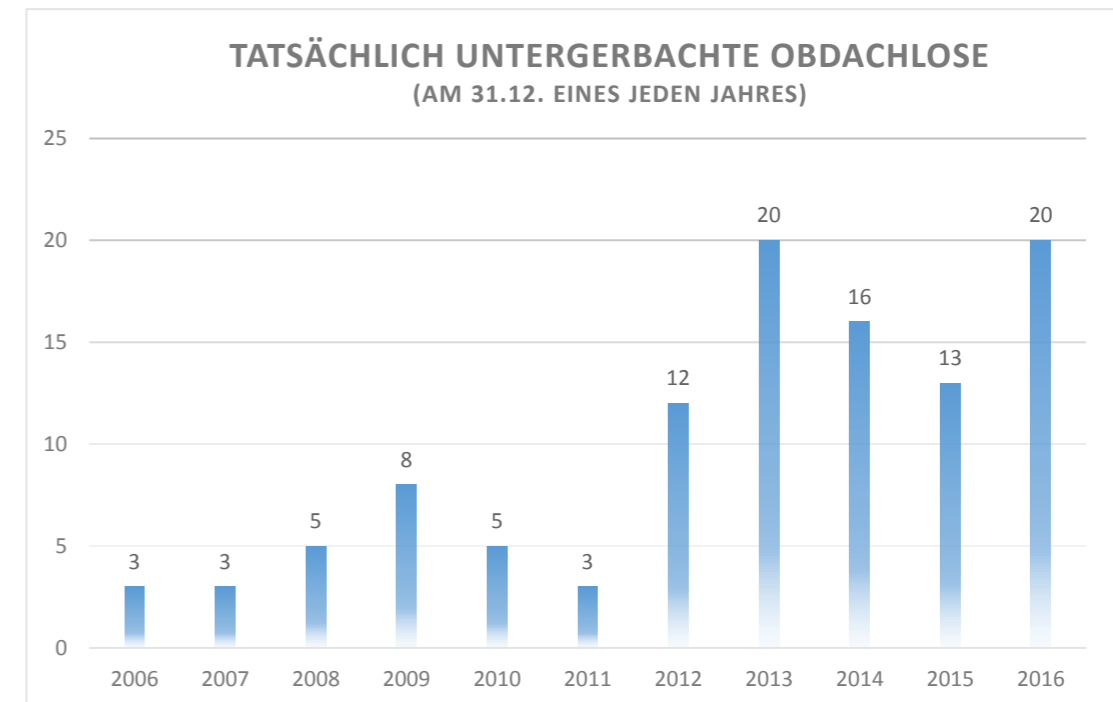
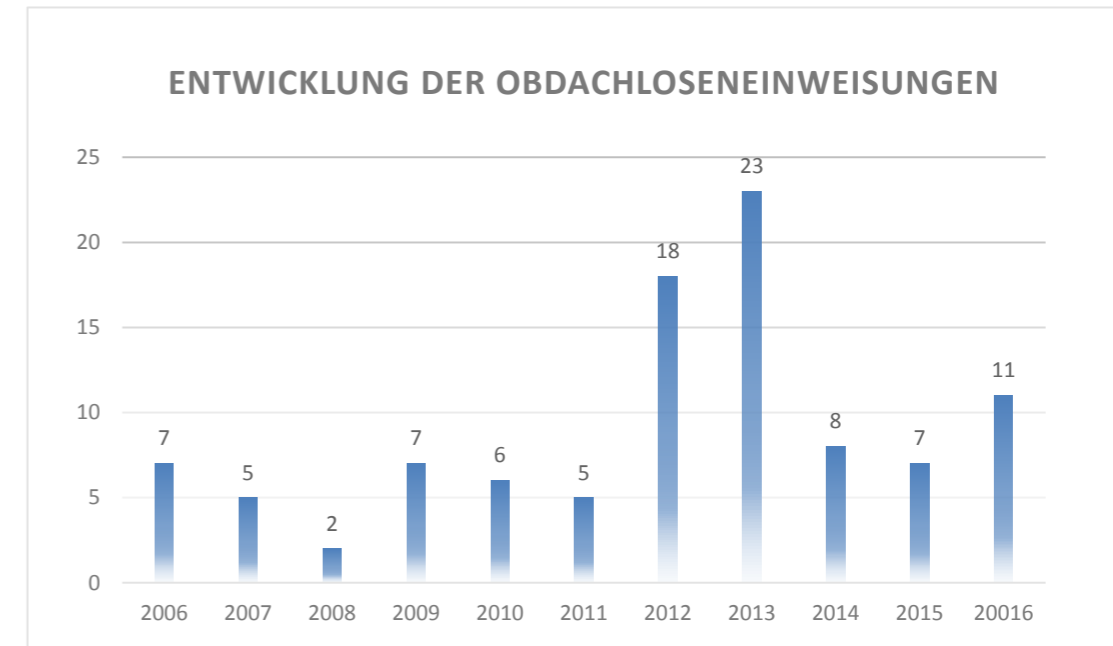
Wohnberechtigungsscheine

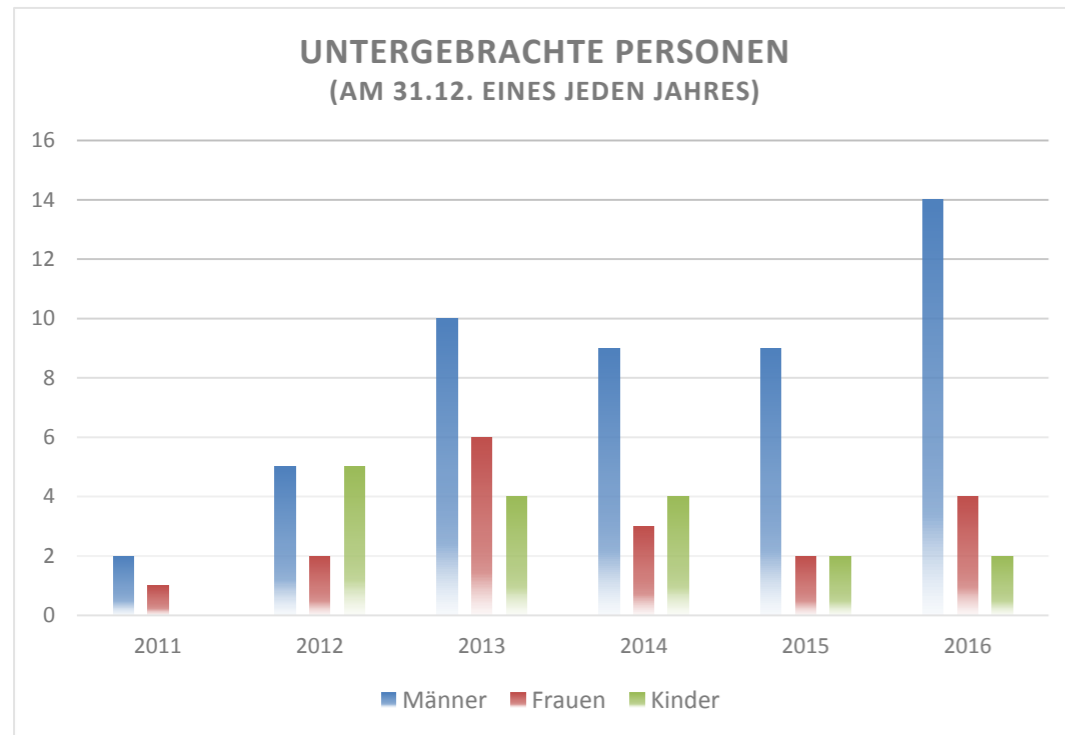
Der „Wohnberechtigungsschein“ berechtigt zum Bezug einer durch öffentliche Mittel geförder-ten Wohnung. Er wird an Personen bzw. für Haushalte auf Antrag ausgestellt, deren Einkommen innerhalb der Grenzen des sozialen Wohnungsbaues liegt.



Obdachlosenangelegenheiten

Im Jahr 2016 hat das Sozialamt der Stadt Vechta in 52 Fällen Kenntnis von drohender Obdachlosigkeit erhalten. Durch sofortige präventive Maßnahmen konnte der tatsächliche Eintritt der Obdachlosigkeit in den meisten Fällen vermieden werden. In 11 Fällen war jedoch eine vorübergehende Unterbringung in einer städtischen Unterkunft erforderlich.





Seniorenarbeit 2016

Seniorenbüro

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Seniorenbüros berieten auch 2016 im nun siebten Jahr zum Thema Pflege und Wohnen im Alter bzw. in anderen altersspezifischen Themengebieten. Zusätzlich gaben sie Auskünfte zu Fragestellungen bzgl. des „Bildungs- und Teilhabepaketes für Senioren in der Stadt Vechta“ und gaben Hilfestellungen zu den entsprechenden Antragstellungen.



von links: Norbert Specht, Liesel Greve, Anni Nieberding, Marianne Rehling, Günther Gelhaus

Seit Ende 2016 engagieren sich aktiv auch Wilfried Völker und Norbert Krümpelbeck (nicht auf dem Foto) ehrenamtlich im Seniorenbüro.

Veranstaltungen und Projekte des Seniorenbüros im Jahr 2016



© Halfpoint/Fotolia.com

Handwerksgruppe

Die Gruppe traf sich auch in 2016 alle 14 Tage für drei bis vier Stunden in der „Gemeinnützigen Werkstatt“ der Stadt Vechta. Dabei übte die Gruppe das Schweißen, Schleifen und alles, was handwerklich zum Verarbeiten von Metall dazugehört. Im Jahre 2016 wurden dort wieder handwerklichen Arbeiten für gemeinnützige Zwecke angefertigt.

Stadtbus- und Nordwestbahntraining

Auf Grund der guten Erfahrungen aus den Vorjahren wurde auch in 2016 unter Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Vechta die Veranstaltungsreihe zum Thema „Alltagsprobleme älterer Menschen“ fortgeführt worden. Unter Beteiligung der Fa. Wilmering wurde wieder das Stadtbustraining durchgeführt. Dabei haben die Senioren kostenlos das Umsteigen und Anhalten der Stadtbusse geübt. Bei einer Tasse Kaffee bekamen sie Informationen über Preise, Fahr-

trouten und Ähnliches. Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltungsreihe war wieder eine Trainingsfahrt mit der NordWestBahn.

Kooperationsprojekt mit dem Heilpädagogischen Kindergarten St. Nepomuk

Auf Initiative des Seniorenbüros Vechta haben einige Senioren aus Vechta wiederum zusammen mit den Kindern des Kindergartens St. Nepomuk Laternen gebastelt sowie Martinslieder geübt und gesungen.

Projekt „Lesepaten“ in Kooperation mit der Liobaschule Vechta

Auf Initiative des Seniorenbüros und der Kreishochschule Vechta wurde das im Jahre 2013 ins Leben gerufene das Projekt „Lesepaten“ an der Liobaschule auch im Jahre 2016 erfolgreich weitergeführt. Dabei werden einzelnen Schülern - mit und ohne Migrationshintergrund - Senioren zur Seite gestellt, die diesen Schülern vorlesen oder andere wichtige Dinge erklären. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass sich genau ein Senior um jeweils einen Schüler kümmert, so dass hier in vielen Fällen eine große Vertrautheit entstanden ist. Ca. 20 Schüler nahmen das Angebot wiederum gerne in Anspruch.

Veranstaltungen der Stadt Vechta für Senioren

Den Senioren wurde im Jahr 2016 von der Stadt Vechta wieder ein vielfältiges und interessantes Veranstaltungsprogramm angeboten. Im Einzelnen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Karneval-Galasitzung in Zusammenarbeit mit dem Vechtaer Carnevals-Club (VCC)

Die Senioren-Gala-Sitzung im Waldhof am 24.01.2016 besuchten insgesamt 234 Personen.

Rundfahrt durch das Gebiet der Gemeinde Holdorf am 19.05.2016

Aus dem Gebiet Vechta und Langförden nahmen 157 Senioren daran teil.

Seniorenflug durch den Landkreis Oldenburg

Insgesamt 257 Personen aus Vechta und Langförden nahmen am 01. September 2016 am Seniorenausflug durch den Landkreis Oldenburg teil. In Wildeshausen angekommen, stand zunächst eine Busfahrt durch Wildeshausen auf dem Programm. Nach einem kleinen Imbiss in Harpstedt ging es gestärkt mit dem Dampfzug der Historischen Kleinbahn „Jan Harpstedt“ in Richtung Heiligenrode. Nach der Zugfahrt ging es wieder mit dem Bus durch den nördlichen Naturpark Wildeshauser Geest. Zum Abschluss des abwechslungsreichen Tages fand eine Kaffeetafel mit einem stimmungsvollen Unterhaltungsprogramm im Gasthaus Kempermann in Großenkneten statt.

Seniorenkaffee auf dem Stoppelmarkt

Auf Einladung der Stadt Vechta nahmen wieder rd. 750 Senioren auf dem diesjährigen „Stoppelmarkt“ an der kostenlosen Kaffeetafel in Kühlings Festzelt teil.

Seniorenweihnachtsfeier

Am 28.12.2016 fand in Zusammenarbeit mit den caritativen Verbänden die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier im Waldhof statt. Daran nahmen 252 Personen teil. Die Kosten wurden von der Stadt Vechta getragen.

Bildungs- und Teilhabepaket für Senioren

Im Jahre 2013 hat die Stadt Vechta als freiwillige Leistung das sogenannte „Bildungs- und Teilhabepaket für Senioren“ eingeführt. Hierfür wurde von den politischen Gremien ein jährliches Finanzbudget in Höhe von 10.000 € zur Verfügung gestellt.

Ziel war es, in Zeiten des demografischen Wandels die vielfältigen Angebote in den Bereichen Gesundheitsprävention, gesellschaftliche Teilhabe und Mobilität auch den Senioren mit geringeren Einkünften zugänglich zu machen. Gefördert werden dabei aufgrund einer entsprechenden Richtlinie Personen, die mindestens 65 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in Vechta haben und Grundsicherung im Alter oder Wohngeld erhalten bzw. eine Nettoeinkommensgrenze von 1.000 € monatlich bei Alleinstehenden bzw. 1.500 € monatlich bei Paaren nicht überschreiten. Berechtigte Personen können dann u. a. den Stadtbus in Vechta kostenlos nutzen, haben freien Eintritt im Museum im Zeughaus, müssen im Hallenwellenbad in Vechta nur einen reduzierten Eintrittspreis zahlen und profitieren von einer 50%-igen Ermäßigung der Kostenbeiträge bei den Seniorenveranstaltungen der Stadt Vechta. Desweiteren können Beiträge zur Mitgliedschaft in Vereinen, zur Teilnahme an bestimmten Gruppenfahrten, Tanz- und Schwimmkursen und weiteren kulturellen und bildungsrelevanten Veranstaltungen im Umfang von maximal 150 € pro Person und Jahr übernommen werden. Legitimiert zur Inanspruchnahme der beschriebenen Leistungen wurden die berechtigten Personen durch die „Seniorencard Vechta“, die die Stadt Vechta auf Antrag ausgestellt hat. Ende des Jahres 2016 waren insgesamt 121 Personen (2015: 148, 2014: 132 Pers., 2013: 113 Pers.) in Besitz der „Seniorencard Vechta“.

FACHDIENST FÜR BILDUNG, FAMILIE, JUGEND UND SPORT

Allgemeines

Der Fachdienst 50 (Familie, Bildung, Sport und Soziales) wurde mit Wirkung vom 01. Juli 2016 in die Fachdienste 50 (für Soziale Dienste, Senioren und Integration) sowie Fachdienst 51 (für Bildung, Familie, Jugend und Sport) aufgeteilt.

Schulen / Schulsozialarbeit

Grundschulen

In der Stadt Vechta gibt es insgesamt 5 Grundschulen für Schüler/innen des katholischen Bekenntnisses (Alexanderschule, Overbergschule, Marienschule Oythe, Grundschule Hagen und Grundschule Langförden), 1 Grundschule für Schüler/innen des evangelischen Bekenntnisses (Martin-Luther-Schule) und 2 Grundschulen für Schüler/innen aller Bekenntnisse (Liobaschule und Christophorusschule).

Schülerzahlenentwicklung

Im Schuljahr 2016/2017 besuchen derzeit 1.302 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen der Stadt Vechta, das sind 36 Kinder mehr als im Schuljahr 2015/2016.

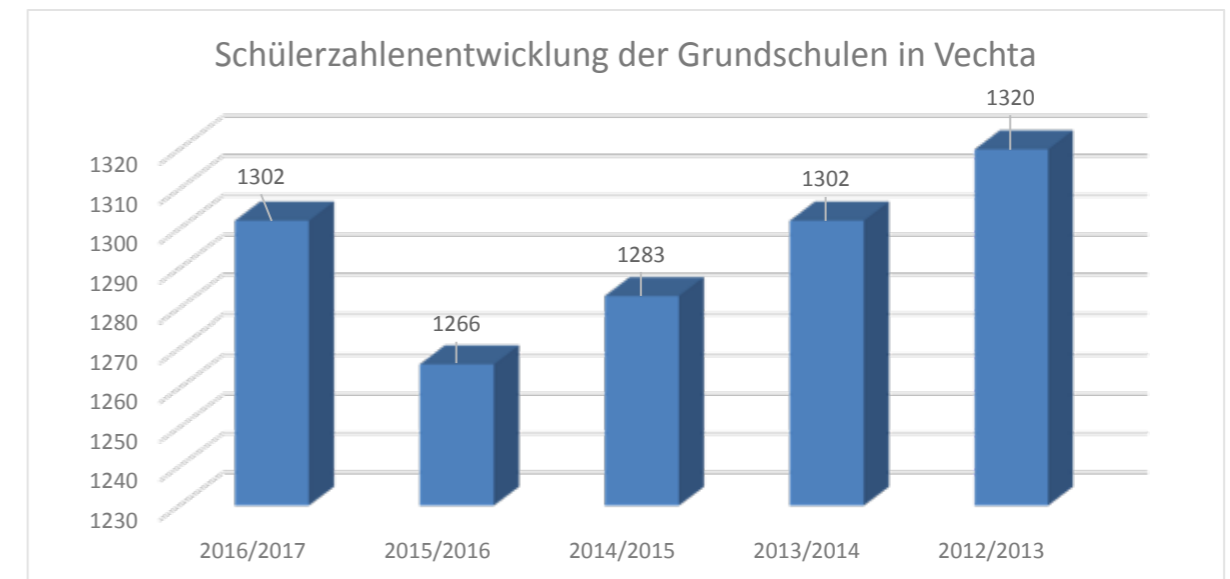
Schülerzahlen der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta im Schuljahr 2016/2017 (Stand 01.09.2016)

	Liobaschule		Alexanderschule		Grundschule Hagen		Overbergschule	
	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler
1. Schuljahr	2	31	2	49	1	24	3	56
2. Schuljahr	2	31	2	50	1	26	3	59
3. Schuljahr	2	31	2	21	2	29	4	78
4. Schuljahr	2	30	2	48	1	22	3	57
insgesamt	8	123	8	198	5	101	13	250
	<i>Vorjahr</i>	<i>105</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>191</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>92</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>252</i>

	Martin-Luther-Schule		Grundschule Langförden		Christophorus-schule		Marienschule Oythe	
	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler
1. Schuljahr	2	33	3	56	2	42	2	35
2. Schuljahr	1	24	2	43	2	46	2	46
3. Schuljahr	2	27	3	46	2	43	2	30
4. Schuljahr	1	25	3	51	2	47	2	36
insgesamt	6	109	11	196	8	178	8	147
	<i>Vorjahr</i>	<i>101</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>196</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>189</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>140</i>

	Klassen	Schüler
1. Schuljahr	17	326
2. Schuljahr	15	325
3. Schuljahr	19	336
4. Schuljahr	16	316
insgesamt	67	1.302
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.266</i>

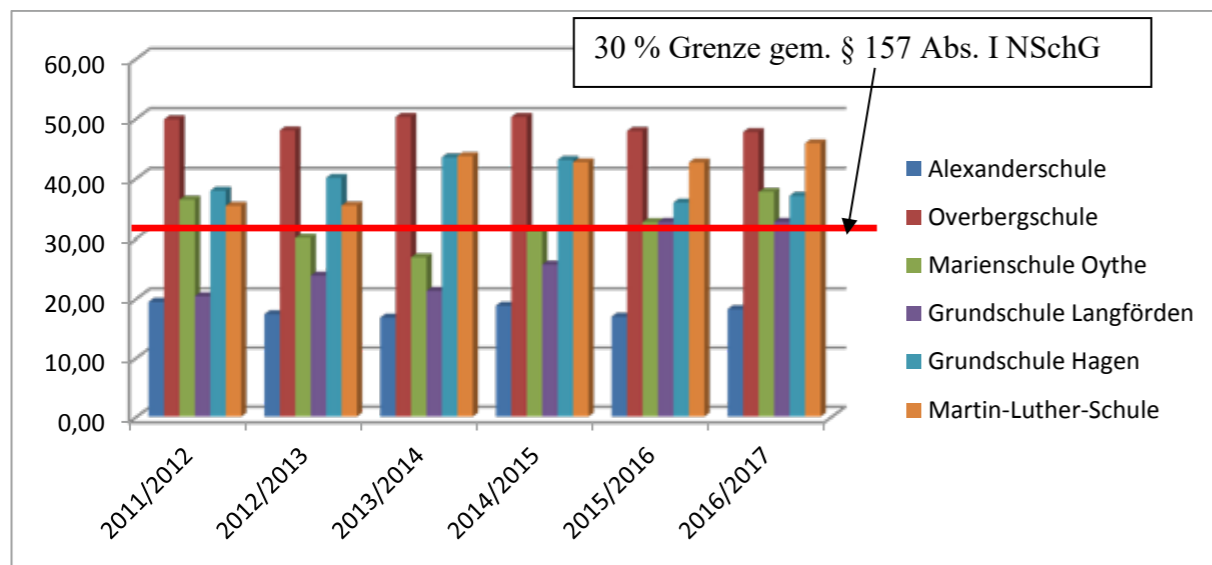
Schulkindergarten	
Grundschule Langförden	16
Liobaschule	27
insgesamt	43
	<i>Vorjahr</i> 38



Entwicklung der Konfessionsschulen von 2012 – 2016

Nach dem Nds. Schulgesetz (NSchG) darf der Anteil konfessionsfremder Schüler/innen an einer Konfessionsschule 30 % nicht übersteigen. Diese Grenze wurde jedoch an drei der sechs Konfessionsschulen in vier aufeinanderfolgenden Jahren überschritten. Im laufenden Schuljahr 2016/2017 wird die Grenze sogar an fünf der sechs Grundschulen überschritten. In der nachstehenden Übersicht ist der Anteil „konfessionsfremder“ Schüler/innen an den Konfessionsschulen in Vechta dargestellt.

Auch mit Blick auf einen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von rund 80% an der Liobaschule werden wir uns dem Thema zuwenden müssen.

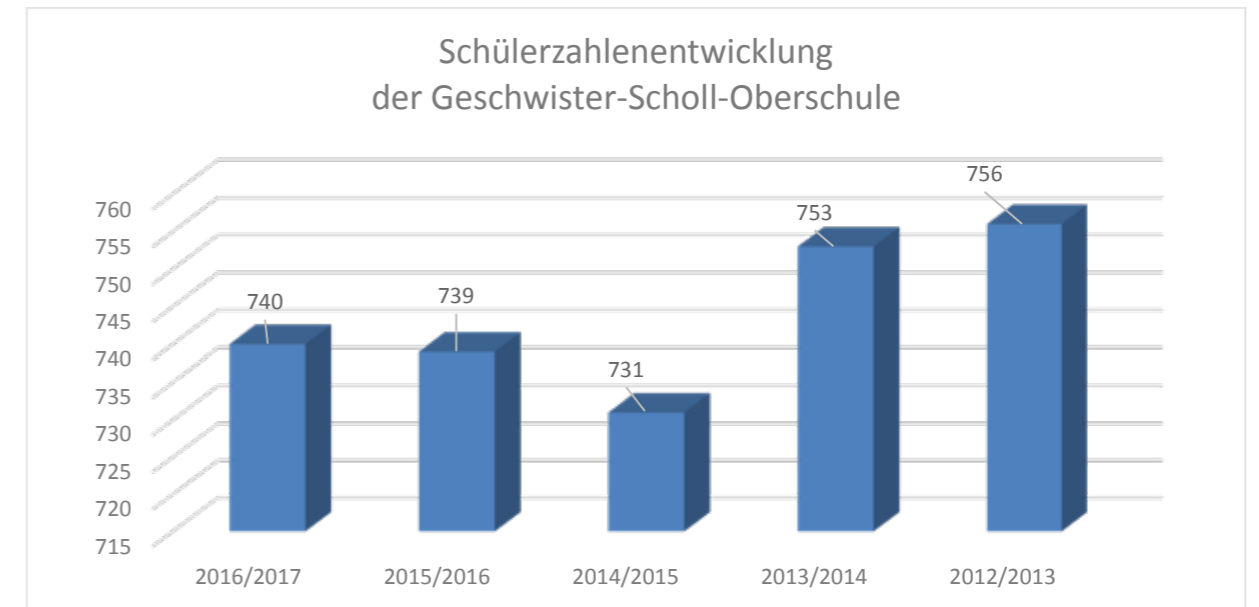


Geschwister-Scholl-Oberschule

Schülerzahlen im Schuljahr 2016/2017

(Stand 01.09.2016)

	Hauptschule		Realschule		Oberschule		insgesamt	
	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler	Klasse	Schüler
5. Kl.					5	124	5	124
6. Kl.					4	102	4	102
7. Kl.					4	97	4	97
8. Kl.	3	63	3	73			6	136
9. Kl.	3	76	4	100			7	176
10. Kl.	2	42	3	63			5	105
Insg.:	8	181	10	236			31	740
							<i>Vorjahr</i>	739



Entwicklung von Schulpflichtverletzungen

Im Jahr 2016 lag die Zahl der eingegangenen Schulpflichtverletzungsanzeigen bei 128. Dies stellt zwar einen geringen Rückgang zum Vorjahr dar, jedoch zeichnet sich bereits jetzt eine Steigerung im Jahr 2017 ab.

Schulsozialarbeit in der Stadt Vechta

Die Stadt Vechta ist als Schulträger der Grundschulen und der Geschwister-Scholl-Oberschule für die ordnungsgemäße Ausstattung und den Betrieb der Schulen in ihrer Trägerschaft zuständig. Das Land Niedersachsen ist im Gegenzug für sämtliche pädagogischen Aufgaben zuständig. Hierunter fällt sowohl die Beschäftigung von Lehrkräften als auch von pädagogischen Mitarbeitern im Allgemeinen.

Zu einer in den vergangenen Jahren immer wichtiger gewordenen pädagogischen Aufgabe zählt auch die Schulsozialarbeit. Das Land Niedersachsen hat, nach Drängen der kommunalen Spitzenverbände, die klare Zuständigkeit des Landes Niedersachsen für diese Aufgabe eingeräumt. Diese Aufgabe wird jedoch vom Land bislang nur sehr sporadisch wahrgenommen. Für alle 8 Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Vechta stellt das Land 2 halbe Stellen (für die Grundschule Langförden und die Liobaschule) zur Verfügung. Die Stadt Vechta zahlte aus eigenen Mitteln bis Ende 2016 dagegen allein 1 ½ Schulsozialarbeiterinnen für die Sicherstellung dieser wichtigen Aufgabe.

Das Land Niedersachsen wird zum 01.01.2017 eine ¾ Stelle an der Geschwister-Scholl-Oberschule für Schulsozialarbeit zur Verfügung stellen. Im Gegenzug fallen jedoch bislang an die Stadt Vechta gezahlte Zuwendungen i.H.v. 26.000,- €/Jahr für Schulsozialarbeit an Oberschulen weg.

Seit dem 01.01.2012 ist die Dipl.-Pädagogin Theresa Bruchmann bei der Stadt Vechta mit einer Vollzeitstelle als Schulsozialarbeiterin eingestellt. Sie ist an allen Grundschulen der Stadt Vechta und der Geschwister-Scholl-Oberschule tätig. Unterstützung erhält sie bei Bedarf, wenn Migrantenfamilien betroffen sind, durch die Leiterinnen des „EFi-Projekts“ Yurdagül Erdogdu und Indira Ejupi.

Maßnahmen und Projekte im Jahr 2016

Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Vernetzung und der Gemeinwesenarbeit durch Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen, Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräften.

Einzelfallhilfe

- Unterstützung im Umgang mit schwierigen Schülern
- Entlastung bzw. Intervention in Konflikt- und Krisensituationen
- Elterngespräche/Hausbesuche
- Vernetzung und Kontaktpflege zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen, wie z.B. ASD des Jugendamts und/oder sozialen Einrichtungen

„aid-Ernährungsführerschein“

Zielgruppe dieses Projekts ist die 3. Schuljahrgangsstufe. In 6 Unterrichtseinheiten von jeweils zwei Schulstunden pro Woche wird mit Hilfe einer externen Fachkraft der Ernährungsführerschein erworben. Inhaltlich geht es dabei um den praktischen Umgang mit Lebensmitteln und Arbeitsgeräten.

Gewaltprävention „Soziales Kompetenztraining“

In einem Kooperationsprojekt der Geschwister-Scholl-Schule mit dem Verein für sozialpädagogische und lerntherapeutische Hilfen e.V. wird im Schuljahr 2016/17 wieder ein „Soziales Kompetenztraining“ mit den 5. Klassen der Oberschule durchgeführt. Der Sozialtrainer arbeitet in regelmäßigen Zeitabständen mit den Klassen zusammen, um eine positive Lernerfahrung innerhalb der Klasse zu schaffen.

Sozialtraining in der Grundschule – Projekt „Teamgeister“

In der Christophorusschule wird im Schuljahr 2016/17 erneut das Projekt „Teamgeister“ mit jeder Klassenstufe einmal wöchentlich durchgeführt. Das Projekt beinhaltet hierbei Aktivitäten und Übungen, die das respektvolle Miteinander innerhalb der Klasse fördern und zu einer Verbesserung der Klassengemeinschaft beitragen.

talentCAMPus

Die Geschwister-Scholl-Oberschule nimmt seit 2012 in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule erfolgreich am talentCAMPus teil.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und soll Schüler/-innen die Teilnahme an kulturellen Angeboten, unabhängig der sozialen Herkunft, ermöglichen.

Die Angebote des talentCAMPus finden als außerschulische Ferienbildungsangebote statt sind kostenfrei und richten sich explizit an (bildungs-) benachteiligte Schüler/-innen im Alter von 10-18 Jahren.

Projekt „Schule:Kultur“

Die Geschwister-Scholl-Oberschule nimmt als einzige Schule des LK Vechta seit dem Schuljahr 2014/15 am o.a. Projekt teil. Ausgewählt wurde die Schule über ein Bewerbungsverfahren, u.a. durch das Niedersächsische Kultusministerium und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Als Kooperationspartner vor Ort fungiert die Kreisvolkshochschule Vechta.

Die Laufzeit des Projekts beträgt drei Jahre - Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge für kulturelle Aktivitäten und Kreativität begeistert werden. Kulturelle Angebote sollen dabei fest im schulischen Alltag verankert werden und kulturelle Teilhabe aktiv gefördert werden.

Sport

Die Stadt Vechta ist und bleibt eine sportbegeisterte Stadt. Dies zeigt sich nicht zuletzt durch die konstant hohen Zahlen der Personen welche sich in städtischen Vereinen beteiligen. Mit einer derzeitigen Zahl von über 10.000 Mitgliedern in Vechtaer Vereinen umfasst dies grob 1/3 aller Vechtaer Bürgerinnen und Bürger. Bei den unten genannten Zahlen handelt es sich „nur“ um Vereine welche Mitglied im Kreissportbund sind, die anderen Vereine sind hier nicht aufgeführt.

Verein	Mitglieder
Pferdesport Weser Ems e. V.	1705
SFN Vechta	1501
SV BW Langförden	1035
SC Rasta Vechta	708
BC Vechta e. V.	567
RBS Vechta	491
RV Vechta	459
DLRG Ortsgruppe Vechta	409
Schützenverein Stoppelmarkt	252
Kneipp-Verein Vechta	214
DJK Kolleg St. Thomas	211
SKI-Club Vechta	148
1. VV Vechta	133
TOM - Taekwondo	106
RuF Langförden	104
Schießsportclub Vechta e. V.	100
BMX Club Vechta	89
Casino Tanzclub	72
Post SV Vechta	63
Taekwondo Team IKAROS	61
JC Vechta	60
St. Hubertus Schützen Hagen	51
SSV 1971 Vechta	20
Pool-Billard-Club Vechta	17
Schachverein-Kaponier VEC	14
Bowlingverein Vechta	13
Freizeitsport Vechta	8
	10.604

Teilsportstättenentwicklung

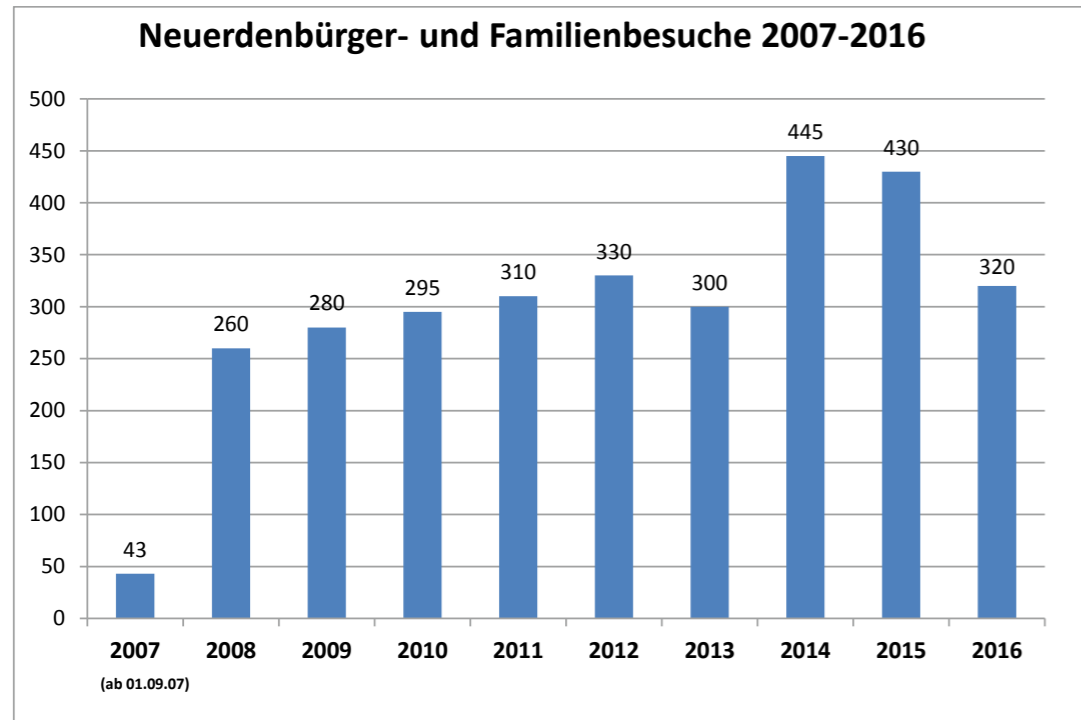
Im Jahr 2016 hat der Bürgermeister aus aktuellem Anlass (im Einvernehmen mit dem Ausschuss für Jugend & Sport) eine Arbeitsgruppe zur zukunftsfähigen Entwicklung der Sportstätten „An der Hasenweide“, „Oyther Berg“ (beide VfL Oythe e.V.) und „Stadion am Bergkeller“ (SFN Vechta e.V.) einberufen. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind neben Vertretern der Politik und der Verwaltung auch Vertreter der beiden betroffenen Vereine. Der insbesondere aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppe resultierende Planungsauftrag für diese Teilsportstättenentwicklung wurde

Ende des Jahres 2016 durch Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Vechta an das Sportstättenplanungsbüro Pätzold + Snowadsky vergeben. Unter Federführung von ESR Kleier wird das Thema vom FD 51 mit dem Planungsbüro intensiv bearbeitet. Mit ersten Ergebnissen ist im Jahr 2017 zu rechnen. Die Stadt Vechta konnte bereits im Vorfeld die benötigten Flächen sichern.

Aktivitäten des Familienbüros

Besuche bei Familien

In 2016 wurden 230 Besuche des Familienbüros aus Anlass der Geburt eines Kindes oder einer Beratung von Familien mit Kindern bis 4 Jahren in Familien durchgeführt. Zusätzlich fand am 27.11.2016 ein Neuerdenbürgerempfang statt, zu dem 90 Neuerdenbürger geladen wurden. Die im Familienbüro zuständige Mitarbeiterin informierte sowohl bei den Besuchen als auch beim Empfang über die vorhandenen Kinderbetreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote in der Stadt Vechta und wies auf die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten hin.



„Netzwerk Familie Vechta – frühe Hilfen“

Das „Netzwerk Familie Vechta“ hat sich in 2016 zweimal getroffen und über verschiedene Projekte ausgetauscht. Erfreulich zeigten sich die Netzwerker, dass die Kurse bzw. Angebote für Eltern mit Kindern unter drei Jahren sehr gut besucht werden. Unter anderem hat die Kreisvolkshochschule (KVHS) die Kurse „Mit Babys auf dem Weg zur Sprache – Babyzeichensprache“ und „Den Umgang mit Pferden spielerisch lernen“ neu in ihr Angebot aufgenommen.

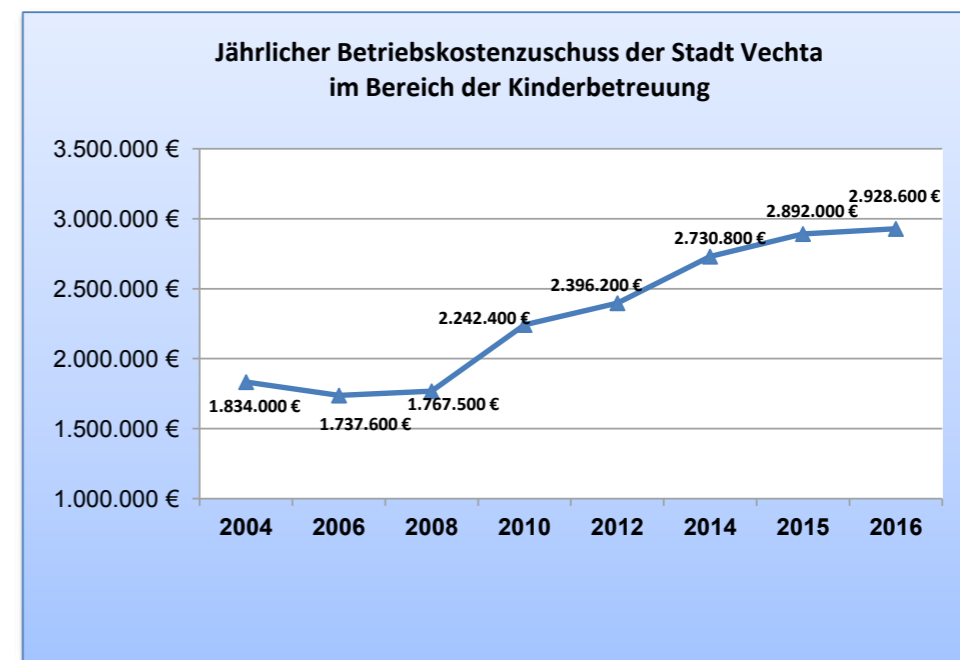
Kinderbetreuungsangebote

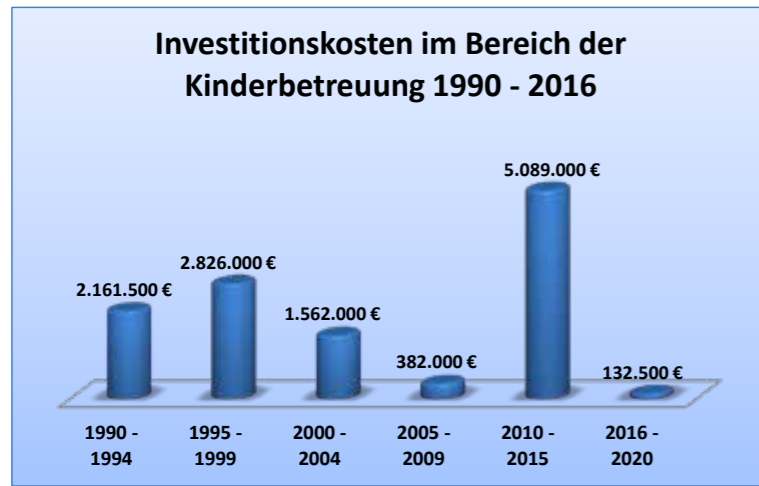
In der Stadt Vechta stehen derzeit für Kinder im vorschulischen Alter rd. 1.250 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Daneben verfügt die Stadt Vechta derzeit über rd. 140 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in neun Großtagespflegestellen, von denen eine betrieblich geführt wird, und bei privaten Tagespflegepersonen. Eine Vielzahl weiterer Betreuungsangebote – eine Hortgruppe für Grundschulkinder in Vechta, eine Ferienbetreuung für Grundschüler, eine Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund bzw. besonderem Förderbedarf im Haus der Jugend – runden das Kinderbetreuungsangebot in der Stadt Vechta ab. Darüber hinaus gewährleistet die Stadt Vechta den Ausbau eines bedarfsgerechten Platzangebotes für Kinder unter drei Jahren, im schulpflichtigen Alter sowie an Ganztagsplätzen.

Durch das im Jahr 2009 in Kraft getretene Kinderförderungsgesetz (KiföG) wurde die von den Kommunen geforderte Ausbauquote für Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren auf bundesweit durchschnittlich 35 % festgesetzt. In Vechta lag diese Quote in 2016 bei rd.44 %.

Finanzierung der Kinderkrippen und Kindergärten

Die Zuschüsse zu den laufenden Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen und im Bereich der Kindertagespflege sind von rd. 350.000 € im Jahr 1990 auf aktuell über 2,9 Mio. € gestiegen. Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Anstieg durch die notwendige Einrichtung von weiteren Krippen- und Kindergartengruppen zu rechnen. Daneben hat die Stadt Vechta im gleichen Zeitraum insgesamt über 12 Mio. € für investive Maßnahmen aufgewendet. Auch hier werden in den kommenden Jahren durch den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und erforderliche Sanierungsmaßnahmen weitere Investitionen erforderlich sein.



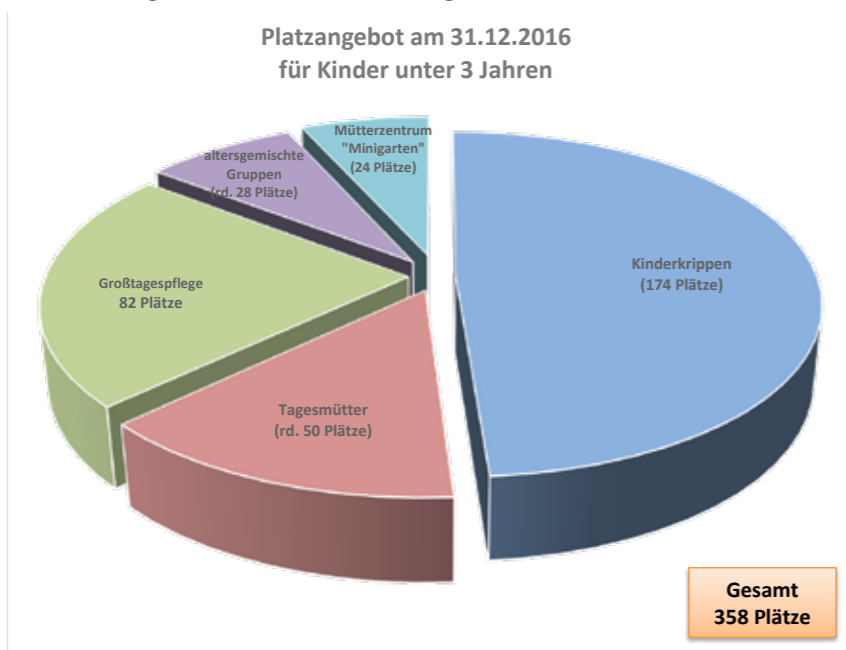


Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren

Das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren besteht in Vechta aus 4 Säulen:

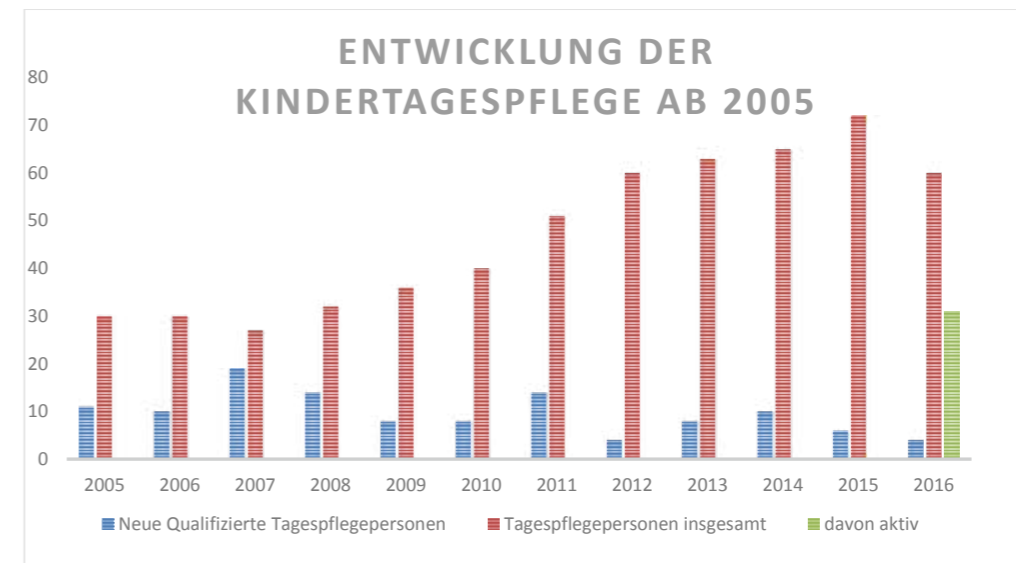


Das Platzangebot stellt sich wie folgt dar:



Kindertagespflege

Seit dem 01. April 2012 kooperieren die Städte und Gemeinden Vechta, Dinklage, Bakum und Visbek im Bereich der Kindertagespflege mit der Kreisvolkshochschule Vechta, wobei die Stadt Dinklage im 1. Quartal 2016 aus der Kooperation ausgestiegen ist. Der Bereich umfasst die Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen, die Beratung und Begleitung der Tagespflegepersonen und der Eltern sowie die Vermittlung an nachfragende Eltern. Im Laufe des Jahres 2016 haben 4 Personen aus Vechta an einer Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich teilgenommen, so dass im Stadtgebiet Vechta zum 31.12.2016 insgesamt 60 Tagespflegepersonen mit entsprechender Pflegeerlaubnis gemeldet sind, von denen 33 aktiv sind (d.h., die mind. ein Kind betreuen).



Großtagespflege

In der Stadt Vechta stehen den Familien in neun Großtagespflegestellen (Villa Kunterbunt, Stadtzwerge, Welper Rasselbande, Nesthäkchen, Sommerland, Spatzennest, Regenbogenland, Kinderpalast) insgesamt 82 Betreuungsplätze zur Verfügung **→ Gesamt 358 Plätze**

Im Jahr 2016 gab es Veränderungen bei einigen Großtagespflegestellen:

- Träger der Großtagespflegestelle „Spatzennest“ war bislang das Mütterzentrum. Die Tagespflegepersonen Monique Dieckmann, Mahima Knipper und Matthias Hille haben die Großtagespflegestelle zum 01.10.2016 unter gleichem Namen übernommen.
- Die ursprüngliche Großtagespflegestelle „Rappelkiste“ wurde zum 01.11.2016 von den Tagesmüttern Sonja Voigt und Christa Glanz übernommen. Der Name der Großtagespflegestelle wurde auf „Regenbogenland“ geändert.
- Und auch bei der Großtagespflegestelle „Welper Rasselbande“ gab es zum 01.12.2016 einen Wechsel der Tagesmütter. Hier übernehmen nun Katharina Wäscher und Bianca Friese die Betreuung.

Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes

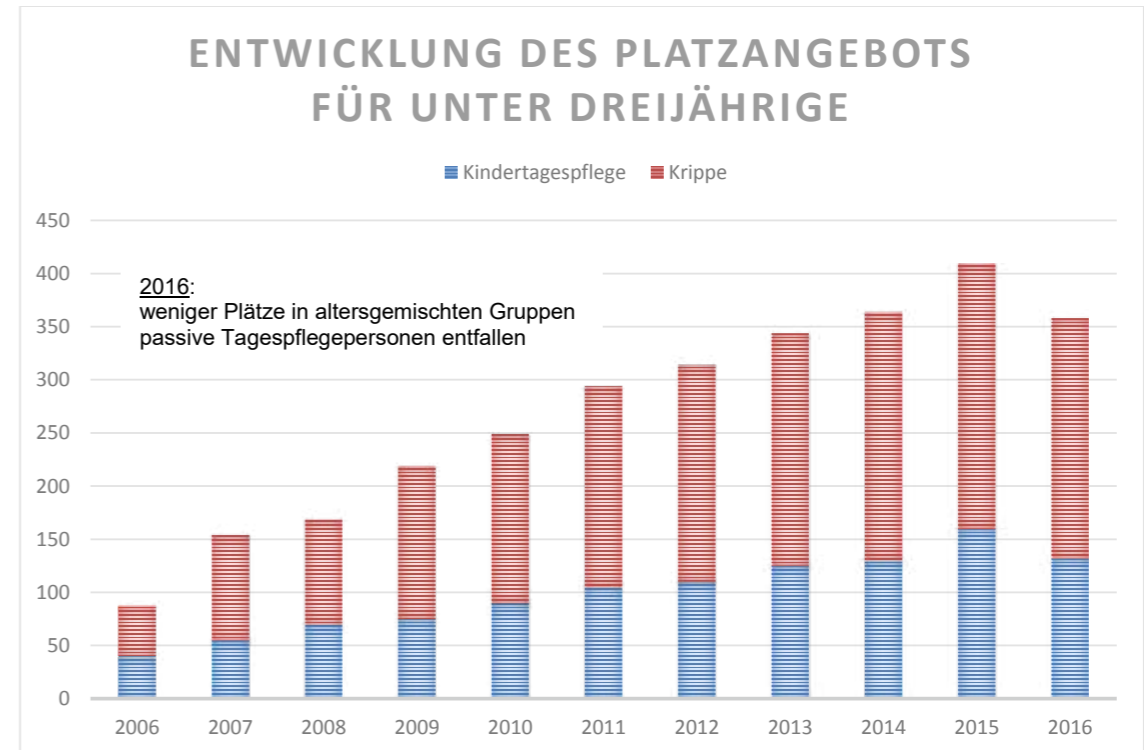
Das im Jahr 2008 entwickelte Konzept zur Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in der Stadt Vechta bis zum Jahr 2013 („2013 Kinder“) konnte im Jahr 2013 mit Erfolg abgeschlossen werden. Alle im Konzept vorgesehenen Vorhaben wurden planmäßig umgesetzt. Ziel des Konzepts war ein breites und flexibles Betreuungsangebot für die Vechtaer Familien bereitzustellen sowie für mindestens 35 % der Kinder im Alter von bis zu drei Jahren einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder der Kindertagespflege zu gewährleisten. Zum 31.12.2015 betrug die zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs erforderliche Ausbauquote im Stadtgebiet rd. 44 %.

Gesamtübersicht 2007 – 2016 über den Ausbau in Krippen und Großtagespflege

Chronologie

- **Bestand** Plätze in altersübergreifenden KiGa-Gruppen → 24 Plätze
 „Minigarten“ des Mütterzentrums → 24 Plätze
- **2007** Plätze in altersübergreifenden KiGa-Gruppen → 21 Plätze
 Großtagespflegestelle „Spatzennest“ → 10 Plätze
 Kinderkrippe „Krabbelgarten“ → 30 Plätze
- **2008** Großtagespflegestelle „Villa Kunterbunt“ → 10 Plätze
- **2009** Integrative Kinderkrippe „Andreaskrippe“ → 30 Plätze
 Kinderkrippe „St. Laurentius Langförden“ → 15 Plätze
- **2010** Kinderkrippe „St. Elisabeth“ → 15 Plätze
 Großtagespflegestelle „Spatzennest“ → 10 Plätze
- **2011** Krippengruppen in der KiTa „Arche Noah“ → 30 Plätze
 Großtagespflegestelle „Welper Rasselbande“ → 10 Plätze
- **2012** Kinderkrippe „St. Marien Oythe“ → 30 Plätze
- **2013** Großtagespflegestelle „Nesthäkchen“ → 10 Plätze
 Zweite Krippengruppe „St. Laurentius Langförden“ → 15 Plätze
- **2014** Großtagespflegestelle „Sommerland“ → 10 Plätze
 Zweite Krippengruppe „Krabbelgarten“ → 15 Plätze
- **2015** Großtagespflegestelle „Rappelkiste“ → 10 Plätze
 Großtagespflegestelle „Kinderpalst“ → 10 Plätze
 Großtagespflegestelle „VitaKids“ → 10 Plätze
 Krippengruppe „Städtischer Kindergarten“ → 15 Plätze

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über den Ausbau und Entwicklung der vorhandenen Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren bei privaten Tagespflegepersonen (rot) und in Kinderkrippen und Großtagespflegestellen (blau) in der Stadt Vechta.



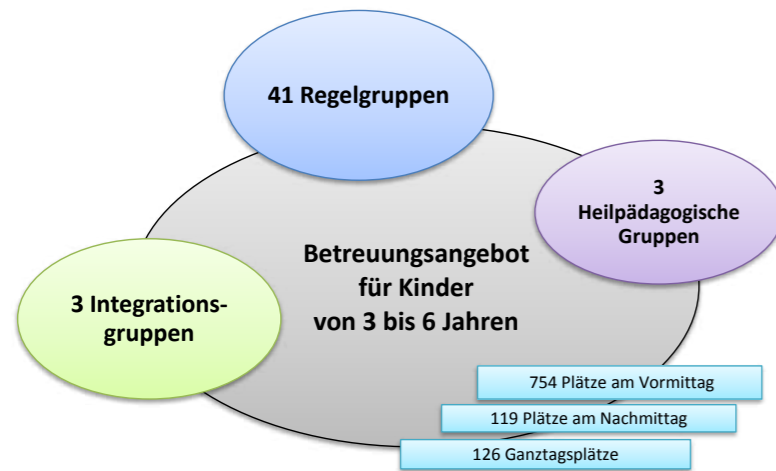
Ausblick

Aufgrund des in Vechta auch in den nächsten Jahren noch zu erwartenden deutlichen Anstiegs der Kinderzahlen wurde das Fortschreibungskonzept für den Ausbau des Betreuungsplatzangebotes für Kinder im Vorschulalter im Herbst 2015 fortgeschrieben. Nach diesem Konzept sollen für Kinder im Alter von unter drei Jahren in den kommenden Jahren zusätzlich rd. 100 Betreuungsplätze durch Kinderkrippen, Großtagespflegestelle und private Kindertagespflege geschaffen werden. Diese sind aufgrund neuer Baugebiete und eines Generationswechsels in den älteren Wohngebieten erforderlich. Im Jahr 2018 können neue Betreuungsplätze in Vechta-Süd (Kindergarten St. Rafael – 15 Plätze) und im nördlichen Stadtgebiet (Anbau Maria Frieden – 15 Plätze) eingerichtet werden.

Zur Bedarfsabdeckung könnte im südlichen Stadtgebiet Vechta eine 2 gruppige Einrichtung mit 30 Krippenplätzen eingerichtet werden. Darüber hinaus ist eine Großtagespflegestelle mit 10 Plätzen im Ortsteil Langförden vorgesehen. Damit stehen am Ende dieser Ausbauphase rd. 450 Betreuungsplätze für unter Dreijährige in der Stadt Vechta zur Verfügung.

Betreuungsangebot für Kinder von 3 bis 6 Jahren (Kindergärten)

In der Stadt Vechta stehen für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren rd. 1.000 Plätze in derzeit 11 Einrichtungen zur Verfügung. Schon seit vielen Jahren kann somit für jedes angemeldete Kind ein Kindergartenplatz bereitgestellt werden.



Von den derzeit 11 Kindergärten befinden sich sechs in Trägerschaft der Kath. Kirche (St. Elisabeth, Montessori-Kinderhaus St. Rafael, St. Marien Oythe, Kindergarten Maria-Frieden, Außenstelle Maria-Frieden in der Overbergschule, St. Laurentius Langförden), ein Kindergarten in privater Trägerschaft (Erfahrungskindergarten Hof Telbrake) sowie jeweils ein Kindergarten in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (KiTa der AWO), des Andreaswerks (Heilpädagogischer Kindergarten St. Nepomuk), der Ev.-Luth. Kirchengemeinde (Arche Noah) und der Stadt Vechta (Städtischer Kindergarten).

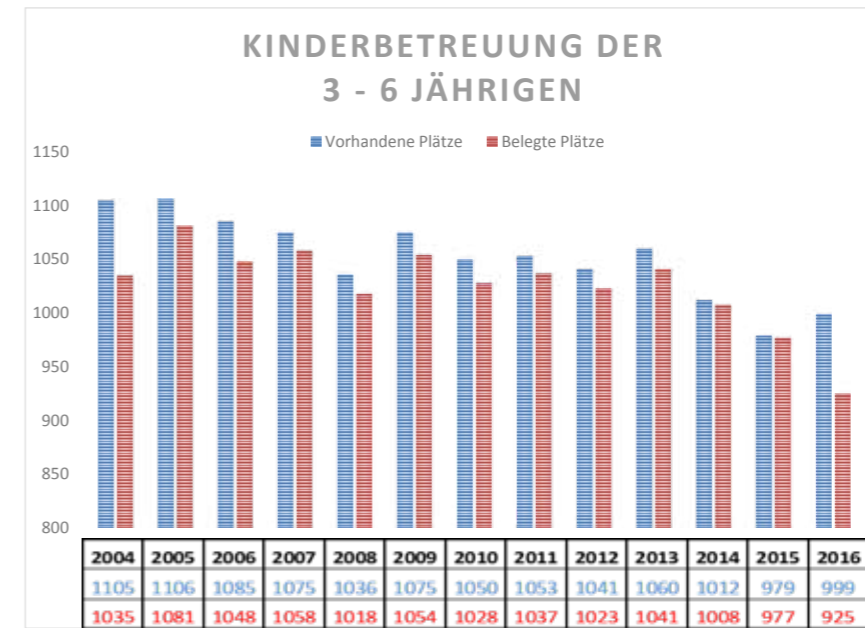
Die Anmeldezahlen für das Kindergartenjahr 2016/2017 in Vechta waren (Stand: 31.12.2016) gegenüber dem Vorjahr leicht geringer. Dennoch war die Zahl der im Verlauf des Kindergartenjahres gemeldeten Kinder so hoch, dass die in den vergangenen Kindergartenjahren zusätzlich und befristet eingerichteten Regelgruppen fortgeführt werden konnten. Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Anzahl der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren im Laufe des Kindergartenjahres und zukünftiger Jahre sowie zur Erfüllung einer bedarfsgerechten Ortsnähe wurde zusätzlich eine Regelvormittagsgruppe als Kleingruppe im Kindergarten St. Rafael (Außenstelle Liobaschule) und eine Regelnachmittagsgruppe als Kleingruppe in der Kita Arche Noah eingerichtet. Eine bestehende Kleingruppe im Städtischen Kindergarten wurde zu einer vollen Regelgruppe mit 25 Plätzen aufgestockt.

Ganztagsplätze stehen außerdem in den Kindergärten St. Rafael, St. Elisabeth, St. Laurentius Langförden, in der Kindertagesstätte der AWO und im Städtischen Kindergarten zur Verfügung. Insgesamt sind damit im Stadtgebiet Vechta 126 Ganztagsplätze vorhanden.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze und der belegten Plätze zum 31.12. des jeweiligen Jahres in den Regel- und kürzeren Nachmittagsgruppen. Damit betragen die Auslastungsgrade in der Regel rd. 93 % (vormittags: rd. 95 %, nachmittags: rd. 85 % ganztags: rd. 87 %). Diese Zahlen verdeutlichen, dass auch betriebswirtschaftliche Aspekte bei der Planung berücksichtigt werden und sprechen für einen sorgsamem Umgang mit Steuermitteln.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze und der belegten Plätze zum 31.12. des jeweiligen Jahres in den Regel- und kürzeren Nachmittagsgruppen. Damit betragen die Auslastungsgrade in der Regel rd. 93 % (vormittags: rd. 95 %, nachmittags: rd. 85 % ganztags: rd. 87 %). Diese Zahlen verdeutlichen, dass auch betriebswirtschaftliche Aspekte bei der Planung berücksichtigt werden und sprechen für einen sorgsamem Umgang mit Steuermitteln.

Städtischer Kindergarten



Der Städtische Kindergarten betreut derzeit rd. 140 Kinder und ist damit einer der größten Kindergärten im Stadtgebiet. Neben den Regelplätzen am Vor- und Nachmittag werden in einer Gruppe derzeit drei behinderte mit nicht behinderten Kindern betreut (Integrationsgruppe). Durch die Einrichtung einer altersübergreifenden Kindergartengruppe werden insgesamt zwei Kinder unter drei Jahren betreut. Darüber hinaus verfügt der städtische Kindergarten über eine Ganztagsgruppe mit dem Angebot eines Mittagstisches. Hier stehen derzeit 25 Plätze zur Verfügung. Aufgrund der steigenden Anmeldezahlen wurde am 01.03.2016 eine Kleingruppe (mit zehn Plätzen) zu einer Regelnachmittagsgruppe (25 Plätze) aufgestockt. Für Kinder unter drei Jahren stehen 15 Plätze in einer Krippengruppe zur Verfügung.

Zur Förderung alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich erhält der städtische Kindergarten für die Förderperiode 2016/2017 (01.08.2016 bis 31.07.2017) vom Landkreis Vechta eine Zuwendung in Höhe von 11.620,00 €. Darüber hinaus ist der städtische Kindergarten für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ im Rahmen der zweiten Förderwelle antragsberechtigt. Das Bundesprogramm startet voraussichtlich im Februar 2017.

Zur Förderung alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich erhält der städtische Kindergarten für die Förderperiode 2016/2017 (01.08.2016 bis 31.07.2017) vom Landkreis Vechta eine Zuwendung in Höhe von 11.620,00 €. Darüber hinaus ist der städtische Kindergarten für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ im Rahmen der zweiten Förderwelle antragsberechtigt. Das Bundesprogramm startet voraussichtlich im Februar 2017.

Betreuungsangebot für Kinder über 6 Jahre

Horte

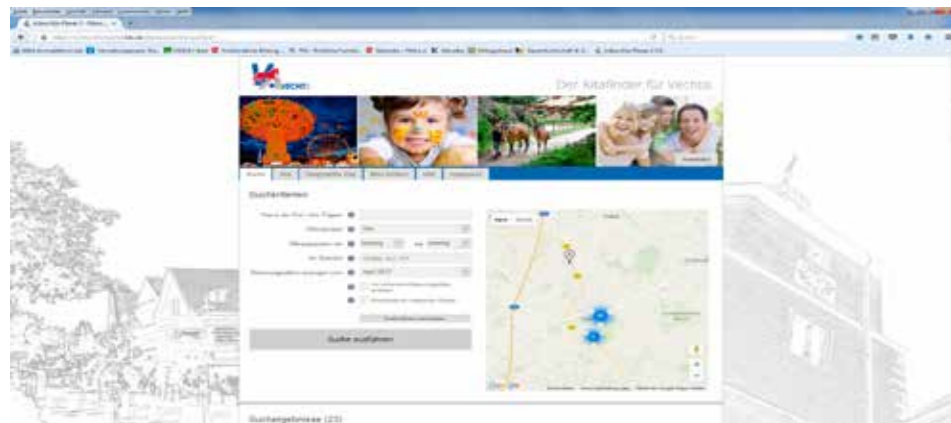
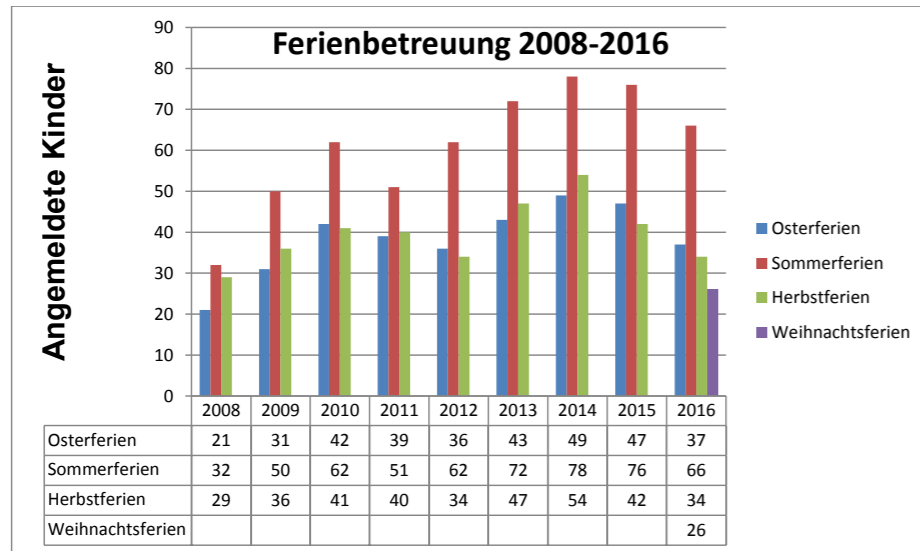
Im Stadtgebiet Vechta ist in der Außengruppe Overbergschule des Kindergartens Maria Frieden eine Hortgruppe für Kinder im Grundschulalter eingerichtet. Die Betreuung erfolgt an 5 Tagen in der Woche im Anschluss an die Schule. Neben einer Freizeitgestaltung werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben von den Fachkräften unterstützt. Darüber hinaus wird ein Mittagstisch angeboten.

Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung

Ebenfalls gut nachgefragt ist die Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf, die im Haus der Jugend eingerichtet ist. Die Betreuung bietet Platz für bis zu 20 Kinder. Hier werden Kinder im Alter von 6 bis ca. 13 Jahren von pädagogischen Fachkräften bei den Hausaufgaben unterstützt. Darüber hinaus werden diverse Freizeitbeschäftigungen angeboten. Die Betreuung findet montags bis freitags, außer den Schulferien, in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Ein Großteil der Kinder nimmt die Betreuung über einen längeren Zeitraum (12 bis 24 Monate) in Anspruch.

Ferienbetreuung für Grundschul Kinder

Voll belegt ist regelmäßig die beim Haus der Jugend (Gulphaus) eingerichtete Ferienbetreuung für Grundschul Kinder. Diese wird in allen Ferien angeboten und wurde im Jahr 2014 auf 30 Plätze erweitert. Die seit 2013 angebotene Betreuung am Nachmittag findet weiterhin nach Bedarf statt.



Digitale Kita-Anmeldung via „KitaFinder“ (Ansicht des Kitafinders im Internet)

Seit Januar 2016 können Eltern ihre Kinder für einen Betreuungsplatz in ihrer Wunschrichtung mit ein paar Klicks bequem von zu Hause aus vormerken lassen. Das Anmeldesystem für Kindergärten, Krippen und Großtagespflegestellen wurde professionalisiert, indem ein webbasiertes Anmeldeverfahren eingesetzt wird. Über das landkreisweit einmalige Online-Formular haben Eltern die Möglichkeit, Betreuungswünsche hinsichtlich des Aufnahmebeginns, der Art der Betreuung sowie der Betreuungszeit und -dauer anzugeben. Ziel ist eine bessere Übersicht der Anmeldungen sowie ein für alle Einrichtungen einheitliches Verfahren. Der sog. KitaFinder ist im Internet zu finden unter www.vechta.de/Leben/Familie/KitaFinder. Neben der Online-Anmeldung sind aber auch weiterhin Anmeldungen über den Anmeldebogen in Papierform möglich.

Sprachförderung

Aufgrund des hohen Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund sowie dem vermehrten Zuzug von Flüchtlingsfamilien in den letzten Jahren besteht ein erheblicher Sprachförderbedarf in den Kindertagesstätten, im Schulbereich sowie im Erwachsenenbereich. Sowohl der Bund, das Land Niedersachsen als auch der Landkreis Vechta und die Stadt Vechta reagieren auf diesen Umstand mit zahlreichen Sprachförderprogrammen auf allen Ebenen. Im Jahr 2016 wurde ein Modell zur Sprachförderung in den Kindergärten in Vechta ausgearbeitet. Vor diesem Hintergrund wird denjenigen Kitas, in denen bislang keine anderweitige Sprachförderung (Förderung durch Bund oder Land) durchgeführt wird, ein bestimmtes Stundenkontingent unter Berücksichtigung der Kinderzahl und des Sprachförderbedarfs seitens der Stadt Vechta zur Verfügung gestellt.

Förderprogramm des Landes „Richtlinie Familienförderung“

Nach der „Richtlinie Familienförderung“ fördert das Land ab 2011 in begrenztem Umfang die in den Kommunen im Jahr 2007 eingerichteten Familienbüros und bestimmte Einzelprojekte. Für ihr Familienbüro erhält die Stadt Vechta einen pauschalen Zuschuss von 3.900 € pro Jahr. Das zusätzliche Förderkontingent der Stadt Vechta für Projektmaßnahmen betrug im Jahr 2015 rd. 27.000 € und erforderte eine Gegenfinanzierung von mindestens 50 % der Projektkosten.

Folgende Projekte der Stadt Vechta werden auf diesem Wege weiterhin gefördert:

- „Neuerdenbürgerbesuche“ des Familienbüros
- Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf

Sonstige Förderprojekte für Kinder und Familien

Musikalisierungsprojekt der Kreismusikschule

Bereits seit dem Jahr 2011 übernimmt die Stadt Vechta die Co-Finanzierung des Landesförderprogramms zur musikalischen Frühbildung „Musikland Niedersachsen – Wir machen die Musik“. Entsprechende Projekte werden derzeit in 6 Kindergärten von der Kreismusikschule durchgeführt. Der Förderbetrag der Stadt Vechta beträgt 14.000 €/Jahr.

Zuschuss für das Mütterzentrum Vechta

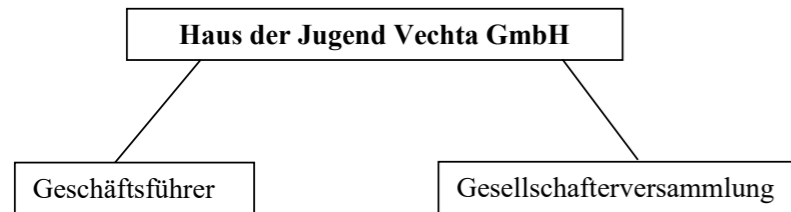
Auch für das Jahr 2016 hat die Stadt Vechta dem Mütterzentrum Vechta einen Zuschuss zu den Miet- und Mietnebenkosten in Höhe von rd. 8.000 € gewährt, um dessen finanzielles Fortbestehen zu sichern. Das Mütterzentrum ist eine wichtige Einrichtung, insbesondere für neu zugezogene Familien und bietet neben Spiel- und Krabbelgruppen zweimal wöchentlich eine Betreuung für Kinder im Alter zwischen 1 ½ und 3 Jahren.

Haus der Jugend Vechta GmbH

Das im öffentlichen Sprachgebrauch eher als Gulphaus bekannte Haus der Jugend wird seit dem 15.11.1991 von der Stadt Vechta als Alleingesellschafterin in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die Gesellschaft ist im Sinne der Abgabenordnung (AO) als gemeinnützig anerkannt und somit im

ideellen Aufgabenbereich u. a. von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Darüber hinaus ist das Haus der Jugend als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch VIII (SGB) anerkannt und verfügt somit über einen herausgestellten Status im dualen System der Jugendhilfe. Die Haus der Jugend Vechta GmbH erfüllt für die Stadt Vechta z. B. im Bereich der Jugendhilfe Aufgaben im Auftragsverhältnis und wird entsprechend finanziert.

1. Organe der Gesellschaft



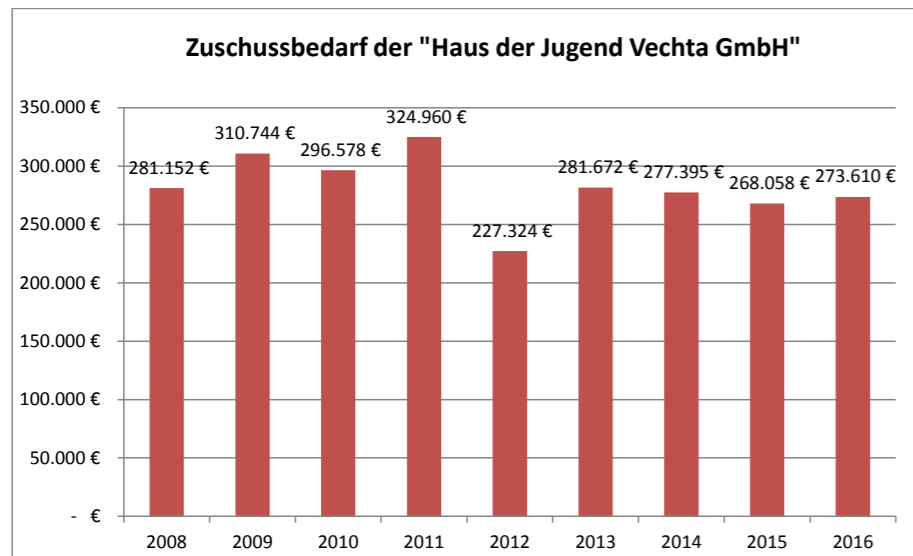
Die Gesellschafterversammlung setzt sich entsprechend dem Gesellschaftervertrag aus den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Stadt Vechta zusammen und besteht somit in dieser Wahlperiode aus 11 Mitgliedern.

Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung hat der Bürgermeister der Stadt Vechta. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus dem Gesellschaftervertrag.

Der Geschäftsführer leitet die Haus der Jugend Vechta GmbH nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Er ist zum einen Vorgesetzter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GmbH, zu denen auch der Stadtjugendpfleger gehört und zum anderen auch für die strategische Ausrichtung der Einrichtung als Jugend- und Freizeitzentrum sowie der Förderung der Jugendarbeit mit dem Ziel, die Persönlichkeitsbildung sowie das Gemeinschafts- und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen zu stärken, in Zusammenarbeit mit einem (noch zu bildenden) Beirat und der Gesellschafterversammlung zuständig. Der detaillierte Aufgabenbereich ergibt sich auch hier aus dem Gesellschaftervertrag. Die Bestellung und Abberufung des Geschäftsführers erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

2. Finanzen

Die Haus der Jugend Vechta GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Gesellschaft wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta in Form einer Ersatzprüfung geprüft.



Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um das „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ des jeweiligen Geschäftsjahres. Ausnahme ist der Betrag für das Geschäftsjahr 2016. Hier wurde die kalkulatorische Erwartung für dieses Jahr zugrunde gelegt. Die ausgewiesenen Beträge sind nicht identisch mit den tatsächlichen Mittelzuflüssen.

3. Ferienprogramme 2016

Wie in den vergangenen Jahren wurde den Kindern und Jugendlichen auch in den Ferien 2016 ein umfangreiches Ferienprogramm mit einem Programmheft für Kinder von 6 bis 17 Jahren angeboten.

Bereits zum fünften Mal fand hierbei die Anmeldung über das Internet statt. Auf der eigens erstellten Internetseite „www.freizeit-vechta.de“ konnten sich die Kinder und Jugendlichen alleine oder zusammen mit ihren Eltern für die einzelnen Kurse anmelden. Trotz des Onlineverfahrens wurden auch in diesem Jahr Programmhefte erstellt, so dass diese in den Schulen der Stadt Vechta verteilt werden konnten. Das Programmheft für Kinder wurde von den Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern in allen Grundschulen und weiterführenden Schulen verteilt.

Vereine, Institutionen und Organisationen, die in den Ferienprogrammen Angebote und Kurse durchgeführt haben, haben auch in diesem Jahr für ein abwechslungsreiches und spannendes Sommerferienprogramm sorgen können.

Die Struktur der Angebote und Kurse, die im Sommerferienprogramm vom Haus der Jugend bereitgestellt werden, wurden auch in diesem Jahr nochmals überarbeitet.

Einige Zahlen zu den Programmen:

	Anzahl der Angebote	Teilnehmerzahl	Belegte Plätze	Kur-Veranstalter	Ø Alter der Teilnehmer
Sommerferien	114 (+22)	608 (579)	1619 (1549)	20	9,2 Jahre
Osterferien	16	267	288	1	8,5 Jahre
Herbstferien	19	284	298	1	9,1 Jahre

4. Kinder- und Jugendarbeit

Die Aktivitäten im Haus der Jugend wurden fortgesetzt und um einige Neuerungen ergänzt und ausgeweitet. So wurden im offenen Arbeitsbereich im Jahr 2016 folgende Veranstaltungen bzw. Kurse angeboten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Kulturclub			
Schachclub	Jugendcafé	Jugendcafé	Girls Day	Jugendcafé
Jugendcafé	Aktionstag (Dezember)		Jugendtreff Langförden	

Zusätzlich zu den festen Terminen werden stetig Angebote initiiert, die kurzfristig angelegt sind. So fand z. B. im Jahr 2016 ein FIFA 16 Turnier statt, an dem über insgesamt 16 Wochen rund 30 Jugendliche im Alter von 14 – 19 Jahren den Gewinner ausgespielt haben.

Anfang des Jahres wurde für das gesamte Haus von den Jugendlichen und den Mitarbeitern des Hauses die „Hausordnung 2016“ erarbeitet, bei dem nicht nur die gesellschaftlichen Regeln für ein Miteinander verschriftlicht wurden, sondern darüber hinaus auch die Sanktionen, die aus der Nichteinhaltung resultieren.

Während des Jahres beteiligt sich das Haus der Jugend an verschiedenen Sonderaktionen. Darunter fallen die Beteiligung an der Organisation und der Durchführung von Mitmachaktionen an den Burgmannentagen und dem „Wir warten aufs Christkind“ an Heiligabend. Zum ersten Mal in

diesem Jahr war das Haus der Jugend beim Vechtaer Entenrennen mit einigen Aktionen vor Ort. So konnten die jungen Besucher den Kicker oder die Torwand nutzen, oder sich von ehrenamtlichen Mitarbeitern am „Kinderschminktisch“ schminken lassen.

Weiterhin nutzen über das Jahr verteilt Institutionen/Vereine o.ä. im Bereich der Jugendarbeit Räumlichkeiten sowie das Gelände vom Haus der Jugend.

5. Sommercamp 2016

Zum bereits vierten Mal wurde ein Sommercamp durch das Haus der Jugend Vechta organisiert. In diesem Jahr fand das Camp auf einem Selbstversorgerzeltplatz in Haltern am See (NRW) statt. In der Zeit vom 08.07. – 15.07.2016 nahmen 21 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 14 Jahren teil.

Es standen verschiedenste Aktivitäten auf dem Programm: Nachtwanderung, Kanutour, Gruppenspiele, Seebadbesuch, Kletterwald, diverse Geländespiele und vieles mehr. Jeden Abend wurde der Tag mit einer Lagerrunde beendet. Begleitet wurde das Sommercamp durch den hauptamtlichen Mitarbeiter Tobias Hartmann sowie ehrenamtliche Kräfte. Zusätzlich wurde ein Lagerfilm von rund 90 Minuten angefertigt, den die Teilnehmer nach der gemeinsamen Sichtung mit den Eltern im Saal des Gulfhauses mitnehmen konnten.

6. Projekt Steinbackofenbau



Rohbau des Backofens, Dach und Außenputz fehlen noch

(Foto: Hausfeld)

Im Oktober startete der Bau des Steinbackofens im Außenbereich unter Beteiligung einiger interessierter jugendlicher Flüchtlinge. Der Backofen finanziert sich zum Teil durch die Unterstützung hiesiger Firmen wie das Bauunternehmen Spille und das Kaminhaus Bense. Alle Beteiligten freuen sich schon auf das erste Anheizen und Backen im Frühjahr 2017.

7. Stadtjugendpflege

Im Rahmen der Stadtjugendpflege wurden im Jahr 2016 mehrere Gruppen bei der Durchführung

von Angeboten im Haus der Jugend begleitet. So wurde z.B. durch Schüler der Justus-von-Liebig Schule ein Kochangebot für 6 – 10-jährige Kinder durchgeführt.

Seit 2016 finden wieder regelmäßig Stadtjugendpflegertreffen statt, bei denen die kommunalen Jugendpfleger sich über zukünftige gemeinsame Projekte austauschen, diese planen oder im Rahmen von kollegialer Beratung evaluieren.

Ferner sind im Jahr 2016 viele Inhalte für geplante Projekte in 2017 erarbeitet worden, welche sich speziell auf Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahren beziehen.

Seit diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Vechta, der Polizei Vechta sowie den kommunalen Stadtjugendpflegern eine alkoholfreie Veranstaltung für 13 – 17-jährige Jugendliche ins Leben gerufen – die Nachtlichter Party. An insgesamt 6 Terminen konnten so bis zu 500 junge Menschen aus dem Landkreis Vechta erreicht werden. Jugendliche außerhalb des Stadtgebietes wurden mit Shuttlebussen zu der Veranstaltungsstätte befördert. Krönender Abschluss war die Nachtlichter-Party am 21.12.2016 im Gulfhaus Vechta, bei der rund 330 Jugendliche anwesend waren.

8. Ehrenamt

Im Bereich der offenen Jugendarbeit wird die Arbeit des Hauses von ehrenamtlichen Helfern bei Durchführung der Ferienprogramme und Sonderaktion durch ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt. Ansprechpartner und Unterstützer der ehrenamtlichen ist der Stadtjugendpfleger. Unter Sonderaktionen sind die Burgmannentage, die Aktion „Wir warten auf 's Christkind“ an Heiligabend oder das einwöchige Sommercamp zu verstehen. Im folgendem ein Vergleich der Jahre 2015 und 2016:

2015

Aktive ehrenamtliche Mitarbeiter in 2015: 17

Weiblich: 16

Männlich: 1

Geleistete ehrenamtliche Stunden in 2015: ca. 1975 Stunden

- 82 ganze Tage
- 50 Arbeitswochen á 39 Std.

2016

Aktive ehrenamtliche Mitarbeiter in 2016: 13

Weiblich: 11

Männlich: 3

Geleistete ehrenamtliche Stunden in 2016: ca. 2215 Stunden

- 93 ganze Tage
- 57 Arbeitswochen á 39 Std.

Auch im Jahr 2016 war das ehrenamtliche Engagement enorm, sodass im Durchschnitt jeder/jede ehrenamtliche eine Einsatzzeit von rd. 170 Stunden einbrachte. Leider mussten, bedingt durch den Berufseinstieg, einige langjährige Freiwillige die Arbeit im Haus aufgeben. Für Sonderaktionen stehen jedoch alle nicht mehr aktiven Ehrenamtlichen zur Verfügung. Im Jahr 2016 konnten insgesamt 4 neue ehrenamtliche Mitarbeiter im Alter von 13 - 16 sowie 41 Jahren gewonnen werden. Im Zuge der Planung und Organisation der Ferienprogramme der Stadt Vechta wurden mehrere Ehrenamtstreffen durchgeführt, bei denen die ehrenamtlichen Mitarbeiter zusammen mit dem Stadtjugendpfleger die Inhalte der einzelnen Angebote erarbeitet haben. Gleiches gilt für die Planung des jährlich stattfindenden Sommercamps.

Dieses unbezahlbare Engagement wird mehrmals im Jahr durch spezielle Ehrenamtsaktionen (Bowling, gemeinsame Abende, Tagesfahrten) gewürdigt.

9. Konzerte/Kulturveranstaltungen:

Im Jahr 2016 fanden im Gulfhaus insgesamt 38 öffentliche Veranstaltungen (u.a. verschiedene musikalische Veranstaltungen für Jung und Alt sowie der Bücherfrühling der Stadt Vechta) statt. Zusätzlich haben 15 Privatveranstaltungen stattgefunden.

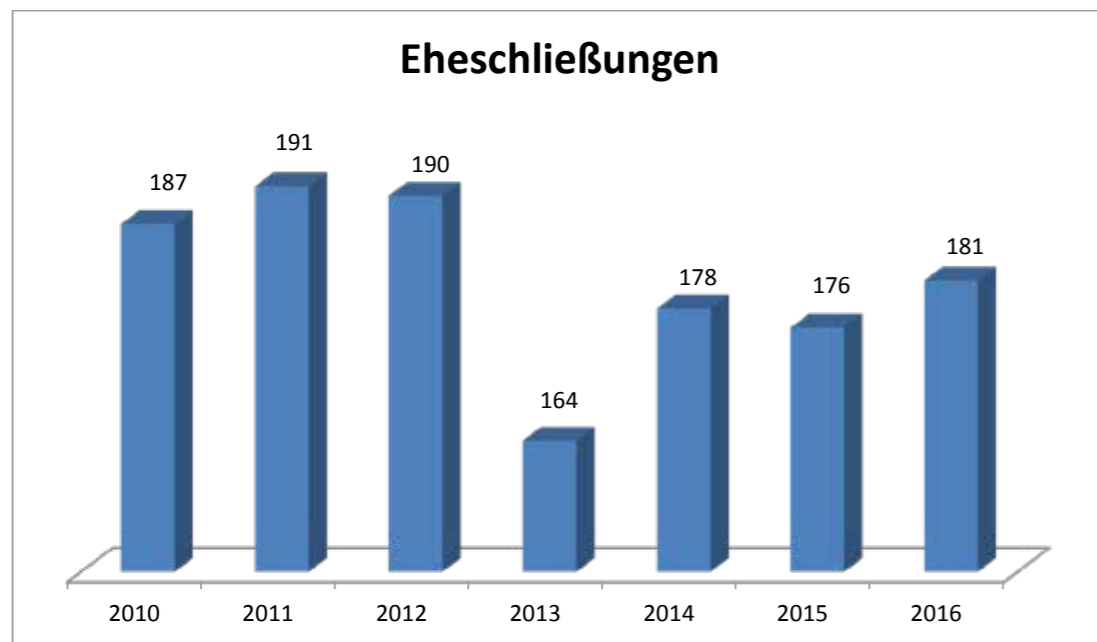
FACHDIENST BÜRGER UND ORDNUNGSDIENSTE

Standesamt

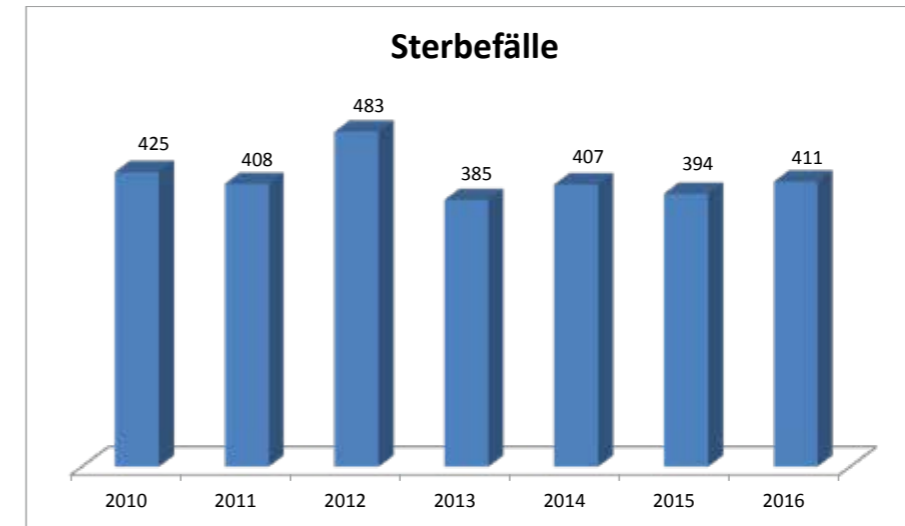
Im Jahr 2016 wurden 181 Ehen beim Standesamt Vechta geschlossen. Die Trauungen fanden im Sitzungssaal des alten Rathauses, im Trauzimmer des Rathauses, im Museum im Zeughaus und im Spieker in Langförden statt. Darüber hinaus wurden 4 Lebenspartnerschaften begründet. Fast 2/3 der Trauungen fanden außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses, d. h. freitags nachmittags und samstags vormittags, statt.



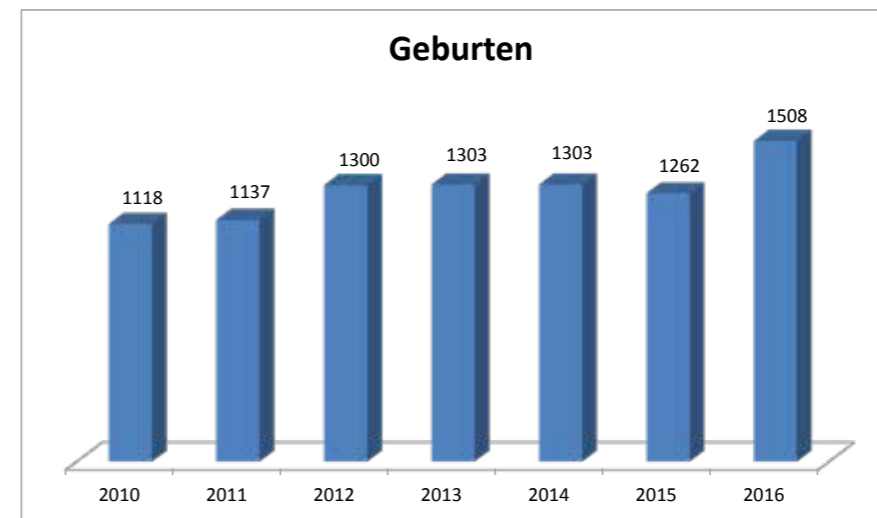
© Stadt Vechta



Es wurden 411 Sterbefälle beurkundet.



Im Jahr 2016 wurden 1.508 Geburten beurkundet.



Beliebteste Vornamen im Jahr 2016:

(in Klammern: Platzierung im Vorjahr)

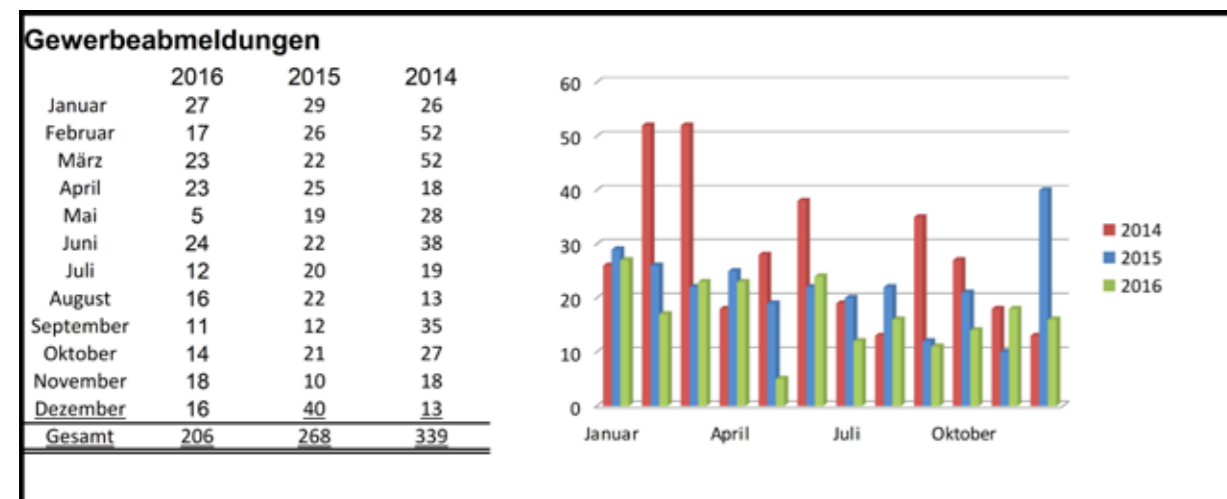
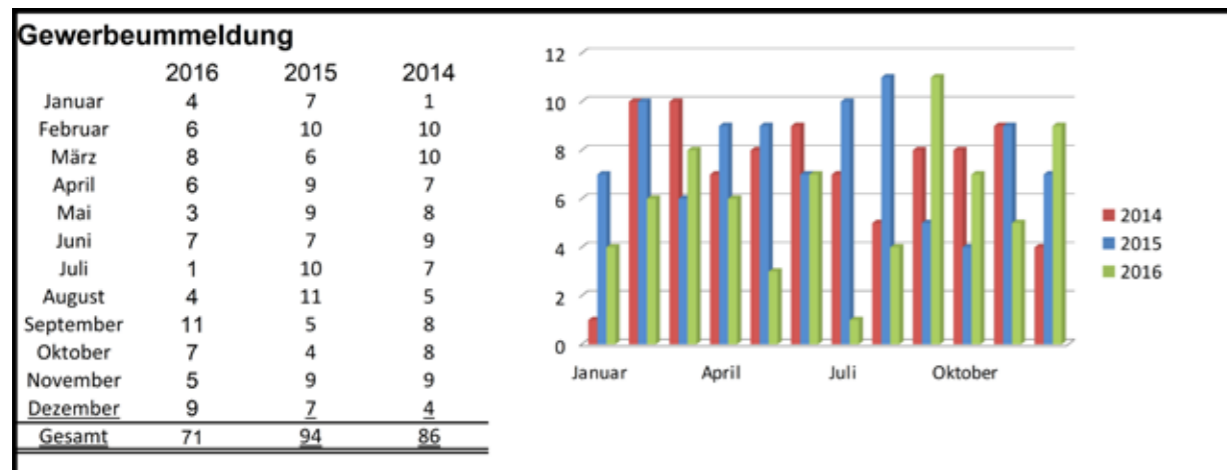
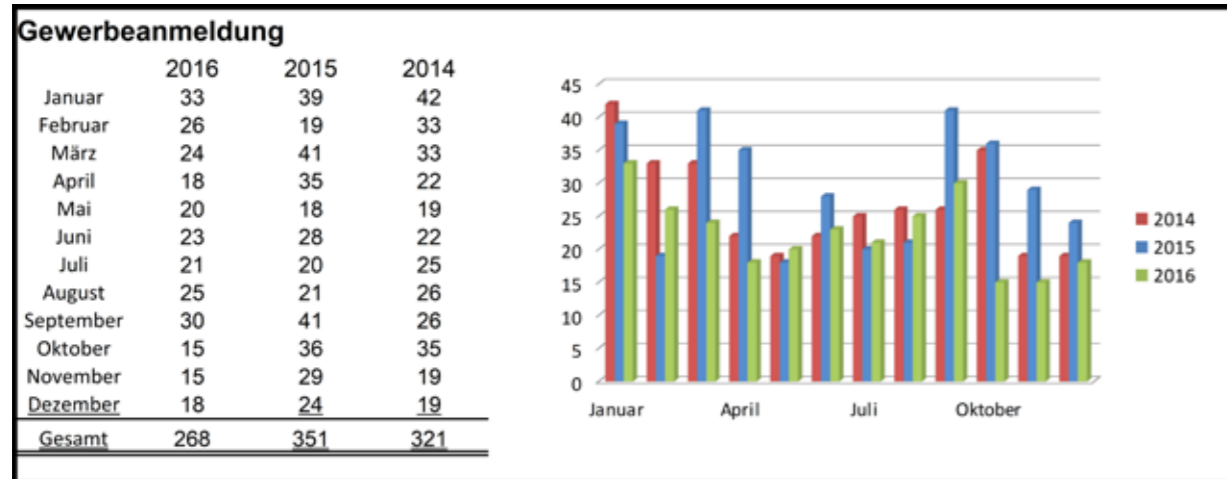
Mädchen

1. Marie (2)
2. Sophie (3)
3. Maria (1)
4. Thea (64)
5. Anna (17)
6. Emilia (20)
7. Mia (7)
8. Sophia (5)
9. Elisabeth (11)
10. Emma (4)

Jungen

1. Alexander (9)
2. Paul (3)
3. Theo (25)
4. Adrian (-)
5. Noah (24)
6. Elias (10)
7. Milan (38)
8. Felix (17)
9. Heinrich (18)
10. Henry (28)

Anzahl der Gewerbean- Um- und Abmeldungen für 2016



Erläuterung: In der ersten Box sind die Zahlen der Gewerbeanmeldungen in den Jahren 2014, 2015 und 2016 nach Monaten aufgeführt. Dies spiegelt sich in der nebenstehenden Grafik wieder. Die drei Jahre sind je in einer anderen Farbe gekennzeichnet um auf einem Blick sehen zu können, wie die Entwicklung der Meldungen z.B. im Monat Januar 2014, 2015 und 2016 war. In der zweiten Box, Gewerbeummeldungen und der dritten Gewerbeabmeldungen ist dasselbe System angewand worden.

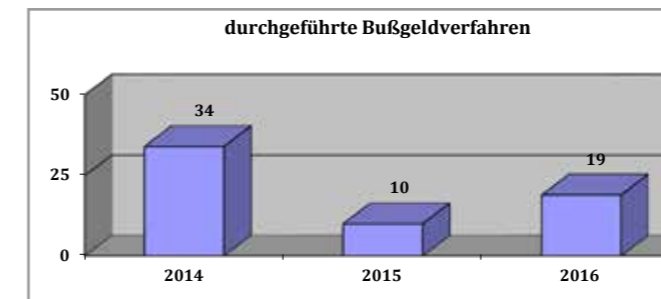
Allgemeines Ordnungs- und Gefahrenabwehrrecht

Niedersächsisches Versammlungsgesetz (NVersG)

Der Stadt Vechta obliegen in ihrem Gebiet die Aufgaben nach dem Niedersächsischen Versammlungsgesetz (NVersG). Nach § 1 Abs. 1 NVersG hat jedermann das Recht, sich friedlich und ohne Waffen mit anderen Personen zu versammeln. Wer eine Versammlung unter freiem Himmel durchführen will, hat dies der zuständigen Behörde spätestens 48 Stunden vor der Bekanntgabe der Versammlung anzuzeigen (§ 5 Abs. 1 Satz 1 NVersG).

Im Jahr 2016 wurden in Vechta 14 Versammlungen angezeigt und deren Durchführung von der Stadt Vechta als Untere Versammlungsbehörde mit den notwendigen Beschränkungen bestätigt. Nach Eingang einer Anzeige werden regelmäßig vorab Gespräche mit den Verantwortlichen der Versammlung und der Polizei geführt, um problematische Fragestellungen rechtzeitig zu klären.

Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG)



Vom Begriff her sind Ordnungswidrigkeiten rechtswidrige und vorwerfbare Handlungen, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklichen und die Ahndung mit einer Geldbuße zulassen. Aufgrund von Mitteilungen des Polizeikommissariats Vechta sowie eigener Ermittlungen sind im Jahr 2016 insgesamt 19 Ordnungswidrigkeitsverfahren durchgeführt worden.

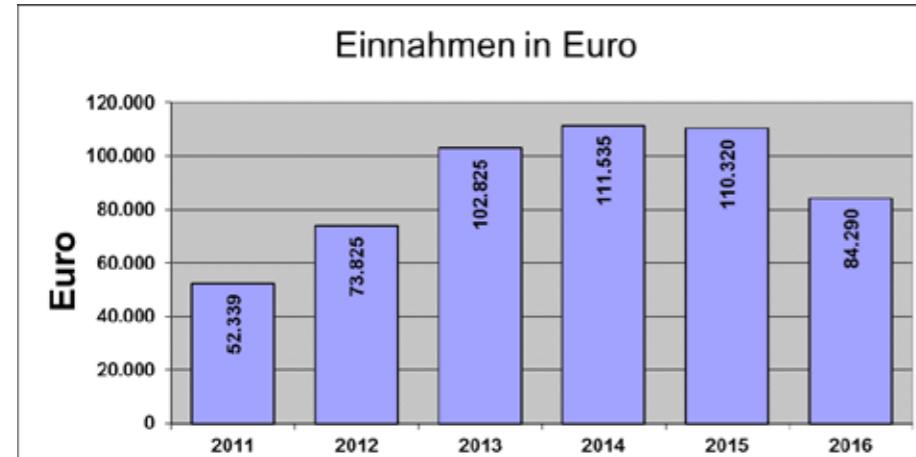
Bestattungen durch die Ordnungsbehörde

Sorgt niemand für die Bestattung eines Menschen, der im Stadtgebiet Vechta verstorben ist, so hat die Stadt Vechta die Bestattung gem. § 8 Abs. 4 des Gesetzes über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen (BestattG) zu veranlassen, unabhängig vom tatsächlichen Wohn- oder gewöhnlichen Aufenthaltsort der verstorbenen Person.

Im Jahr 2016 musste die Stadt Vechta in fünf Fällen eine ordnungsgemäße Bestattung veranlassen. Mittels Kostenbescheid wurden die Kosten für die Bestattung den jeweiligen Angehörigen in Rechnung gestellt. Sind keine Angehörigen vorhanden oder sind von diesen die Kosten der Bestattung nicht zu erlangen, trägt die Stadt Vechta die Kosten.

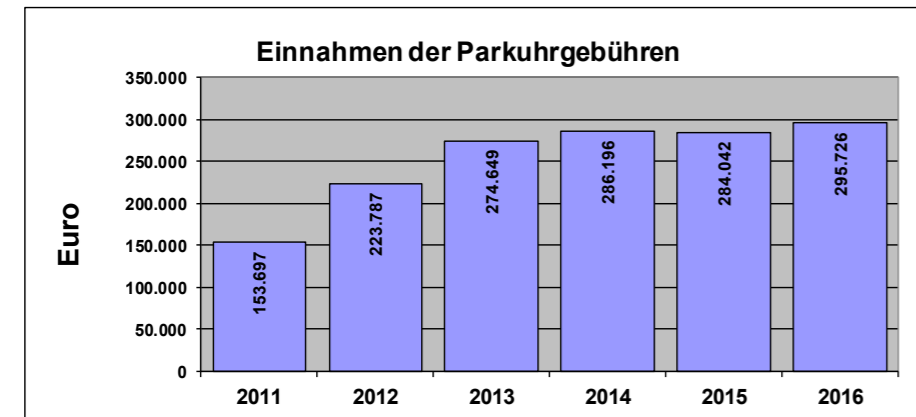
Überwachung des ruhenden Verkehrs

Einnahmen aus Verwarnungen



2013 fand eine Erhöhung der Verwarnungsgelder statt (Anhebung um 5,00 €). Der Rückgang der Einnahmen in 2016 ist zT auf den Einsatz von nur noch 2 Bürgerberatern zurückzuführen.

Einnahmeentwicklung bei den Parkgebühren



Die Einnahmen der Parkgebühren ergeben sich aus 15 Parkscheinautomaten in 3 Zonen. Zone 1: gebührenfreie Kurzzeitparkscheine (30 Minuten), Zone 2: Parkscheine ab 1 Stunde und in Zone 3: Parkscheine 0,50 € pro 30 Minuten (täglich). Die Parkgebührenverordnung wurde letztmalig am 01.03.2015 für die Innenstadt, Zone 1, gebührenpflichtig geändert.

Der Samstag wurde auf Wunsch von Teilen der Kaufmannschaft ebenfalls gebührenpflichtig. Dies soll den Einzelhandel stärken, in dem die Parkplätze während der Öffnungszeiten nicht von Dauerparkern belegt werden.

Die Erträge aus dem Parkhaus am Krankenhaus fehlen in dieser Statistik, da diese als Einnahmen beim Wasserwerk gebucht werden.

Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse

	Anzahl 2016	Anzahl 2015
Zustimmungen im Anhörungsverfahren anderer Straßenverkehrsämter für die Durchführung von Großraum- und/oder Schwertransporten und für die Beförderung von Ladungen mit Überbreite, Überhöhe und/oder Überlänge in der Stadt Vechta	845	808
Ausnahmegenehmigungen zur Durchführung von Transporten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen (§ 30 Abs. 3 StVO)	110	98
Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs. 1 StVO zur Bewilligung von Parkerleichterungen für Schwerbehinderte	94	60
Erteilung von Erlaubnissen gemäß § 29 Abs. 3 StVO zur Durchführung von Großraum- und/oder Schwertransporten und Erteilung von Ausnahmegenehmigungen gemäß § 46 Abs. 1 zur Beförderung von Ladungen mit Überbreite, Überhöhe und/oder Überlänge	72	63
Sonstige Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse von der StVO (Bewohnerparkausweise, Ausnahmen Halt- u. Parkverbot, Ausnahmen von Gewichtsbeschränkungen etc.)	36	59

Verkehrsbehördliche Anordnungen

anlässlich von Bauarbeiten an Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen in der Stadt Vechta (z.B. Arbeiten an der Schmutz- und Regenwasserkanalisation, Straßenerneuerung)	51	44
anlässlich von Märkten, Schützenfesten, Volksfesten	14	14
anlässlich von Sport- und sonstigen Veranstaltungen (u.a. Frühjahrs- und Herbstauktion, Flutlichtrennen, Pfarrfesten, Straßenfesten)	125	117
über das Anbringen und Entfernen von Verkehrszeichen und -einrichtungen	47	26

Sondernutzungen

Erlaubnisse für die Nutzung des öffentlichen Verkehrsraumes über den Gemeingebrauch hinaus (z.B. Informationsstände, Gerüste, Außenbewirtschaftung); einschließlich Ablehnungen	157	138
Anordnungen zur Beendigung widerrechtlicher Sondernutzungen (z.B. Entfernen von Werbeplakaten und abgemeldeter Fahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum) Autos: 25 Werbeplakate: 6	31	22

Fahrschulrecht

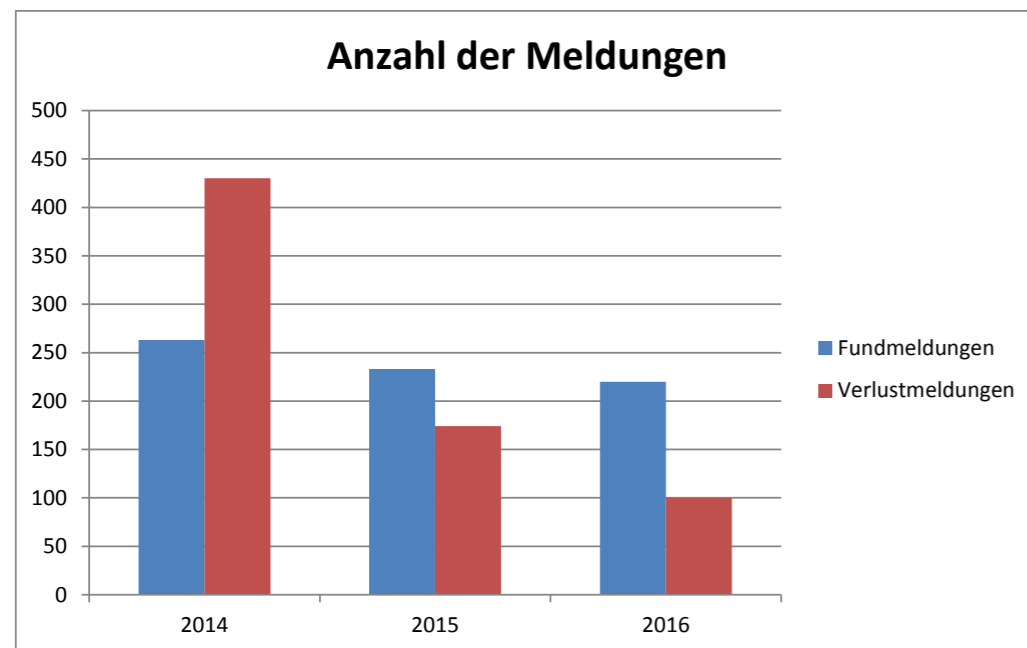
Fahrschülerlaubnis (auch Zweigstellen):	1	0
Fahrlehrererlaubnis:	1	2
Überprüfung von Fahrschulen	0	1

Sonstiges

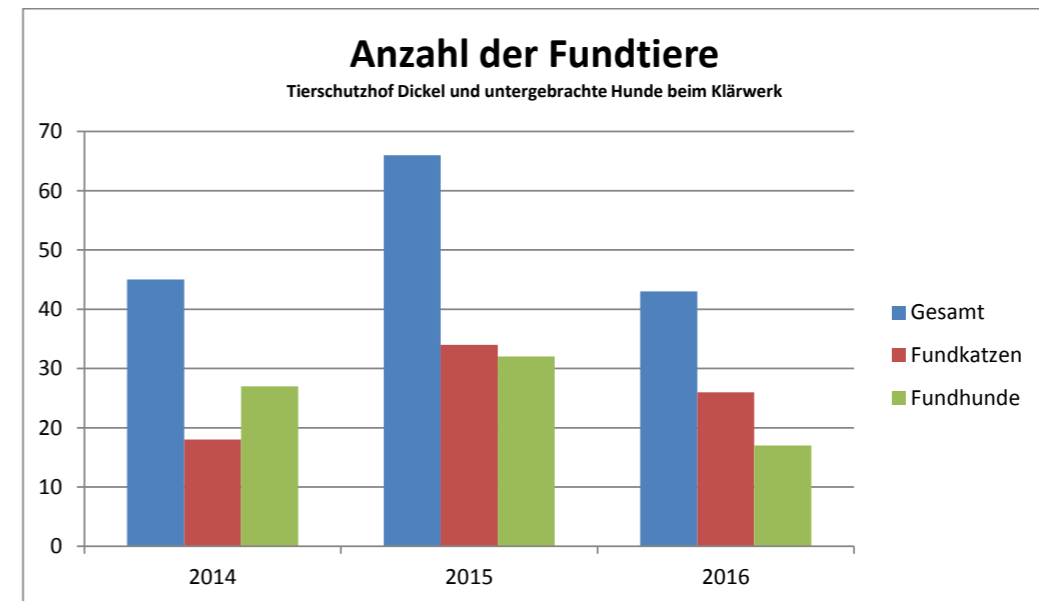
Anordnungen gemäß § 31 Abs. 2 NStrG zum Zurückschneiden bzw. Entfernen von Anpflanzungen (Bäumen, Sträuchern, Hecken), die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen	63	79
schriftlich: 34		
mündlich: 29		

Fundamt

Im Jahr 2016 wurden beim Fundbüro der Stadt Vechta 220 Fundsachen gemeldet bzw. abgegeben, davon allein 81 Fahrräder. 100 Verlustanzeigen waren aufzunehmen und entsprechende Bescheinigungen auszustellen.



Abgegebene Fundtiere (insbesondere Katzen), die nicht unverzüglich dem Halter zurückgegeben werden können, werden an den Tierschutzhof Dickel abgegeben. 2016 wurden 17 Fundhunde zwischenzeitlich beim Klärwerk untergebracht.



Feuerwehr

Allgemeines

Auf der Grundlage des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes unterhält die Stadt Vechta als sogenannte Freiwillige Feuerwehren zwei Ortsfeuerwehren. Dies sind die Ortsfeuerwehr Vechta als Schwerpunktfeuerwehr in Vechta, Oldenburger Straße 27 und die Ortsfeuerwehr Langförden als Stützpunktfeuerwehr in Vechta, Ortsteil Langförden, Diekmanns Esch 2. Geführt werden die Feuerwehren seit 2013 durch die Ortsbrandmeister Christian Heitmann (Ortswehr Vechta) und Peter Eckhardt (Ortswehr Langförden). Stadtbrandmeister ebenfalls seit 2013 ist Rüdiger Holzenkamp und sein Stellvertreter Jan-Arthur Müller.

Die Mindesteinsatzstärke sowie die Mindestausstattung mit Fahrzeugen und anderen technischen Hilfsmitteln richten sich nach der Feuerwehrverordnung -FwVO-v. 30.04.2010.

Mitgliederzahlen

Feuerwehr	Mitgliederzahlen 2015		Mitgliederzahlen 2016	
Vechta	110	104 männlich	106	97
		6 weiblich		9
Langförden	48	43 männlich	61	55
		5 weiblich		6

Fahrzeugbestand

Die Feuerwehren verfügen derzeit über folgende Fahrzeuge:

Feuerwehrfahrzeuge Stand: 31.12.2016

I. Ortswehr Vechta

VEC - F 1623	Tanklöschfahrzeug MAN, Diesel, TLF 16/25, Bj. 1996
VEC - F 1611	Einsatzleitwagen, Mercedes-Sprinter, Autom. Diesel, ELW, Bj. 2006
VEC - F 1650	Vorausrüstwagen VITO Autom., Benzin, VRW, Bj. 2001,
VEC - F 1648	Scania, Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, HLF 20/16, Bj. 2012
VEC - F 1626	Tanklöschfahrzeug MAN, Diesel, TLF 24/50, Bj.2004
VEC - F 1652	Rüstwagen RW 2, Mercedes Allrad Bj. 1984
VEC - F 1617	Mannschaftstransportwagen,MTF, Sprinter Autom. Bj.2011
VEC - F 1663	VW Transporter Allrad T 5, Diesel, GW Pritsche, Bj. 2007
VEC - Y 1617	Mannschaftstransportwagen, Mercedes Sprinter, MTF, Zul. 2014
VEC - F 1670	Moorquad, Geländefahrzeug, Zulassung 22.06.2015
VEC - AH 210	Anhänger, Feuerwehr
VEC - AH 215	Anhänger, Feuerwehr, Bj. 2003
VEC - 4030	Drehleiter –wurde vom Landkreis Vechta beschafft u. wird von der Feuerwehr Vechta bedient. Baujahr 1998, DLK 23/12, MAN

II. Ortswehr Langförden

VEC - RF 112	Anhänger, Feuerwehr
VEC - F 1524	Löschfahrzeug, MAN, TLF 16/25, Bj. 1990
VEC - V 1511	Sprinter, Bj. 2012, ELW/MTW (Kennzeichen bleibt bei „V“)
VEC - V 1548	Hilfeleistungsfahrzeug, Mercedes Autom., HLF 20/16, Bj. 2009
VEC - V 1545	Löschgruppenfahrzeug, Mercedes Ateso, LF 8/6, Bj. 2003
VEC - V 1517	Einsatzleitwagen, Mercedes 100, ELW 1, Bj. 1992

Einsätze**I. Anzahl und Arten**

Im Jahr 2016 haben die Feuerwehren Vechta und Langförden insgesamt Einsätze gefahren. Dabei handelte es sich um folgende Einsätze:

Grund der Hilfeleistung	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016
Absicherung Hubschrauberlandeplatz	-	-	-
Alarmübung	10	4	5
Anbringen/Abnehmen v. Gegenständen	-	1	-
Ausleuchten von Unfallstellen	-	1	3
Bergen von Gegenständen	1	1	3
Bewässern von Anlagen	1	-	-
Bombendrohung	-	-	-
Brand war vor Eintreffen gelöscht	-	6	-
Brandschutzwache	15	11	14
Brunnen spülen	-	-	-
Ehrenwache	-	-	-
Feuerwehr/Wasserspiele	-	-	-
Gefahrguteinsatz	-	9	7
Hornissen-/Wespennest (nur Ortswehr Langförden)	-	-	20
Kanalisation reinigen	-	-	-
Keller auspumpen/Wasserschaden	5	4	9
Keller entlüften	2	-	-
Kontrolle/Lüften nach Kleinbrand	1	2	-
Legen einer Ölsperre	-	1	-
Menschenuche/-rettung	11	9	19
Nachbarliche Löschhilfe	9	9	27
Nachbarschaftshilfe	16	4	9
Notarztfahrt	1	-	-
Oberflächenwasser abpumpen	-	2	4
Ölsperre	11	9	20
Grund der Hilfeleistung	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016
Ölsperre Wasser	1	1	-
Rettung von Tieren	4	6	5
Spülen einer Pumpstation	-	-	-
Straßenreinigung allgemein	2	2	-
Sturmschäden u.ä.	22	45	16
Tannenbaumaktion	1	-	-
Theaterwache	6	11	16
Verkehrssicherung	4	9	6
Verkehrsunfall (Person eingeklemmt)	8	4	18
Wasserfahrten	-	-	-
Wohnungsöffnung	16	12	14
Zeltwache	-	2	0
Sonstiges	3	4	6
Gesamt:	150	169	221

Brandeinsätze	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016
Wohngebäude	19	11	19
Öffentliche Gebäude und Anlagen	4	-	5
Industriebetriebe	-	-	4
Handels- u. Gewerbebetriebe	3	4	3
Läger, Schuppen	2	5	2
Landwirtschaft: Wohn-, Wirtschaftsgebäude	-	2	3
Bauten für Verkehr, Energieversorgung	-	-	-
Fahrzeuge: Land-, Wasser-, Luftfahrzeuge	1	10	3
Mieten/Schober: Strohmieten usw.	3	5	4
Freiflächen: Wald (Moor), Heide, Gras usw.	11	12	20
Container	3	6	5
Sonstiges	9	5	5
Gesamt:	55	60	73

Fehlalarme	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016
Brandmeldeanlagen-Fehlalarme	38	53	61
Sonstige Fehlalarme	-	2	4
Gesamt:	38	55	65

II. Freistellung/Kosten

Nach § 11 NBrandG sind Feuerwehrleute für Einsätze von ihren Arbeitgebern grundsätzlich freizustellen. Das Arbeitsentgelt ist vom jeweiligen Arbeitgeber für die Dauer des Einsatzes weiter zu zahlen. Rückerstattungen von der Stadt Vechta als Trägerin der Feuerwehr erfolgten in 2016 nicht.

Marktwesen

Stoppelmarkt vom 11.08. bis 16.08.2016

Die vier Märkte in der Stadt Vechta wurden 2016 in gewohnter Art und Weise abgehalten. Höhepunkt unter den Marktveranstaltungen war natürlich der ‚Stoppelmarkt‘. Bei bestem Kirmes-Wetter zog es viele hunderttausende Besucher auf die Westerheide. Die Marktbesucher sprachen von einem der besten Stoppelmärkte seit vielen Jahren. Der Sonntag sei vielleicht sogar der besucherstärkste Sonntag überhaupt gewesen. Zahlreiche Fahrgeschäfte und Zelte der absoluten Spitzenklasse sowie hunderte Verkaufsstände mit vielfältigstem Sortiment erfreuten die Besucher.

Zum Eröffnungsempfang am Stoppelmarkt-Donnerstag im Rathaus wurden zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben sowie Fahnenabordnungen der Schausteller begrüßt. Als Ehrengast begrüßte Bürgermeister Helmut Gels den Bürgermeister der Nachbarstadt Lohne Herrn Tobias Gerdesmeyer. Der historische Festumzug mit über 60 Festwagen, Gruppen und Musikkapellen ging traditionsgemäß durch die Innenstadt zum Marktgelände. Die von der Verwaltung ausgearbeitete Wegführung des Umzuges bewährte sich auch in diesem Jahr hervorragend und garantierte in allen Abschnitten einen stimmungsvollen aber auch sicheren Festumzug.



Den offiziellen Empfang der Stadt Vechta mit traditionellem Vizebohnensessen am Stoppelmarkt-Montag, 15.08.2016, besuchten weit über 1.000 Gäste darunter viele Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Sie konnten u.a. einer sehr unterhaltsamen und professionell vorgetragenen Rede der ‚Bundesministerin der Verteidigung‘, Frau Dr. Ursula von der Leyen (CDU), lauschen. Frau von der Leyen verstand es hervorragend, die Anwesenden in ihren

Bann zu ziehen und stand somit Ihrem Vater Ernst Albrecht, welcher genau vierzig Jahre zuvor als Ministerpräsident des Landes Niedersachsen die Festrede auf dem Stoppelmarkt hielt, in Nichts nach. Mit einem großen Brillant-Feuerwerk am Dienstag endete auch im Jahr 2016 der Stoppelmarkt. Er erwies sich erneut als großer Imageträger und ein Beleg für das pulsierende Leben unserer Stadt.

Hinweis: 2017 wird der Stoppelmarkt vom 10. bis 15. August gefeiert.

Weitere Marktveranstaltungen:

- **Frühjahrsmarkt** vom 23.04. bis 24.04.2016
- **Herbstkirmes Langförden** vom 17.09. bis 19.09.2016
- **Thomasmarkt** vom 28.10. bis 30.10.2016
- **Weihnachtsmarkt** vom 24.11. bis 30.12.2016

Gastspiel Circus Probst, 29. April bis 02. Mai

Ende April / Anfang Mai verwandelte der renommierte Circus Probst das Stoppelmarktgelände in ein Mekka für Zirkusfans der gesamten Region mit ihrem bunten und abwechslungsreichen Programm. Der Circus Probst bespielt ein Zirkuszelt mit rund 1.000 Sitzplätzen auf einer Fläche von 25 x 40 Metern.

Zeltlager der Jugendfeuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband (OFV), 25. Juni - 02. Juli

Die Jugendfeuerwehren im OFV veranstalten alle drei Jahre ein großes Zeltlager mit über 1.000 Teilnehmern. Vom 25.06. bis 02.07. fand dieses Großereignis zum vierten Mal innerhalb des Landkreises Vechta statt. Die ausrichtenden Jugendfeuerwehren des Landkreises Vechta fanden auf dem Stoppelmarktgelände ideale Bedingungen vor und konnten so selbst den widrigsten Wetterbedingungen trotzen.

6. Jobmesse Oldenburger Münsterland, 09. + 10. September

Bereits zum dritten Mal öffnete die Jobmesse Oldenburger Münsterland auf dem Stoppelmarktgelände ihre Pforten. Auch bei dieser Auflage der Job- und Ausbildungsbörse richtete sich das Angebot von Industrie, Handwerk und Handel (u.a.) an Fach- und Führungskräfte sowie Studenten und Schüler (u.a.). Auf dem Programm standen darüber hinaus Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen des Arbeitsmarktes. Bei freiem Eintritt nutzten viele tausende Interessierte die Gelegenheit, sich umfassend informieren und beraten zu lassen sowie um neue Kontakte zu knüpfen.

Trucker Festival, 07. - 09. Oktober

Das Ehepaar Günter Pille aus Lohne setzt sich bereits seit vielen Jahren für krebserkrankte Kinder ein und organisiert Trucker-Treffen mit dem Ziel, dort Spendengelder zu akquirieren. Nach vier Veranstaltungen auf dem eigenen Gelände in Lohne fand das „Trucker Festival – mal ANDERS“ 2016 auf dem Stoppelmarkt statt. Neben hunderten Trucks erwartete die Besucher ein großes Gastronomiezelt, ein umfangreiches Show-Programm, Helikopter-Rundflüge und der größte Herz-Sandkasten für die Kleinen. Das dies der richtige Schritt war, zeigt die Bilanz der Veranstaltung eindrücklich: Über 600 LKW präsentierten sich auf der Westerheide. Am Ende stand ein Erlös von 41.000,- € zu Gunsten krebserkrankter Kinder!

Eine weitere Auflage der Veranstaltung für das Jahr 2018 ist bereits in Planung.

Aktion „Entfernung verkehrsuntauglicher Fahrräder“ im Bahnhofsbereich



Zum 10. Mal wurden im Februar 2016 zusammen mit der Polizei 65 schrottreife Fahrräder am Bahnhof Vechta entfernt. Bereits im Vorfeld wurden die Fahrräder mit einer Hinweiskarte markiert, die eine Aufforderung an die Eigentümer enthielt, das Fahrrad innerhalb einer Frist von 4 Wochen zu entfernen. Die Fahrräder wurden fotografiert und katalogisiert. Nach einer Aufbewahrungsfrist von 6 Monaten, werden die Fahrräder entsorgt.

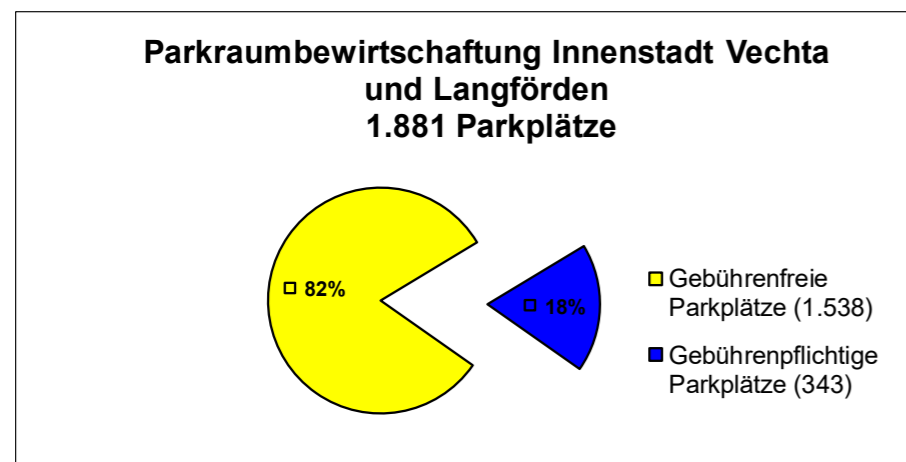
Aktion „Radfahren auf Gehwegen“ im Bereich Innenstadt Vechta

Auch im Jahr 2016 fanden 30 Aufklärungsaktionen „Radfahren auf dem Gehweg“ zwischen der Polizei und der Stadt Vechta statt. Seit 2009 sprechen die Polizeibeamten und die Bürgerberater gemeinsam die Radfahrer, die den Gehweg in der Innenstadt befahren, an, weisen auf die bestehenden Gefahren u. Vorschriften hin und verteilen gelbe Hinweiszettel.

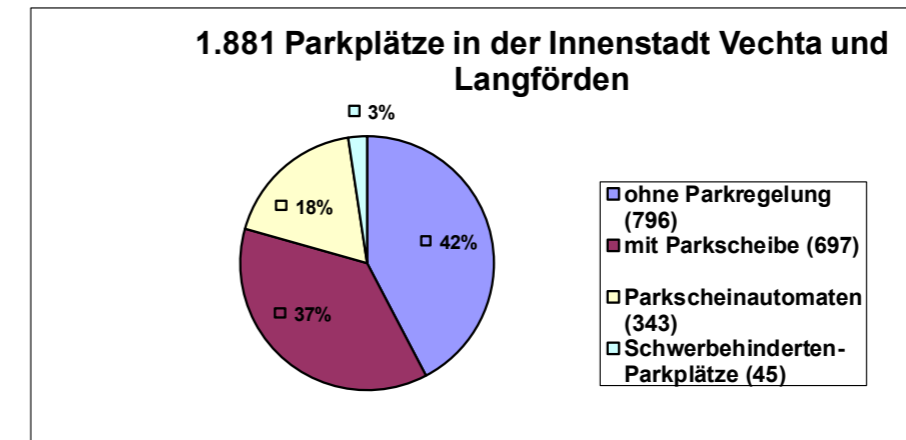
Parkraumbewirtschaftung 2016

In der Innenstadt von Vechta u. Langförden sind insgesamt 1.881 Parkplätze vorhanden:

- 1.538 gebührenfreie Parkplätze**
- 343 gebührenpflichtige Parkplätze**



Gesamtparkplätze	Parkplätze
ohne Parkregelung	796
mit Parkscheibe	697
Parkscheinautomaten	343
Schwerbehinderten-Parkplätze	45
Gesamt:	1881



Waffenangelegenheiten

Die Stadt Vechta ist als selbständige Gemeinde i.S.d. § 14 des Nieders. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in ihrem Stadtgebiet grundsätzlich für die Durchführung des Waffengesetzes zuständig. Im übrigen Gebiet des Landkreises Vechta ist der Landkreis zuständige Waffenbehörde. Zu den Aufgaben der Stadt Vechta als Waffenbehörde gehören u.a. die Registrierung sämtlicher unter das Waffengesetz fallenden Schusswaffen und deren Besitzer. Daneben fällt die Kontrolle der ordnungsgemäßen Aufbewahrung der Waffen sowie der im Stadtgebiet vorhandenen Schießstände zum Aufgabenbereich der Stadt Vechta.

Registrierte Waffen gesamt	verteilt auf:	654 natürliche Personen
2.328		13 Schützenvereine

Vorhandene Berechtigungsnachweise durch Waffenbesitzkarten:

Waffenbesitzkarten	Grün	Gelb	Sammler	Vereine	Europäischer Feuerwaffenpass	Kleiner Waffenschein
	783	123	5	5	21	94

Auch im Jahr 2016 wurde die Kontrollen hinsichtlich der sicheren Aufbewahrung von Waffen fortgesetzt. Dabei wurden die vorhandenen Waffen immer mit den aktuellen Bestandslisten im Waffenamt verglichen. Auffälligkeiten ergaben sich nicht. Die Waffen waren immer ordnungsgemäß in zugelassenen Waffenschränken verwahrt.

FACHBEREICH II

Den Bürgerinnen und Bürgern in Vechta und den Einwohnern aus dem Landkreis wurde im Jahr 2016 erneut ein attraktives und abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten.

FACHDIENST KULTUR, STÄDTEPARTNERSCHAFTEN & HEIMATPFLEGE MUSEUM

Das Elektronik Festival „Tante Mia tanzt“ am 05.05.2016

Ein besonderer Höhepunkt war das erstmalig am Feiertag Christi Himmelfahrt von der Eventagentur „plus2event“ durchgeführte Elektronik Festival „Tante Mia tanzt“ am 05. Mai 2016. Mehr als 10.000 Menschen kamen zur Premiere auf das Stoppelmarktgelände und tanzten bis Mitternacht zur Musik von mehr als 30 DJ's der internationalen Spitzenklasse, u.a. den „Chainmokers“, „Lost Frequencies“, „Headhunterz“, „Le Shuuk“ und „DBN“, die auf insgesamt 3 Bühnen für ein friedliches Festival und großartige Stimmung sorgten.



12 Stunden lang herrschte tolle Festivalstimmung an Christi Himmelfahrt 2016 beim Elektronikfestival „Tante Mia tanzt“ auf Stoppelmarktgelände in Vechta

(Fotos: plus2event)

JVA Open Air am 02. und 03.06.2016

Ein weiteres Open-Air Highlight fand dann einen Monat später in der Justizvollzugsanstalt für Frauen in Vechta statt. So begeisterten der Chor und das Orchester der Diözese des Papstes aus Rom am Donnerstag, 02. Juni 2016 die ca. 700 Konzertbesucher im Innenhof der JVA restlos. Es war ein einmaliges Konzerterlebnis mit Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Bach/Gounod und Werken, die für Papst Johannes Paul II. geschrieben wurden. Geleitet wurden der Chor und das Orchester von Kapellmeister Monsignore Marco Frisina. Dieser hatte zuvor in der Klosterkirche mit seinen Sängern und Musikern einen Gottesdienst gefeiert. Offenbar mit nachhaltiger Wirkung: Denn die zunächst hartnäckig über dem Gelände verharrenden Regenwolken verzogen sich pünktlich zum Beginn des Konzertes. Moderiert wurde der Konzertabend vom Vatikan-Experten und Bestseller-Autoren Andreas Englisch. Einen Tag später, am Freitag, 03. Juni, sorgte die A Capella Formation „Maybeop“ bei sommerlichen Temperaturen und einem begeisterten Publikum für die richtige Einstimmung in den Sommer 2016. Die Gruppe surfte dabei in allen Stilrichtungen. Von Pop über Rock, bis Hip-Hop und Jazz.



Boten ein großartiges Konzert im Innenhof der Justizvollzugsanstalt für Frauen in Vechta: Der Chor und das Orchester der Diözese des Papstes aus Rom.

Theater

- 18. Januar** **Der Vorname**
von Matthieu Delaporte/Alexandre de la Patellière
Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
- 14. März** **Ein Sommernachtstraum**
von Wiliam Shakespeare
Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
- 18. April** **Frühstück bei Tiffany**
von Truman Capote
Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
- 09. Mai** **Frau Müller muss weg**
von Lutz Hübner
Aufführung der Konzertdirektion Landgraf
- 19. September** **Dantons Tod**
von Georg Büchner
Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
- 17. Oktober** **Fräulein Smillas Gespür für Schnee**
von Peter Hoeg
Aufführung des Altonaer Theater Hamburg
- 21. November** **Honig im Kopf**
von Til Schweiger und Hilly Martinek
Aufführung der Komödie am Altstadtmarkt
- 05. Dezember** **Die Feuerzangenbowle**
von Heinrich Spoerl
Aufführung der Landesbühne Niedersachsen-Nord
- 30. Dezember** **Ivushka – Die russische Winterrevue**
Aufführung des Konzertsbüros Schönherr

Konzerte/Zeit für Musik/ Comedy / Kabarett / Lesungen

- 17. Januar** **Zeit für Musik - Das Gitarrenduo „Arpeggiata“**
St. Marien-Kirche Oyhthe
- 05. Februar** **Tina Teubner**
Metropol-Theater
- 07. Februar** **Kultur und Frühstück**
Campus Café
- 12. Februar** **Chris Tall**
Aula der Universität
- 19. Februar** **Moritz Netenjakob**
Metropol-Theater
- 05. Mai** **Tante Mia tanzt**
Stoppelmarktgelände
- 02. Juni** **Chor und Orchester
der Diözese des Papstes**
JVA für Frauen



Erstmals in Vechta zu Gast: Comedy Newcomer Chris Tall

- 03. Juni** **Maybebop**
JVA für Frauen
- 24. Juli** **Uwe Lal – Kinder stark machen. Grand Vier Veranstaltung**
Rathaus Vechta
- 23./24. Oktober** **Oldenburger Kindermusikfestival „Ratz Fatz“ in Vechta**
Mit „Ratz Fatz“ und den „Blindfischen“
Gymnasium Antonianum



Stellten das Kindermusikfestival in Vechta vor: (Von links) Herbert Fischer (Fachdienstleiter Kultur, Stadt Vechta), Fritze Winnacker (Kreismusikschule), Dr. Stephan Siemer (Vizepräsident der Oldenburgischen Landschaft), Zuzana Pesselova (Vorsitzende des Vereins „Musik für Kinder“), Bürgermeister Helmut Gels und Stefan Wenig (Fachdienstleiter u.a. für Schulen, Stadt Vechta).

Foto: Kläne

- 28. Oktober** **Benjamin Tomkins**
Metropol-Theater
- 16. Dezember** **Ingmar Stadelmann**
Metropol-Theater

Veranstaltungen für Schulen/Kindergärten/Kinder

Vechtaer Literaturtage (Bücherfrühling)

Zum 26. Mal fanden in der Zeit vom 06. bis zum 22. April 2016 die Vechtaer Literaturtage, der Bücherfrühling, statt. Erneut kooperierte die Stadt Vechta dabei mit der Buchhandlung Vatterodt aus Vechta, die im Übrigen in 2016 auf ihr 90-jähriges Bestehen am Standort Vechta zurückblicken konnte. Ebenfalls Kooperationspartner ist die „Haus der Jugend GmbH“ (Gulfhäus). Dort findet die überwiegende Anzahl Veranstaltungen statt. Auch die 26. Vechtaer Literaturtage hat-

ten wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für Schulkinder von der ersten bis zur achten Klasse zu bieten. Bis zu 1.500 große und kleine Besucher genießen regelmäßig die vielseitigen Geschichten der Autoren. So begeisterten Dr. Manfred Baur, Julia Ginsbach, Arno Strobel und Nina Weger mit ihren Lesungen und „Die Komplizen“ mit einer spannenden Figurentheatergeschichte. Auch für die Vorschulkinder gab es mit der Aufführung des Stücks „Das Schaf Charlotte“ am Donnerstag, 07.04.2016 ein spannendes und unterhaltsames Programm. Die Erwachsenen durften sich auf „Geheime Briefe und Gedichte aus Vechta“ des Dichters Rolf Dieter Brinkmann freuen, die am Freitag, 15.04.2016 im Metropol Theater erstmals öffentlich gelesen wurden. Den Abschluss der Literaturtage bildeten 2 Aufführungen des Theaterstücks „Die Wilden Kerle“ am Freitag 22.04.2016.

Termin im Einzelnen

06. April	Autorenlesung, Dr. Manfred Bauer
07. bis 08. April	Figurentheater, Die Komplizen
11. bis 12. April	Autorenlesung, Julia Ginsbach
13. April	Autorenlesung, Arno Strobel
14. bis 15. April	Autorenlesung, Nina Weger
14. April	Geheime Briefe des Rolf-Dieter Brinkmann
	Metropol Theater
22. April	„Die Wilden Kerle“
	Theater auf Tour
	Metropol Theater

Weitere Kinder/Jugendveranstaltungen

08. September	ELANUS
	Lesung mit Ursula Poznanski
	Metropol Theater
14 bis 16. November	Kalif Storch
	Aufführung der Landesbühne Niedersachsen Nord
	Metropol Theater
27. November	Pippi plündert den Weihnachtsbaum
	Aufführung des „Theater auf Tour“
	Metropol Theater

Kulturelle Veranstaltungen im Foyer des Rathauses

15. Februar bis 15. März	Wort und Schrift-Ausstellung der Universität Vechta
17. März	Zeit für Musik, Konzert mit Folk'n More
29. bis 30. Oktober	8. Hobbykünstlerausstellung
20. Dezember	Besinnliche Vorbereitung auf Weihnachten
	„Macht euch bereit“
	in Kooperation mit der Kreismusikschule

Artothek

Seit 1991 bietet die Stadt Vechta den Bürgern den einzigartigen Service, aus einer Vielzahl von Bildern, Fotografien und Plastik Werke auszuwählen und diese kostenlos auszuleihen. Insgesamt umfasst die Sammlung der städtischen Artothek derzeit mehr als 300 Werke. Kunstinteressierte

haben zudem die Möglichkeit, sich auf der städtischen Internetseite in einer Online-Galerie über die Kunstwerke zu informieren.

Museum Vechta - „Museum der Zukunft“

Schon seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Museumsleitung mit der Frage, wie das Museum Vechta als „Museum der Zukunft“ aufgestellt werden kann. Die Frage mit den Stichworten „Digitalisierung der Ausstellungsinhalte“ und der „Virtualisierung von Originalobjekten“ schnell zu beantworten, wäre zu kurz und oberflächlich angegangen. Nichtsdestotrotz hat das Museum Vechta mit seinem neuen, klaren und strukturierten Internetauftritt, der iPad und Smartphone tauglich ist, auch hier den notwendigen Schritt getan. Mit seinen selbst entwickelten Medienstationen stellt das Museum seinen Besuchern ein interaktives Medium zur Verfügung, mit dem er/sie sich Hintergrundwissen zu den Dauerausstellungsbereichen eigenständig aneignen kann. Die moderne Digitalisierung der Gesellschaft und hier vor allem der Jugendlichen stellt die Museen besonders in der Vermittlung musealer Themen vor eine große Aufgabe. Auf die Zukunft ausgerichtet bedeutet das: Die neuartige, veränderte Lebenswelt von Schülern/Jugendlichen akzeptieren. Den digitalen Wandel akzeptieren. Die Digitalisierung verstehen. Veränderungen nutzen. Spiele als Chance begreifen. Und vor allem: Museumsvermittlung neu denken!

Neue Ausstellungs- und Vermittlungsformate

Gamification – Geschichte spielerisch im Live-Rollenspiel

Der neuartige pädagogische Ansatz „Gamification“ kann möglicherweise zu einer solchen Veränderung beitragen: Die Übertragung von digitalen Spielen in die Realität und vor allem in die Schulen bietet einen Raum, aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Gamification mit Elementen beliebter Games als anregendes Element nutzen, um Jugendliche zu interessieren und motivieren. Spielend lernen und Lernen durch Spielen im Museum! Die Inhalte von Bildungsthemen verbunden mit einem Live-Rollenspiel ermöglichen ein handlungsorientiertes und fächerübergreifendes Bildungsprojekt. Die erlernten Fähigkeiten und Stärken im Spiel, wie z.B. die Allokation von Ressourcen, sinnvoll im realen Leben einsetzen. Diese Ideen hat Giulia Nemann, Studentin für Darstellendes Spiel | Medienwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig im Juli 2016 mit ihrem Konzept „Dungeons and Elves“ auf Castrum Vechtense mit großem Erfolg für alle Beteiligten in die Realität umgesetzt.

Dokufiktion

Mit der Ausstellung „Vechta ins Gesicht geschaut – 50 Menschen aus zwei Jahrtausenden, die Vechta geprägt haben“ hat das Museum erstmals eine Ausstellung in dem Format „Dokufiktion“ realisiert (siehe unten: Ausstellungen). Historische Dokumente mit einer fiktionalen, in Ich-Form verfassten Biographie zu verknüpfen, ist ein gewagtes Unterfangen. Allein die Begeisterung und die vielen Diskussionen mit den Besuchern sowie den Besuchern untereinander haben gezeigt, dass sich das Experiment gelohnt hat und vielen Menschen einen neuen Zugang zur Geschichtsschreibung gegebnet hat. Die Ausstellungsidee wurde als inklusives Buch- und Schreibprojekt des Geest-Verlages an der Grundschule Langförden mit 220 Kindern adaptiert. Hier ehrten die Kinder die ihnen wichtigsten Personen mit einem Foto/einer Zeichnung, einer Beschreibung oder einer kleinen Geschichte

Videoproduktionen als Übermittler emotionaler Botschaften zu historischen Ausstellungsinhalten

Im Rahmen der ersten Ausstellung zum 350-jährigen Jubiläum der Zitadelle Vechta beauftragte das Museum zwei professionelle Filmemacher, zwei Videos herzustellen. Das Museum produzierte als Ergänzung noch ein weiteres dazu. Die Videos beschäftigten sich mit der Frage, welche positiven Kräfte, welche Visionen mit dem Aufbau der Zitadelle 1666 durch den münsterschen Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen in der Bevölkerung der Stadt Vechta möglicherweise freigesetzt wurden. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1654 mit all seinen Schrecken und Unsicherheiten konnten die Menschen wieder anfangen, Perspektiven für ein neues Leben aufzubauen. Die geschaffenen Bilder in der Videos stellten einen starken, emotionalen Kontrast zu den historischen Exponaten dar, schärften den Blick für das historische Geschehen und regten zu einer starken inneren Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausstellung an. Manche Besucher fühlten sich z.T. überfordert, aber niemanden ließ die Ausstellung kalt. Ein ähnliches Projekt haben sechs europäische Museen in Zusammenarbeit mit Google zum Thema „Masterpieces from Brueghel“ entwickelt.

Inklusion im Museum

Die Ausstellung war das Ergebnis eines museumspädagogischen Projektes im Fach Designpädagogik. Aufgabe der Studierenden war es, einen Griffel herzustellen, der sich auf die historischen Zusammenhänge bezieht oder diese bewusst kontrastiert. Zusätzlich fand ein eintägiger Workshop mit der Klasse 4a der Alexanderschule im Museum Vechta statt, in dem die Kinder unter Anleitung der Studierenden ebenfalls einen Griffel herstellten. Die Ergebnisse des Workshops wurden dann in der Ausstellung präsentiert. Die besondere Herausforderung bestand darin, auch Schülern mit Handikap am Projekt inklusiv zu beteiligen und eine entsprechende Differenzierung vorzunehmen. Die Ziele wurden in vollem Umfang erreicht.

Museum – virtuell in die Schule gebracht

In Zusammenarbeit mit der Anne Roerkohl Dokumentarfilm GmbH, Münster, wurde eine Mittelalter – DVD zum Thema „Hochmittelalter“ produziert. Claudia Garnier, die Geschichte der Vormoderne an der Universität Vechta lehrt und Gerd Althoff, der bis 2011 die Professur für Mittelalterliche Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster inne hatte, erläutern gut verständlich in kurzen Experteninterviews wichtige Aspekte und Zusammenhänge zu den einzelnen Themen des Hauptfilms. Der typische Aufbau der „Geschichte interaktiv“-Reihe wird auch in der vorliegenden Folge aufrechterhalten. Um einen etwas längeren Hauptfilm („Gott will es!“- Kämpfe im Namen des Glaubens, ca. 29 Min.) gruppieren sich 5 Module: Modul 1: Grundstrukturen der Herrschaft; Modul 2: Leben im Kloster; Modul 3: Die Ritter, Modul 4: Mächtige Frauen- Die Äbtissinnen von Quedlinburg, Modul 5: Mittelalter heute- Die Burgmannen-Tage in Vechta (jeweils zwischen 13 und 25 Minuten). Diese Module sind wiederum in kleinere Unterkapitel unterteilt, die separat angewählt werden können. Das hat, wie bei allen Ausgaben von „Geschichte interaktiv“, den großen Vorteil, dass die Filmausschnitte sinnvoll in das didaktische Konzept einer Unterrichtsstunde von 45 Minuten integriert werden können. Man muss also keine „Filmstunde“ einschieben, sondern kann mit den Filmausschnitten genauso wie mit Schulbuchtexten, Quellen usw. arbeiten. Sehr gelungen ist auch das Modul 5, in dem nach den Möglichkeiten und Grenzen von Geschichtsdarstellung und -erlebnissen der Burgmannen-Tage in Vechta nachgegangen wird. Dieses Modul bietet einen exzellenten Einsatz sowohl in der Sekundarstufe I zum Thema Mittelalter, als auch in der Sekundarstufe II zum Thema Reflexion über Geschichte und Geschichtsbewusstsein an. Auch für eine Exkursion zu den Burgmannen-Ta-

gen kann dieses Modul eine Anregung sein. Eine Erarbeitung mit Hilfe der einzelnen Module und dem zusätzlich zur Verfügung stehenden guten Begleitmaterial ist für alle weiterführenden Schulformen gut möglich. Deshalb hat der Förderverein der „Freunde des Museums im Zeughaus e.V.“ allen weiterführenden Schulen in Vechta jeweils eine DVD überreicht, zum einen als Dank für die hervorragende Zusammenarbeit in der zurückliegenden 20 Jahren, zum anderen als Werbung für den außerschulischen Standort „Museum Vechta“ und für die zukünftige Mitarbeit und Hilfe bei den Burgmannen-Tagen.

Museum der Zukunft – energetisch gedacht

Das Museum Vechta hat schon 2015 erste Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Schutz der Exponate getätigt. Diese wurden in folgenden Bereichen 2016 fortgesetzt: Die Lichttechnik wurde fast vollständig auf LED umgerüstet. Fast alle Fenster des Museumsgebäudes sind mit Doppelfenstern zur Wärmeisolierung ausgestattet. Die Rezeption hat eine neue LED-Beleuchtung bekommen, der Fußboden im 1.Obergeschoss wurde geschliffen und neu geölt. Ganz wichtig ist der Einbau eines Schotts vor der Eingangstür, der hoffentlich in Zukunft das Eindringen des Oberflächenwassers bei Starkregen verhindern wird. Im Depot wurden Licht- und Wärmeschutzfolien an den Fenstern angebracht, der Fußboden im Vorlagerraum wurde gestrichen und eine Trennwand zwischen Werkstatt und Vorlager eingezogen, um den Staubflug räumlich zu begrenzen. Eine neue Fototechnik verbessert die Qualität der Fotos für die digitale Inventarisierung, die immer wieder auch für Publikationen verwendet werden.

Die Ausstellungen 2016

Frühjahrsausstellung: „Vechta ins Gesicht geschaut – 50 Menschen aus zwei Jahrtausenden, die Vechta geprägt haben“

Vom 09.04. – 22.05.

Gleich vorweg soll eingestanden werden, dass die Auswahl der dargestellten Personen sich hauptsächlich nach den verfügbaren Quellen bzw. der greifbaren Literatur gerichtet hat. Es gibt viele weitere interessante Vechtaer Persönlichkeiten, die es verdienen, in einer Ausstellung präsentiert zu werden. Die Ausstellung war ein Anfang. Falls weitere Personen bekannt sind und möglicherweise über diese berichtet werden kann oder zu diesen Quellen/Informationen vorhanden sind, freut sich das Museum über entsprechende Hinweise. Eine Ausgewogenheit in der Berücksichtigung der beiden Geschlechter war schon aus den obengenannten Gründen zurzeit nicht zu leisten. Die Ausstellung war somit auch ein Gradmesser für die bisher mangelhafte Aufarbeitung der weiblichen Geschichte in Vechta und sollte ein Ansporn sein, hier in der nahen Zukunft mehr Forschungsaktivitäten zu mobilisieren. Sicherlich manifestiert das Zahlenverhältnis 37 Männer zu 13 Frauen auch die historische Tatsache, dass Frauen kaum in der Vergangenheit die Chance hatten, öffentliche Ämter zu bekleiden und damit auf dieser gesellschaftlichen Ebene prägend zu wirken.

Die 50 Kurzbiographien waren in der Ich-Form geschrieben worden - eine Herausforderung für die Autorinnen und Autoren, die sich in die jeweilige Person, in deren Rolle einfühlen mussten. Gegen die Ich-Form können berechtigte Einwände geltend gemacht werden: Woher sollen die Autorinnen/Autoren heute noch so genau über die persönlichen, emotionalen Beweggründe, Antriebsfedern, Motivationen und Befindlichkeiten Bescheid wissen – sind doch alle dargestellten Personen inzwischen verstorben. Wird mit dieser Form der Beschreibung nicht der historisch

nachvollziehbare Rahmen verlassen, der Spekulation, der subjektiven Betrachtungsweise und willkürlichen Interpretation Tür und Tor geöffnet? Sprich: Kann und darf man so als Historiker überhaupt arbeiten? Ja – denn alle Kurzbiographien waren quellenbasiert und gründlich recherchiert. Alle bezogen die jeweilig zeitlich geprägten politischen und gesellschaftlichen Umfelder mit ein. So entstanden nicht nur Menschenbilder sondern auch Zeitenbilder über Vechta. Diese Bilder waren subjektiv, weil die dargestellten Personen ihre eigene Zeit subjektiv wahrnahmen. Ob sie sich selber immer so gesehen haben, wie sie durch das Autorenteam beschrieben wurden, ist nicht gesichert. In vielen Fällen wurden als literarische Gattung die vielfältigen Würdigungen quasi als Zeitzeugen durch das Schreiberteam in kritischer Abwägung als Quelle benutzt. Wichtig war allen im Team, ein individuell glaubwürdiges Portrait zu zeichnen, das nicht die Ambivalenzen jeder Persönlichkeit verdeckt sondern eher offenlegt. Allen war bewusst, dass durch diese Herangehensweise jede vorgestellte Biographie angreifbar und zu hinterfragen ist. Es war gerade ein Ziel der Ausstellung, dass dies geschieht. Denn nur so wird man den so unterschiedlichen Persönlichkeiten Vechtas in ihrer individuellen Lebensgeschichte gerecht.

**Sommerausstellung: „Schreibgriffel - Mittelalter versus Moderne / Modifikation Griffel“
Vom 19.06. – 09.10. Ausstellungseröffnung am 19.06. um 11.00 Uhr**

Die Ausstellung war das Ergebnis eines museumspädagogischen Projektes im Fach Designpädagogik. Aufgabe der Studierenden war es, einen Griffel herzustellen, der sich auf die historischen Zusammenhänge bezieht oder diese bewusst kontrastiert. Ein Griffel war ein Schreibgerät, das seit der Antike gebräuchlich war. Griffel bestanden aus Eisen, Bronze, Knochen oder Horn und wurden zum Schreiben auf Wachstafeln verwendet. Zusätzlich fand ein eintägiger Workshop mit der Klasse 4a der Alexanderschule Vechta statt, in dem die Kinder unter Anleitung der Studierenden ebenfalls einen Griffel herstellten. Die Ergebnisse des Workshops wurden ebenfalls in der Ausstellung präsentiert. Anlass der Ausstellung war ein Fund bei den Ausgrabungskampagnen auf dem Gelände der ehemaligen Burg Vechta, ein Schreibgriffel aus dem 11. Jahrhundert. Der größte Teil der europäischen Bevölkerung, also auch Vechtas, waren bis in das späte Mittelalter hinein Analphabeten. Für den einfachen Menschen war es unerheblich, ob er lesen oder schreiben konnte. Beide Künste waren vorrangig eine Angelegenheit der Geistlichkeit und anderer privilegierter Bevölkerungsgruppen wie Kaufleute oder „Studierte“. Selbst Geistliche waren beispielsweise bis ins 15. Jahrhundert nicht immer des Schreibens und Lesens kundig. Der Vechtaer Schreibgriffel wurde bei einer archäologischen Grabung auf dem Gelände der ehemaligen Burg Vechta durch den Sondengänger Rolf Lampe gefunden. Über Vergleichsfunde aus Bremen (Literatur: Gefundene Vergangenheit – Archäologie des Mittelalters in Bremen, S. 381ff.) konnte er in das 11. Jahrhundert datiert werden, in die Anfänge der Burg Vechta. Die Burg Vechta ist mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Benno II., Bischof von Osnabrück, um 1080 als nördlichste Landesburg des Bistums Osnabrück begründet worden. Der Schreibgriffel wird von einem hohen Geistlichen des Bistums benutzt worden sein, um tägliche Notizen auf einer Holzwachstafel festzuhalten. Der Griffel stellt den ältesten Nachweis einer Schriftkultur im mittelalterlichen Vechta bzw. auf der Burg Vechta dar und ist damit von besonderem Wert.

Jubiläumsausstellung: „350 Jahre Zitadelle Vechta (1666 – 2016)“

Vom 24. Juni bis 16. Oktober, Ausstellungseröffnung am 24.06.2016 um 19.00 Uhr

Man schrieb das Jahr 1666. Der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen hatte soeben den Krieg gegen die Niederlande verloren. Der Friede von Kleve hatte die münstersche Militärmacht auf defensive Aufgaben beschränkt. Doch nun flammten erneut Kämpfe zwischen den Schweden und der Stadt Bremen auf und der Fürstbischof beschloss zum Schutz des Territoriums den

Ausbau der Landesfestungen. Zunächst sollte die Festung Vechta errichtet werden. Christoph Bernhard befürchtete schwedischer Übergriffe auf das Niederstift. Am 31. August nahmen die ersten Soldaten ihre Schanzarbeiten auf, die 1667 weitgehend abgeschlossen wurden. Knapp über 100 Jahre sollte die neue Zitadelle Bestand haben, nicht zum Schutz der Stadt Vechta sondern als nordöstliches Bollwerk des münsterschen Territoriums. 1769 wurde die Festungsanlage geschleift, da sie weder der weiterentwickelten Wehrtechnik noch den neuen politischen Gegebenheiten mehr standhalten konnte. Die Stadt Vechta begann in den 1980er Jahre mit dem Wiederaufbau eines Teils der Zitadelle und der Eröffnung des Museums im Zeughaus, sich selbst ein Stück ihrer Geschichte und Identität zurück zu geben. 2016 feierte sie mit der gesamten Bevölkerung in zahlreichen Veranstaltungen den 350. Geburtstag der Zitadelle Vechta. Die Ausstellung war keine im eigentlichen Sinne historisch-chronologisch aufgebaute Präsentation. Sie beschäftigte sich mit der Frage, welche positiven Kräfte, welche Visionen mit dem Aufbau der Zitadelle 1666 durch den münsterschen Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen in der Bevölkerung der Stadt Vechta möglicherweise freigesetzt wurden. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1654 mit all seinen Schrecken und Unsicherheiten konnten die Menschen wieder anfangen, Perspektiven für ein neues Leben aufzubauen. Die neue Zitadelle konnte zukünftig wieder Schutz und Ordnung im Alltag, die Übernahme der kirchlichen Oberhoheit durch Münster mit der Stiftung der Strahlenmadonna eine Stärkung des Glaubens bieten. Die Ausstellung ging mit moderner Ausstellungstechnik über Videoprojektionen, Inszenierungen und Medienstationen diesen Visionen nach.



Winteraustellung des Museums Vechta „HandBuchBinden“

Vom 25.11.2016 - 29.01.2017, Ausstellungseröffnung am 25.11.2016 um 19.00 Uhr

Bücher gibt es in vielen Varianten, von einfach bis kompliziert, von günstig bis kostbar. Es besteht eine sehr große Spanne zwischen dem industriellen und dem handwerklichen Einbinden, der hohen Einbandkunst. Das Hand-Buch-Binden als EinBandKunst ist ein kreatives, gestaltendes Handwerk, das dem Buchbinder viel an Können abverlangt, aber auch viele Freiheiten bietet. Die diffizilen Arbeiten erfordern viel Fingerspitzengefühl. Neben grundlegendem, buchbinderischem Können - dazu gehören berufskundliche, mathematische, mechanische und kalkulatorische Kenntnisse - muss ein Buchbinder über großes kreatives, designerisches Potential verfügen, um sich aus der Masse der „normalen Buchbinder“ abheben zu können. Die Ausstellung informierte die Besucher unter anderem beispielhaft über

Arbeitsschritte zur handbuchbinderischen Anfertigung eines Buches und gab einen Überblick über das Thema EinBandKunst. Die Ausstellung zeigte in mehreren Bereichen anschaulich

- Bilder und Informationen zur Buchherstellung
- Werkzeuge, Materialien und Arbeitsschritte zum Handbuchbinden.
- Buchobjekte unterschiedlicher Herkunft, Zeiten und Herstellungstechniken.
- Alle Buchobjekte sind Unikate!
- Filme und eine Beamershow

Die Objekte, Bilder und Informationen wurden gesammelt, hergestellt und zusammengestellt vom dem Hobby-Buchbinder Prof. Hans-Peter Preiß aus Osnabrück.

Begleitveranstaltungen:

Im Rahmen der Winterausstellung „Hand-Buch-Binden“ des Museums Vechta bestand die Möglichkeit, zwei besondere Workshops zu belegen: „Buchbinden“ und „Fertigen von dekorativen Schachteln“, zum einen nur für Erwachsene, zum anderen für Kinder und Erwachsene: Samstag, 26. November 2016, 11:00 Uhr: Schachtelbau für Kinder und Erwachsene

Samstag, 26. November 2016, 15:00 Uhr: Schachtelbau für Erwachsene mit der Buchbindemeisterin Wiebke Stenzel

Schöne Schachteln und Kartonagen sind nicht nur eine Augenweide, sie sind auch nützlich und Ordnung schaffend. Sie zu fertigen, gehörte schon immer zum Beruf des Buchbinders. Im Kurs wurde ein „Utensilo“, einer Schachtel für Gebrauchsgegenstände fertiggestellt.

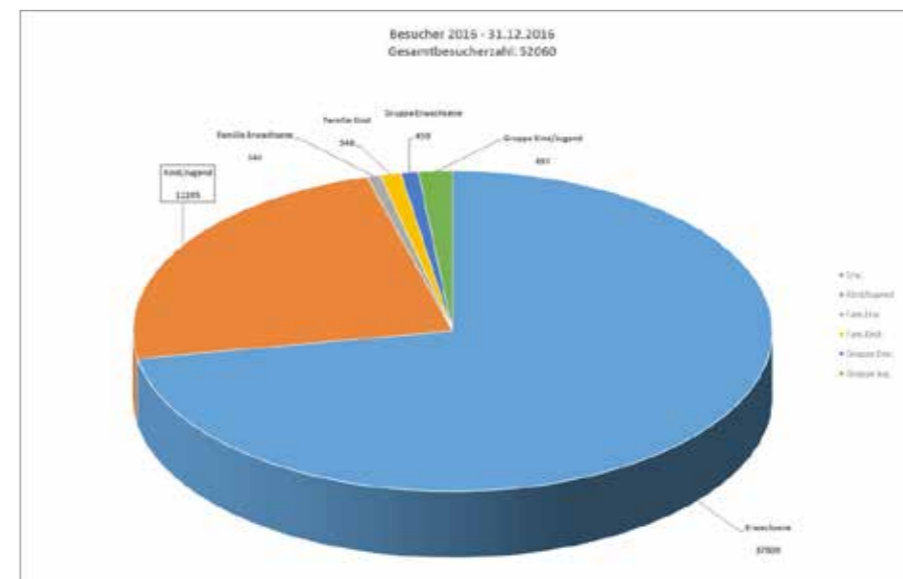
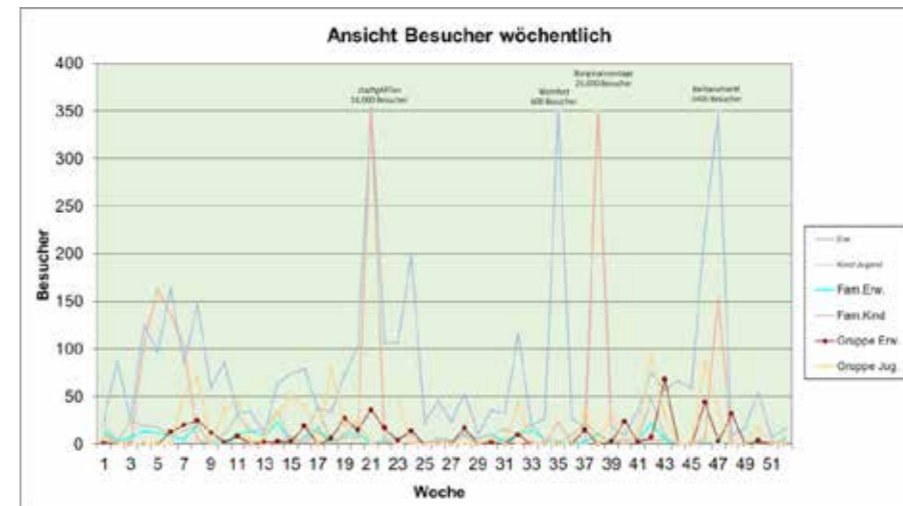
Sonntag, 27. November 2016, 11:00 Uhr: Buchbinden für Kinder und Erwachsene

Sonntag, 27. November 2016, 15:00 Uhr: Buchbinden für Erwachsene mit der Buchbindemeisterin Wiebke Stenzel

Schon im Mittelalter haben die alten Klosterbrüder an ihren Heftladen gesessen und Bücher gebunden. Diesem über tausend Jahre alten Handwerk konnten die Teilnehmer der Veranstaltung nachspüren und selber ein Buch binden. Dabei lernten sie die alten Werkzeuge und Techniken der Buchbinder in ihrer Funktion genau kennen. Am Ende des Kurses konnte jeder Teilnehmer sein individuelles selbst gebundenes Buch mit nach Hause nehmen.

Die Besucherstatistik

Die Statistik 2016 verdeutlicht, dass das Museum Vechta mit seinen Ausstellungenanlagen „Castrum Vechtense“, dem historischen Zitadellenpark und dem Museum im Zeughaus weiterhin eine ungebrochene Attraktivität hat. Bis zum Jahresende wurden wieder – wie 2015 – von über 50.000 Besucher für das Museum Vechta als Gesamteinheit gezählt. Insbesondere hat sich die Kombination von „Castrum Vechtense“ als Art Freilichtmuseum, dem Museum im Zeughaus als Mitmachmuseum und dem historischen Zitadellenpark mit seiner Teilrekonstruktion der ehemaligen Zitadelle Vechta bewährt. Das Museumsmotto „Von der Burg zur Festung“ wurde von den Besuchern durch entsprechende Besuche der drei unterschiedlichen Ausstellungenanlagen nachvollzogen. Das leichte Plus von 2000 Besuchern war 2016 hauptsächlich dem guten Wetter während der Open Air Veranstaltungen wie den Burgmannen-Tagen und dem Barbaramarkt zu verdanken. Vor allem das Projekt „Castrum Vechtense“ verzeichnet ein hohes öffentliches Interesse.



60 Veranstaltungen im Jahr 2016

Die Anzahl der Veranstaltungen in einem Museumsjahr steht immer in enger Beziehung zu den sonstigen Aufgaben, die zu bewältigen sind. Da im Jubiläumsjahr drei große Ausstellungen Eigenproduktionen waren, sank zwangsläufig die Zahl der Einzelveranstaltungen ab. Trotzdem konnte ein sehr attraktives Angebot an Aktivitäten, Sonder- und Einzelveranstaltungen realisiert werden.

bis 17.01.2016

Winterausstellung „un-widerstehlich“ von Studenten der Designpädagogik der Uni Vechta unter Leitung von Traugott Haas in Zusammenarbeit mit dem Museum im Zeughaus
Treffen des Französischen Freundeskreises

22.01.

30. u. 31.01.

06. u. 07.02.

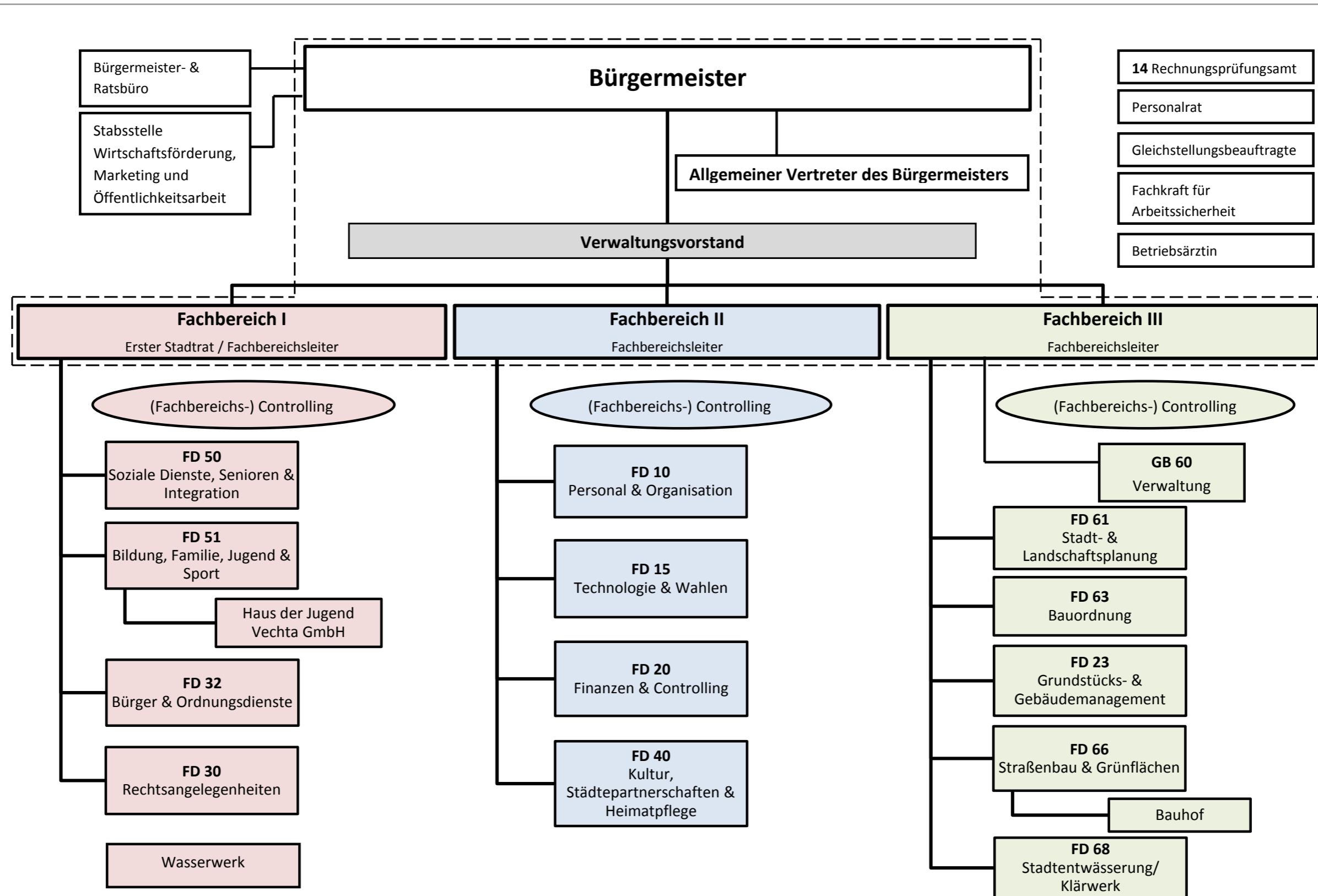
Figurentheater „Theater: Es-war-einmal“ mit „Frau Holle“.
Figurentheater „Krokodiltheater“ mit „Der Maulwurf, der wissen wollte wer ihm auf den Kopf gemacht hatte“
Buchpremiere „Andreas Romberg“ von Martin Blindow
Mitgliederjahreshauptversammlung des Fördervereins „Mittelalterzentrum Vechta e.V.“

12.02.

14.02.

13. u. 14.02.	Figurentheater „fex Theater“ (Martin Fuchs) mit „Noel und das Engelsgeheimnis“	13. und 14.08.	Burgbelebung durch die Gruppe Heydenwall, Oldenburg
09.02.	Buchpremiere „Brückenprojekt des Gymnasiums Antonianum“ unter Leitung von Olaf Bröcker in Kooperation mit dem Geest-Verlag	20.08.	Allgemeines Backen im Backhaus mit Rainer Pfeiffer
19.02.	Figurentheater Abendvorstellung „Loriot Abend“ („Theater Maskotte“)	28.08.	Gartenführung auf Castrum Vechtense mit Christa Janzen
20. u. 21.02.	Figurentheater „Theater Maskotte“ mit „Der Angsthase Leopold“	03.09.	Jubiläumsveranstaltung „350 Jahre Zitadelle“, 9.Weinbergfest des Fördervereins „Freunde des Museums im Zeughaus e.V. mit französischer Musik gespielt von Dr. Maik Hester
26.02.	20.00 Uhr, Konzert „C-Sur“	04.09.	Visitentouren/Tag der offenen Gartenpforte, Gartenführung auf der Garteninsel vom Castrum mit Christa Janzen
03.03.	Geocachingtreffen	04.09.	Jubiläumsveranstaltung „350 Jahre Zitadelle“ -
04.03. – 06.03.	Mittelalterkurswochenenden	04.09.	Musikalisches Picknick im Museum im Zeughaus an vier Stationen mit verschiedenen Musikstilen in Kooperation mit der KMS Vechta
u. 11.03. - 13.03.		18.09.	Caféteria-Nachmittag mit dem Pianisten Dr. Maik Hester
08.03.	Mitgliederjahreshauptversammlung des Fördervereins „Freunde des Museums im Zeughaus e.V.“	24.09. und 25.09.	18. Burgmannen-Tage, die mittelalterliche Veranstaltung im Zitadellenpark und der Burganlage „Castrum Vechtense“
09.04. – 22.05.	Frühjahrsausstellung „Vechta ins Gesicht geschaut – 50 Menschen aus zwei Jahrtausenden, die Vechta geprägt haben“	23.10.	Highlight Tango-Café mit Kaffee und Kuchen, Tango Argentino mit Tango Marena, Lohne, Gertrud Arlinghaus
10.04.	Highlight Tango-Café mit Kaffee und Kuchen Tango Argentino mit „Tango Marena“ Lohne, Gertrud Arlinghaus	27.10. – 21.11.	Ausstellung „200 Jahre Strafvollzug in Vechta“ in Kooperation mit den JVs Vechta
17.04.	Caféterianachmittag mit „Prima Vista“	28.10.	Burgmannenmahl des VCC Vechta
22.04. / 24.05. / 12.06.	Caféteria-Nachmittag mit dem Pianisten Dr. Maik Hester	29.10.	Allgemeines Backen im Backhaus mit Rainer Pfeiffer
01.05.	Burgbelebung durch Förderverein „Mittelalterzentrum Vechta“	30.10.	Caféteria-Nachmittag mit dem Pianisten Dr. Maik Hester
12.05.	Literarisch-musikalischer Salon „Sie und er - wie er sie sieht.“ Kabarettistisches von Georg Kreisler, Heinz Erhardt und anderen mit Frau Astrid Riese und Prof. Dr. Eberhard Ockel	04. - 06.11.	Mittelalterkurswochenenden
20. bis 22.05.	Burgbelebung durch die Gruppe „Heydenwall“ mit Bauaktion	11. – 13.11.	
28.05. und 29.05.	stadtgARTen – Die große Kunst- und Gartenausstellung im Oldenburger Münsterland	15.11.	Vortrag des Präsidenten der Universität Vechta Prof.Dr. Schmidt
02.06. u. 05.06.	Theatervorführung „Tristan und Isolde“ der Theatergruppe des Museums im Zeughaus unter Leitung von Olaf Bröcker	16.11.	MuseumsTalk der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum Vechta
05.06.	Visitentouren/Tag der offenen Gartenpforte, Gartenführung auf der Garteninsel vom Castrum mit Christa Janzen	18.11.	Jubiläum der Buchhandlung Vatterodt mit orientalischem Märchenabend
08.06.	MuseumsTalk der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum Vechta	25.11. - 29.01.2017	Winterausstellung „HandBuchBinden“ von Prof. Hans Peter Preiß, Osnabrück
09.06.	Kleiner Stoppelmarkt in Berlin mit Vorstellung Mittelalterzentrum	26. und 27.11.	Kurse: „Buchbinden“ und „Basteln von Schachteln“ für Kinder und Erwachsene
15.06.	Vortrag Prof. Dr. Jörg Riecke, Universität Heidelberg in Kooperation mit der Gesellschaft für Deutsche Sprache	26. – 27.11.	7. Barbaramarkt, Winterlicher Erlebnismittelaltermarkt mit Kinderangeboten
16.06.	Präsentation der ersten zehn QR-Code-Straßennamen von Vechta	12.12.	Mitarbeiteradventsfeier
16.06.	Lesung Blauth	14.12.16	Vortrag Katharina Kohm, München, in Kooperation mit der Gesellschaft für Deutsche Sprache
19.06. – 09.10.	Ausstellung „Schreibgriffel - Mittelalter versus Moderne - Modifikation des Griffels“ Ein Design- & Museumspädagogisches Projekt des Fachs Designpädagogik der Uni Vechta in Zusammenarbeit mit dem Museum im Zeughaus und der Alexanderschule Vechta.		
19.06.	Gartenführung auf Castrum Vechtense mit Christa Janzen		
19.06.	ab 15.30 Uhr, Caféteria-Nachmittag mit dem „Veeh-Harfen-Ensemble der KMS Vechta		
24.06. – 16.10.	Sommerausstellung „350 Jahre Zitadelle Vechta – die Anfänge der Zitadelle“		
07.07.	Backaktion im Backhaus mit Rainer Pfeiffer		
18.07.	LARP-Spiel-Projekt auf Castrum Vechtense mit Guilia Nemann		

FACHDIENST PERSONAL UND ORGANISATION



Stand vom 01.01.2017

FACHBEREICH III

Die Bauleitplanung ist das Planungswerkzeug zur Lenkung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Vechta. Sie wird in einem formalen Verfahren vollzogen, das im Baugesetzbuch geregelt ist.

FACHDIENST STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Bauleitplanung

Die Bauleitplanung ist das Planungswerkzeug zur Lenkung und Ordnung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Vechta. Sie wird zweistufig in einem formalen Verfahren vollzogen, das im Baugesetzbuch umfassend geregelt ist. Im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung wird ein Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet aufgestellt. Der Flächennutzungsplan enthält die Darstellung der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Gemeindegebiet.

Da städtebauliche Entwicklungen und die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft sich weiterentwickeln bzw. einem stetigen Wandel unterliegen, sind Änderungen zur kontinuierlichen Anpassung des bestehenden Flächennutzungsplanes aus dem Jahre 1984 notwendig. Während der Flächennutzungsplan nur behördenverbindliche Darstellungen über die Grundzüge der Bodennutzung enthält, regeln die Festsetzungen der aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelten Bebauungspläne verbindlich die konkrete bauliche und sonstige Nutzung von Grund und Boden.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Der Flächennutzungsplan ist nach dem Baugesetzbuch der vorbereitende Bauleitplan, der für das gesamte Gemeindegebiet die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung und die damit verbundene Art der Bodennutzung in den Grundzügen darstellt. Bestehende Entwicklungen sollen bereits im Vorfeld durch den Flächennutzungsplan erkannt und gesteuert werden. Einen besonderen Stellenwert hat dabei die Flächenvorsorge für sich verändernde Flächennutzungen, neue Bedarfe an gewerblichen, privaten und öffentlichen Flächen aber auch Flächen zum Erhalt und zur Sicherung der städtebaulichen und ökologischen Strukturen.

Bei der Aufstellung eines FNP ist eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung anzustreben. Diese Entwicklung soll nach dem BauGB die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringen. Der FNP soll dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Der aktuell gültige FNP der Stadt Vechta wurde im Jahr 1984 rechtsverbindlich. Um die Aktualität des Planes zu erhalten, wurden seitdem zahlreiche Planänderungen beschlossen. Mehrere Änderungsverfahren befinden sich derzeit noch im Verfahren.

Seit den 80er Jahren haben sich Nutzungsansprüche an den Raum deutlich verändert, die Schutzbedürfnisse für Mensch, Ökosystem oder Kultur- und Sachgüter sind gewachsen, rechtliche Grundlagen für Planungen wurden novelliert (Anpassung an EU-Richtlinien, neue Baurecht- und Umweltgesetze). Hinzu kommt, dass die Stadt Vechta über vielfältige Fachgutachten verfügt, deren Aussagen aufeinander abgestimmt, geprüft und miteinander verknüpft werden sollten. Die Neuaufstellung des FNP bietet die Möglichkeit zur umfassenden Diskussion, Abstimmung und Gesamtschau räumlicher Ziele für die Stadt. Der FNP wird damit zum abgestimmten städtebaulichen Zielkatalog und zur aktuellen Datengrundlage für weitere verbindliche Planungen (Bebauungspläne).

Im Rahmen von Aufstellungs- oder Änderungsverfahren bietet der FNP für alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre jeweiligen Vorstellungen, Vorschläge, Anregungen und Bedenken über die weitere Entwicklung der Gemeinde einzubringen.

In diesem FNP der Stadt Vechta sind die verschiedenen Planungsabsichten und Entwicklungstendenzen für das gesamte Gemeindegebiet zusammengefasst. Ein Ausblick auf die Entwicklung der Kommune für den Zeitraum etwa der nächsten 15 Jahre wird ermöglicht.

Räumliche Entwicklungsziele des Flächennutzungsplanes für die Stadt Vechta

Die Stadt Vechta stellt ein eigenständiges Mittelzentrum im stark ländlich geprägten Raum des nördlichen Teils des Landkreises Vechta dar.

Die Stadt Vechta verfolgt die städtebauliche Zielsetzung einer konzentrierten Entwicklung von Siedlungsflächen und Infrastruktureinrichtungen.

Der Umfang der dargestellten Baulandreserven orientiert sich am prognostizierten Bedarf im Falle der Wohnbauflächen. Die Darstellung der gewerblichen Bauflächen entspricht dem abschätzbaren Bedarf, der in Kenntnis der Eigenentwicklung von ansässigen Betrieben und mit ergänzenden Neuansiedlungen sowie mit dem Ziel einer Nutzung von Standortvorteilen zu begründen ist.

Verfahren Teil FNP Windenergie

Im Stadtgebiet von Vechta gibt es derzeit drei Windenergieanlagen (WEA) im Bereich Ehrland, östlich von Calveslage. Seit 2001 hat die Stadt Vechta die Errichtung von WEA gesteuert um eine sog. „Verspargelung“ der Landschaft durch die Errichtung von Einzelanlagen an den unterschiedlichsten Stellen im Stadtgebiet zu vermeiden. Das anhaltende Interesse an Anlagenstandorten, aber auch die eingetretenen Veränderungen in der Siedlungsentwicklung und in den Naturräumen sowie der von Bürgern eingeforderte Schutz vor Lärm und visueller Beeinträchtigung haben die Stadt Vechta veranlasst, die Möglichkeiten zur Steuerung und Errichtung von Windenergieanlagen unter aktuellen Bedingungen erneut zu prüfen. Ergebnis war ein Standortkonzept mit verschiedenen Potenzialflächen. Dieses Standortkonzept soll durch den sachlichen Teilflächennutzungsplan „Steuerung der Windenergie“ planungsrechtlich abgesichert werden.

Die frühzeitige Beteiligung hat vom 16. September bis 28. Oktober 2013 stattgefunden. Im Jahr 2015 wurde die Standortuntersuchung aktualisiert und der Beschluss gefasst, die öffentliche Auslegung mit drei Standorten durchzuführen. Die öffentliche Auslegung inkl. der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange hat vom 12.08.2016 bis einschließlich 16.09.2016 stattgefunden. Da umfangreiche Stellungnahmen eingegangen sind und der Niedersächsische Windenergieerlass 2016 in Kraft getreten ist, sind die Planunterlagen nochmals zu überarbeiten. Eine erneute öffentliche Auslegung ist erforderlich.

Folgende Änderungen des Flächennutzungsplanes bzw. Neuaufstellungen von Bebauungsplänen hat es in 2016 gegeben:

Ortsteil Vechta

70. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 150 ‚Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West‘

Die Bauleitplanung zum Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West wird aufgestellt, um im Bereich Stukenborg, westlich und östlich der Ortsumgehung eine ausschließlich industrielle bzw. gewerbliche Nutzung planungsrechtlich abzusichern, um vor dem Hintergrund, dass in den bestehenden Gewerbestandorten Vechta-Nord und Vechta-West die zur Verfügung stehenden Flächen bereits ausgeschöpft bzw. in den neuen Gewerbegebieten die Grundstücke bereits wieder vermarktet worden sind (Gewerbegebiet Calveslage) weitere Entwicklungsmöglichkeiten für Betriebe aus Vechta aber auch für neue Unternehmen an diesem Standort anbieten zu können.

Aufgrund der Bedarfssituation und der Nichtumsetzbarkeit der Planungen zum ‚Gewerbe- und Industriepark Vechta-Nordwest‘ (Bebauungsplan Nr. 111) sollten im Bereich Stukenborg-West umfangreiche gewerbliche Bauflächen zur Deckung des kurz- und mittelfristigen Bedarfs bereitgestellt werden. Dabei sollten je nach Bedarf unterschiedliche kleinteilige wie auch größere Gewerbestandteile entstehen.

Der Standort wurde auch aufgrund seiner Lage im westlichen Stadtgebiet in Zuordnung zu den bestehenden Gewerbegebieten wie auch der günstigen verkehrlichen Anbindung an die Ortsumgehung B69 bzw. über die Falkenrotter Straße an die Autobahn A1 als städtebaulich geeigneter Entwicklungsbereich zur Bereitstellung neuer Gewerbe- bzw. Industrieflächen festgelegt.

Die Verkehrsanbindung des Plangebietes soll über die Ortsumgehung B 69 sowie über die Falkenrotter Straße erfolgen. Im nördlichen Bereich wird zur optimalen Erschließung des gewerblichen Entwicklungsschwerpunktes ein neuer Anschlusspunkt zur Ortsumgehung vorgesehen, auch um den bestehenden Knotenpunkt ‚Falkenrotter Straße/B 69‘ nicht in einem verkehrlich unverträglichen Umfang weiter zu belasten.

Das ursprünglich ca. 117 ha große Plangebiet wurde um rund 16 ha reduziert um neben der Deckung des bestehenden Bedarfs zur Bereitstellung von gewerblichen Bauflächen auch die erhebliche Nachfrage hinsichtlich der Entwicklung von Wohnbauflächen zu decken.

Um das unmittelbare Nebeneinander von Wohn- und Gewerbenutzung planerisch verträglich gestalten zu können, ist es erforderlich, dass neben der Anlage eines Lärmschutzwalls zur Abschirmung der Wohnbaugrundstücke zum Gewerbegebiet auch Nutzungsbeschränkungen hinsichtlich der Art der späteren Nutzung der Gewerbestandteile sowie Lärmkontingente in den Bebauungsplan aufgenommen werden.

Die Planentwürfe der Bauleitpläne sowie die Planung der Verkehrsanlagen sollen 2017 erstellt werden. Parallel wird eine Umlegung zur Bildung von nutzbaren Gewerbestandteilen durchgeführt.

83. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 164 ‚Nahversorgungsstandort Oyther Straße Lattweg‘

Aufgrund der Klage der Gemeinde Goldenstedt gegen den ursprünglich aufgestellten vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 156 ist es erforderlich geworden, die Planung noch einmal neu

aufzulegen und hierzu die 83. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Bebauungsplan Nr. 164 aufzustellen.

Die ursprünglich geplante Verkaufsfläche für einen REWE-Verbrauchermarkt wurde dabei um 100 qm auf jetzt 1.200 qm reduziert. Der Feststellungs- bzw. Satzungsbeschluss wurde am 19.12.2016 gefasst und es ist geplant, dass 2017 mit dem Neubau des Marktes zur wohnungsnahen Versorgung der Oyther Bevölkerung – insbesondere auch der Neubaugebiete in Telbrake – begonnen wird.

84. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 157 ‚Neubau der Feuerwehr Vechta an der Oldenburger Straße zwischen Mohn- und Distelweg‘

Ziel der Planung ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Neuansiedlung der Freiwilligen Feuerwehr und der feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) zu schaffen. Der Feststellungs- und Satzungsbeschluss wurde am 29.2.2016 gefasst. Der über einen Architekturwettbewerb ermittelte Gebäudeentwurf soll 2017 umgesetzt werden.

Bebauungsplan Nr. 159 ‚Dominikanerweg/ Ravensbergerstraße‘

Eine ca. 3.000 m² große und bislang vorwiegend durch ein Bauunternehmen als Baustofflager genutzte Fläche östlich der Innenstadt soll einer Wohnbebauung mit Gewerbeeinheiten zugeführt werden. Es handelt sich um das Grundstück an der Ecke Dominikanerweg/ Ravensberger Straße. Die geplante Bebauung ergänzt das direkt angrenzende Bauvorhaben am Kampgartenweg mit zwei Wohnhöfen, die durch den Bebauungsplan Nr. 145 planungsrechtlich abgesichert wurden. Der Satzungsbeschluss wurde am 29.02.2016 gefasst. Der Bebauungsplan ist mittlerweile rechtskräftig.

Bebauungsplan Nr. 160 ‚Wohnen-Dienstleistung-Bahnquerung‘

Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine nachverdichtete Wohnbebauung westlich des Kinos, eine Neuordnung des Bahnhofes und des Bahnhofsumfeldes, sowie einer Brückenverbindung von der Zitadelle in die Innenstadt zu sichern. Insgesamt sollen vier Bausteine umgesetzt werden. Eine Brückenverbindung für Fußgänger und Radfahrer soll, die durch die Schließung des Bahnüberganges An der Paulus-Bastei wegfallende Verbindung zwischen der Zitadelle und den angrenzenden Wohngebieten sowie der Innenstadt auf Höhe des bestehenden Bahnhofes ersetzen (Baustein 1). Das ehemalige Bahnhofsgebäude ist dazu abgerissen worden und soll durch eine Mobilitätsstation ersetzt werden, die zu der eigentlichen Bahnhofsfunktion ergänzende Funktionen aufnehmen soll (Baustein 3). Die südlich an den damaligen Bahnhof angrenzende Fläche wird an einen Investor verkauft und durch eine Bebauung aufgewertet werden (Baustein 4). Des Weiteren soll der ehemalige Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB), der bislang als Parkplatz genutzt wurde einer Wohnnutzung zugeführt werden (Baustein 2). Die Flächen sind an einen privaten Investor veräußert worden, der dort das Projekt „Stadthäuser“ umsetzt. Neben der Wohnnutzung entstehen hier ein öffentlicher Dachgarten sowie öffentliche Stellplätze in einer Tiefgarage. Der Satzungsbeschluss wurde am 29.02.2016 gefasst. Der Bebauungsplan ist mittlerweile rechtskräftig.

Abriss des Bahnhofsgebäudes

Im Rahmen des oben beschriebenen Neubaus einer Mobilitätsstation wurde der Rückbau des Empfangsgebäudes unter der Federführung des Fachdienstes 61 durchgeführt.

Bebauungsplan Nr. 5 ‚Driverstraße / Welper Straße‘, 4. Änderung

Die vierte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5 wird aufgestellt, um die Umsetzung des Zielkonzeptes für die Verdichtung in der Stadt Vechta zu sichern, die Anzahl der maximal zulässigen Wohnungen zu steuern und um eine Rechtsgrundlage für eine künftige städtebaulich verträgliche Entwicklung des Quartiers zu schaffen. Wenn im rechtskräftigen Bebauungsplan keine Festsetzungen zur maximal zulässigen Anzahl der Wohneinheiten getroffen wurden, können generell auch Wohngebäude mit mehr als nach dem Verdichtungskonzept städtebaulich verträglichen Wohnungen entstehen. Das Zielkonzept zur Verdichtung hat lediglich informelle, aber keine rechtliche Wirkung. Nachdem bereits am 08.09.2015 der Aufstellungsbeschluss gefasst wurde, ist vom 15.07.2016 bis einschließlich 16.08.2016 die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit durchgeführt worden.

Bebauungsplan Nr. 162 ‚Oyther Straße / Dornbusch / Rolfskamp / Dechant-Averdam-Straße‘

Aufgrund konkreter Entwicklungsabsichten beabsichtigt die Stadt Vechta für eine Fläche im nördlichen Teil des Stadtgebietes die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr.162 ‚Oyther Straße/ Dornbusch/ Rolfskamp/ Dechant-Averdam-Straße“. Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes ist es, die heute vorhandenen Bauungsstrukturen in diesem Bereich planungsrechtlich abzusichern und städtebaulich verträgliche Entwicklungsspielräume für eine maßvolle Bebauung im rückwärtigen Bereich der Grundstücke unter Beachtung nachbarschaftlicher Belange zu schaffen.

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung möchte die Stadt Vechta die Aktivierung von Baurechten im Bestand durch eine verträgliche Nachverdichtung in bereits bebauten Gebieten ermöglichen, so dass eine Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen reduziert werden kann. Der Aufstellungsbeschluss für das 1,8 ha große Plangebiet wurde am 8. September 2015 gefasst. Die öffentliche Auslegung in dem nach § 13a BauGB beschleunigten Verfahren läuft vom 19.12.2016 bis einschließlich 20.01.2017. Der Satzungsbeschluss soll in der ersten Sitzung des Rates in 2017 gefasst werden.

88. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bauungsplan Nr. 166 ‚Erweiterung Sportplatz Oyther Berg‘

Ziel der Planung ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung der Sportanlagen auf dem Oyther Berg zu schaffen. Hierzu wurden die Aufstellungsbeschlüsse am 13.12.2016 gefasst.

89. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bauungsplan Nr. 167 ‚Wohngebiet südlich Boegel‘

Ziel der Planung ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Schaffung von weiterem Wohnraum im Stadtgebiet. Im Bereich des Ortseingangs Oythe befindet sich nördlich der bestehenden Wohnbebauung des Bauungsplanes Nr. 121 ‚Wohngebiet östlich der Telbraker Straße‘ und südlich der Straße Boegel ein hierfür geeignetes Grundstück. Die erforderlichen Aufstellungsbeschlüsse wurden am 13.12.2016 gefasst.

Ortsteil Langförden

78. Flächennutzungsplanänderung und Bauungsplan Nr. 46 L ‚An der Ohe/Kornstraße‘

Die 78. Flächennutzungsplanänderung (parallel B.-Plan Nr. 46L) wurde aufgestellt, um die raumverträgliche Entwicklung von Wohnbauflächen in attraktiver Lage sowie von Misch- und eingeschränk-

ten Gewerbegebietsflächen angrenzend an bereits vorhandene gewerbliche Strukturen zu schaffen. Der Feststellungsbeschluss für diese Planung wurde vom Rat der Stadt Vechta in seiner Sitzung am 23.02.2015 gefasst. Mit der Bekanntmachung am 16.01.2016 ist die 78. Flächennutzungsplanänderung in Kraft getreten. Der Satzungsbeschluss für den Bauungsplan wurde am 23.02.2015 gefasst. Mit der Bekanntmachung am 01.10.2016 ist der Bauungsplan Nr. 46L in Kraft getreten.

82. Flächennutzungsplanänderung und Bauungsplan Nr. 50L ‚Wohngebiet Trespenweg‘

Die 82. Flächennutzungsplanänderung (parallel B.-Plan Nr. 50L) wurde aufgestellt, um im Bereich Calveslage aufgrund der weiterhin zu erwartenden positiven Bevölkerungsentwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage nach Baugrundstücken insbesondere für die Sparte der Ein- und Zweifamilienhausbebauung (als Einzel- und Doppelhausbebauung), verfolgt die Stadt Vechta die städtebauliche Zielsetzung neben der Wohnbauflächenentwicklung im Stadtgebiet Vechta auch in den einzelnen Ortschaften neue Wohnbauflächen planungsrechtlich abzusichern. Die umfangreiche Zielgruppe „einheimische junge Familie“ soll durch die vorliegende Planung mit günstigem Bauland zur Errichtung von Eigenheimen versorgt werden. Der Feststellungsbeschluss für diese Planung wurde am 29.02.2016 gefasst. Mit der Bekanntmachung am 27.05.2016 ist die 82. Flächennutzungsplanänderung in Kraft getreten. Der Satzungsbeschluss für den Bauungsplan wurde am 22.06.2016 gefasst. Mit der Bekanntmachung am 01.10.2016 ist der Bauungsplan Nr. 50L in Kraft getreten.

Bebauungsplan Nr. 51L ‚Nördlich des Heideweges‘

Der Bauungsplan Nr. 51L wurde aufgestellt, um den dort ansässigen Gewerbebetrieb planungsrechtlich abzusichern und Erweiterungsmöglichkeiten sicherzustellen. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 13.04.2016 bis einschließlich 17.05.2016. Der Satzungsbeschluss wird in der 1. Sitzung des Rates im Jahr 2017 gefasst.

Bebauungsplan Nr. 48L Wohngebiet westlich des Aphasie-Zentrums



Der Bauungsplan Nr. 48L wird im beschleunigten Verfahren aufgestellt, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines attraktiven Wohnbauflächenangebotes am Bomhofer Weg und westlich des Aphasie-Zentrums zu schaffen. Diese ursprünglich tlw. für die Erweiterung des Aphasie-Zentrums vorgesehene Fläche ist für die Einrichtung mittlerweile entbehrlich geworden und befindet sich bereits im Eigentum der Stadt Vechta.

Der Bauungsplan wurde im Juli/August 2016 erneut ausgelegt, da durch die Verlagerung des Regenrückhaltebeckens in die angrenzende Parkanlage und die Erweiterung des Plangebietes in westliche Richtung sowie um eine Grundstückstiefe nördlich des Bomhofer Weges zusätzliche Wohnbauflächen hinzugewonnen werden konnten.

Ferner wurde die Verkehrsfläche des Bomhofer Weges in nordöstlicher Richtung erweitert,

um den geplanten Fuß- und Radweg hinter (nordöstlich) der Lindenreihe anlegen zu können, so dass die vorhandenen Bäume weitestgehend erhalten bleiben können (siehe Konzept). Insgesamt können jetzt rund 33.250 qm Wohnbaufläche bereitgestellt werden. Laut dem Bebauungskonzept können auf dieser Fläche 40 Grundstücke für Einzel- und Doppelhäuser sowie sechs Grundstücke für Mehrfamilienhäuser (mit max. fünf Wohnungen) entstehen. Der Satzungsbeschluss wurde am 26.09.2016 gefasst, die Erschließung soll im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Für die Vergabe der Mehrfamilienhausgrundstücke wird ein Wettbewerb durchgeführt.

Informelle Planungen / Wettbewerbe

Überarbeitung des Zielkonzeptes zur Verdichtung

Der angespannte Wohnungsmarkt und zunehmende Bevölkerungsprognosen stellen die Stadt Vechta vor neue Herausforderungen zur Bereitstellung von Wohnraum. Nach den Vorgaben der Bundesregierung soll der Flächenverbrauch reduziert und sparsam mit Grund und Boden umgegangen werden. Aus diesem Grund hat die Stadt Vechta eine Untersuchung zu städtebaulichen Verdichtungsmöglichkeiten durchgeführt.

Grundsätzlich weist die Stadt Vechta viele Möglichkeiten städtebaulicher Verdichtungen auf, die auch sinnvoll und verträglich sind. Städtebauliche Verdichtungen sollen jedoch gebietsbezogen in einer dem Stadtbild und der Stadtstruktur verträglichen Art und Weise durchgeführt werden, um ungewollte Verdichtungen mit den daraus resultierenden Nachbarschaftskonflikten und Änderungen des Gebietscharakters vorzubeugen.

Vor dem Hintergrund hat die Stadt Vechta im Jahr 2011 das erste Konzept zur Nachverdichtung aufgestellt. Auf Grundlage dieser Konzeption wurden beispielsweise im Jahr 2015 sechs Änderungs- bzw. Aufstellungsbeschlüsse für Bebauungspläne gefasst, um die betreffenden Bereiche gemäß der städtebaulichen Zielsetzung zu entwickeln.

Die Verwaltung hat zusammen mit dem Planungsbüro NWP das Konzept im Jahr 2016 zur städtebaulichen Verdichtung aktualisiert, um eine Verträglichkeit auch in Zukunft zu gewährleisten. Für das aktualisierte Konzept wurde im Rat am 19.12.2016 ein Selbstbindungsbeschluss gefasst. Ziel der beabsichtigten Fortschreibung des Konzepts war besonders:

- Die weitergehende Konkretisierung einer verträglichen Nachverdichtung. Hier ging es vor allem um Begriffsdefinitionen sowie die Ausarbeitung einer umfänglichen Begründung.
- die Neufassung/Anpassung der Zonen mit unterschiedlichem Dichtegrad.
- die Feinsteuerung der verträglichen Dichte (Wohneinheiten je m² Grundstücksfläche) zur Steigerung/ Bewahrung der Wohnqualität. Flankierend zur Zahl der Wohnungen ist in das Konzept eine Verhältniszahl von Grundstücksgröße zu maximaler Wohnungszahl aufgenommen worden. Das Verdichtungskonzept steuerte bislang die Verdichtung auf Grundlage absoluter Zahlen pro Gebäude. Bei einem großen Grundstück konnte dies jedoch dazu führen, dass es durch die Errichtung mehrerer Gebäude zu unverträglich hohen Wohnungszahlen und den damit verbundenen Verkehrs-, Erschließungs-, und Verdichtungsproblemen kommt. Es ist daher eine Einteilung vorgenommen worden, die die Anzahl der Wohnungen pro qm Grundstücksfläche, entsprechend der jeweiligen vorhandenen städtebaulichen Struktur, vorsieht.
- Erweiterung des Konzepts auf den Ortsteil Langförden: Das in 2011 erstellte Konzept beinhaltete bislang nicht den Ortsteil Langförden. Die starke Nachfrage nach Wohnraum ist aber im gesamten Stadtgebiet spürbar.

Investorenwettbewerb Wohngebiet Hagen

Planungsziel des Bebauungsplanes Nr. 140 „Wohn- und Gewerbegebiet – zwischen Hagen-Westmark und Ringstraße“ ist die raumverträgliche Entwicklung eines attraktiven Wohnbauflächenangebotes im südwestlichen Stadtraum – westlich der Hagen-Ringstraße. Nachdem die Grundstücke für eine Einfamilienhausbebauung veräußert wurden, sollten in einem zweiten Schritt die Grundstücke für eine Reihenhausbzw. Mehrfamilienhausbebauung vergeben werden. Dies ist im Rahmen einer Grundstücksvergabe anhand von städtebaulichen und architektonischen Kriterien erfolgt. Die Grundstücksvergabe ist in Vechta in dieser Form erstmalig zur Anwendung gekommen

Die Form der Grundstücksvergabe sollte dazu dienen, Teamer aus Investor und Architekturbüro bzw. Bauherrengemeinschaft und Architekturbüro zu finden, die in der Lage sind, die einzelnen Grundstücke einer architektonisch hochwertigen und städtebaulich interessanten Bebauung zu zuführen. Die Grundstücksvergabe erfolgte anhand von eingereichten Entwürfen für eine Bebauung der einzelnen Lose inkl. eines Nutzungs- und Wohnkonzeptes.

Mit dem Grundstücksvergabeverfahren sind folgende Zielvorstellungen verbunden:

- Bebauung der verfügbaren Grundstücke in einer hochwertigen architektonischen und städtebaulichen Qualität auf Grundlage des gültigen Bebauungsplanes
- Verwirklichung eines tragfähigen und nachhaltigen Nutzungs- und Wohnkonzeptes
- Bereitstellung eines differenzierten, zielgruppenorientierten Wohnraumangebotes
- Berücksichtigung energetischer und ökologischer Gesichtspunkte

Die Resonanz für das Vergabeverfahren war gut. Insgesamt wurden 20 Entwürfe eingereicht. Ein Auswahlgremium, das aus Vertretern der Politik und Verwaltung sowie dem Bürgermeister und einem Architekten als unabhängigen Experten bestand, hat am 30.05.2016 die erstplatzierten Entwürfe für die einzelnen Lose ausgewählt. Die Kaufverträge wurden im Nachgang geschlossen. Die eingegangenen Entwürfe wurden der Öffentlichkeit in einer Ausstellung präsentiert. Folgende Entwürfe sind als Erstplatzierte ausgewählt worden:



Los 1 und 2: K & K Sonnenstraße GbR, (Vechta)



Los 3: GBP Projektentwicklung GmbH/ Dierken Bau GmbH (Vechta / Goldenstedt)



Los 4 und 5: Firma Önder, Dienstleistungen rund ums Bauen (Vechta)

INTERREG-Like! – Projekt „Sensibilisierung für neue Wohnformen“

Im Rahmen des INTERREG Like!-Projektes, in das die Stadt Vechta in Kooperation mit der Uni Vechta aufgenommen wurde, möchte der FD 61 herausfinden, wie Bürger in Vechta für alternative flächensparende Wohnformen sensibilisiert werden können.

Hintergrund: Der Anteil der Einfamilienhäuser (ggf. mit Zweitwohnung) in der Stadt Vechta liegt bei fast zwei Dritteln des gesamten Wohnungsbestandes. In der Region ist der Wunsch nach einem Eigenheim in Form eines Einfamilienhauses ungebrochen sehr stark. Dieser hohen Nachfrage kann auf Grund des Flächendruckes zukünftig nicht mehr in vollem Umfang entsprochen werden und sollte angesichts des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden auch nicht vorrangiges Ziel der Stadtplanung sein. Hinzukommt, dass die stark gestiegenen Bau- und Grundstückspreise dazu führen, dass nicht jeder Bürger, der sich ein Einfamilienhaus in Vechta wünscht, auch die finanziellen Möglichkeiten aufbringen kann.

Im Rahmen des INTERREG-Projektes soll eine Sensibilisierung für Alternativen zum klassischen Einfamilienhaus erfolgen. Es sollen Vorurteile bzw. Bedenken gegen alternative Wohnformen wie bspw. dem Reihenhaus ermittelt werden, um daraufhin einzelne Maßnahmen zur Sensibilisierung für neue Wohnformen zu entwickeln (Kommunikationsmaßnahmen) bzw. auf die Bedürfnisse der Bevölkerung bei weiteren städtebaulichen Planungen und Entwicklung von Bebauungskonzepten eingehen zu können.

Die Projektidee ist Ende 2016 entwickelt worden und ist in 2017 weiter auszugestalten.

INTERREG-Like! – Projekt „Überarbeitung des Internetauftritts für den Bereich Stadtplanung und -entwicklung“

Ebenfalls soll im Rahmen des INTERREG Like!-Projektes der Internetauftritt für den Bereich Stadt- und Landschaftsplanung überarbeitet werden. Erste Ideen wurden bereits in 2016 entwickelt. Konkrete Überlegungen stehen für 2017/ 2018 an.

INTERREG-Like! – Projekt „Entwicklung eines Tools zur Flächenbewertung gemeinsam mit der Universität Vechta“

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Konkurrenz zwischen den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen (Wohnungsbau, Gewerbeentwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz, Erholung etc.) und den immer knapper werdenden Flächenverfügbarkeiten der wachsenden Stadt Vechta soll

im Rahmen des INTERREG Like!-Projektes gemeinsam mit der Universität Vechta ein Tool entwickelt werden, welches der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern frühzeitig Informationen über die Einschätzung der Wertigkeit von Flächen durch die Bürgerschaft liefert. Anhand dieser Erkenntnisse können Planverfahren besser gesteuert und mögliche Konflikte bereits im Vorfeld der Planung erkannt und erörtert werden. Dadurch können Verzögerungen in Planverfahren vermieden und somit die Laufzeit konfliktträchtiger Planverfahren verkürzt werden. Die Projektidee wurde 2016 entwickelt und wird in den Folgejahren bis zum Ende der dreijährigen INTERREG-Laufzeit im Oktober 2019 umgesetzt.

Dorferneuerung – Gesamtmaßnahme Sanierung der Ortsdurchfahrt

Der Ort Langförden als Hauptort sowie die dazugehörigen Bauerschaften Calveslage, Holtrup und Bergstrup wurden gemeinsam am 06.05.2010 in das Dorferneuerungsprogramm des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung aufgenommen.

Mit dem „Ausbau der Ortsdurchfahrt Langförden“ soll nun die erste große Maßnahme des Dorferneuerungsplanes umgesetzt werden. Neben der Gestaltung des Straßenzuges sowie der Nebenanlagen vom nördlichen Ortseingang bis zum Anschluss an die bereits umgesetzte Dorferneuerung Spreda/Deindrup im Süden sollen auch der Kirchvorplatz mit Laurentiusplatz, die Platzsituation Ecke Rembrandtstraße/Repker Straße, die Einmündung Rembrandtstraße/Spreddaer Straße, der ehemalige Rathausplatz sowie der Bereich um die Einmündung in die Schulstraße umgestaltet werden.

Ziel der beantragten Maßnahme ist im Wesentlichen die allgemeine Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes sowie des Verkehrsraumes zur Steigerung der innerörtlichen Lebensqualität. Es soll innerhalb der zentralen Ortslage ein attraktiver Aufenthalts- und Lebensraum entstehen. Die im Dorf vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Plätze sollen aufgewertet und miteinander vernetzt werden.

Durch die Überarbeitung des gesamten Verkehrsraumes inklusive der Nebenanlagen soll insbesondere Fußgängern und Radfahrern mehr Sicherheit eingeräumt und der motorisierte Verkehr zu einem zentralörtlichen Verkehrsverhalten angehalten werden. Die in Teilabschnitten geplante Barrierefreiheit stärkt zudem den dörflichen Charakter und trägt ebenfalls zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei.

Bislang ist ein Vorentwurf für die Umgestaltung vom Planungsbüro Diekmann & Mosebach in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Arbeitskreis Dorferneuerung erarbeitet worden. Dieser wird kurzfristig durch das Ingenieurbüro Frilling in der Entwurfsplanung konkretisiert. Der Förderantrag für die Umgestaltung soll im September 2017 gestellt werden.

Dorferneuerung – Inklusionshaus

In Zusammenarbeit des Arbeitskreises Dorferneuerung, Dorfgemeinschaftsverein, Lebensgemeinschaft Sonnenhof e. V., Planungsbüro TOPOS, Universität Vechta und Stadtverwaltung Vechta ist ein abgestimmtes Nutzungskonzept erarbeitet und im Rahmen der Umsetzungsbegeleitung in ein belastbares Raumprogramm überführt worden. Auf dieser Grundlage wird der möglichen Raumbedarf ermittelt und eine Kostenschätzung zu den Baukosten getätigt. Mit Vorliegen des Raumbedarfs und der darauf basierenden Kostenschätzung kann eine belastbare Kosten-Nutzung-Diskussion in den politischen Gremien geführt werden. Dieses ist ebenso wie die Beauftragung eines konkreten Architekturentwurfs zur Förderantragstellung für das Jahr 2017 geplant.

FACHDIENST BAUORDNUNG

Als Untere Bauaufsichtsbehörde ist die Kreisstadt Vechta unter anderem zuständig für die Bearbeitung von Bauanträgen und Bauvoranfragen. Dabei wird geprüft, ob das Bauvorhaben mit den bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen, sowie mit den sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften übereinstimmt. Die Zahl an Bauvoranfragen und Bauanträgen in Vechta ist groß. Aufgrund der niedrigen Zinsen gibt es eine hohe Nachfrage bei Wohn- und Gewerbegebäuden, sowie bei landwirtschaftlichen Vorhaben. In 2016 konnten über 350 Baugenehmigungen oder positive Vorbescheide erteilt werden. Bauherren sollten sich nach Möglichkeit frühzeitig über die baurechtlichen Anforderungen informieren.

Die niedersächsische Bauordnung gibt verschiedene Genehmigungsverfahren mit unterschiedlichen Prüfumfang vor. Je nach Bauvorhaben und Baugrundstück ist das Genehmigungsverfahren zu wählen. Eine Bauvoranfrage dient dazu, einzelne Fragen zum Bauplanungsrecht oder Bauordnungsrecht für ein bestimmtes Vorhaben zu klären, ohne Detailplanungen vorlegen zu müssen. Sie bietet sich dann an, wenn die Durchführung des gesamten Vorhabens von der Entscheidung über ein bestimmtes Problem abhängt. Der Bauvorbescheid ist eine verbindliche Festlegung der Bauaufsichtsbehörde, die bei der endgültigen Entscheidung über den Bauantrag nicht erneut geprüft wird. Bauvorbescheide und Baugenehmigungen gelten für die Dauer von drei Jahren. Bauherren, die mit dem Vorhaben noch nicht beginnen konnten, können eine Verlängerung der Geltungsdauer um jeweils drei Jahre beantragen. Nicht immer wird es möglich sein, alle baurechtlichen Bestimmungen einhalten zu können. Bei besonderen Grundstückssituationen gibt es die Möglichkeit, Befreiungen von bauplanungsrechtlichen Bestimmungen oder Abweichungen von bauordnungsrechtlichen Anforderungen zu erteilen. Auch Baulasten sind ein Mittel, eine Baugenehmigung für ein Vorhaben zu erteilen, da ansonsten ein Verstoß gegen einzelne Bestimmungen unzulässig wäre.

Häufig sind Baulasten zur Sicherung der Zufahrt, zur Übernahme von Abstandflächen oder zur baurechtlichen Vereinigung von Grundstücken einzutragen. Die Baulast ist vorhabenbezogen und wird mit Eintragung in das Baulastverzeichnis wirksam.

Während der Bauausführung hat die Bauaufsichtsbehörde das Bauvorhaben zu überprüfen, ob die öffentlich-rechtlichen Vorschriften sowie die Pflichten der am Bau Beteiligten eingehalten werden. Und sowohl zur Fertigstellung des Rohbaus als auch bei der abschließenden Fertigstellung können bzw. müssen Bauabnahmen durchgeführt werden. Immer wieder wird trotz eindeutiger Bauvorlagen abweichend oder ohne Genehmigung gebaut. Auch wenden sich Nachbarn an die Bauaufsichtsbehörde. In diesen Fällen ist ein ordnungsbehördliches Verfahren einzuleiten. Die Baustelle muss stillgelegt, die Nutzung des Objektes bzw. von Teilen des Objektes untersagt oder sogar ein Abbruch angeordnet und durchgesetzt werden. Neben den ordnungsbehördlichen Verfahren können bei Verstößen auch Bußgelder verhängt werden. In der Bauverwaltung werden neben diesen Verfahren auch die sogenannten Rechtsbehelfe bearbeitet. Insbesondere gegen Ablehnungen und Ordnungsverfügungen, aber auch gegen die einem Nachbarn erteilte Baugenehmigung kann Widerspruch eingelegt werden.

Soll ein Gebäude in Wohnungs- oder Teileigentum aufgeteilt werden, wird eine Bescheinigung benötigt, dass die Wohnung oder sonstige Räume in sich abgeschlossen sind. Die Abgeschlos-

senheitsbescheinigung wird vom Grundbuchamt (Amtsgericht) als Anlage zur Eintragung von bestimmten Rechten – meistens die Einrichtung von Sondereigentum gemäß Wohnungseigentumsgesetz – benötigt.

Zugleich ist die Untere Bauaufsichtsbehörde auch Untere Denkmalschutzbehörde. Denkmäler sind Sachen und Gebäude, an deren Erhaltung und Nutzung ein öffentliches Interesse besteht. Wenn ein Eigentümer an seinem denkmalgeschützten Gebäude Änderungen vornehmen möchte, kann er sich vor Antragstellung von der Unteren Denkmalschutzbehörde beraten lassen. Des Weiteren werden Auskünfte aus dem Denkmalverzeichnis und steuerrechtliche Bescheinigungen erteilt.

Zahlen aus dem Jahr 2016:

Anträge:

Bauvoranfragen	45
Errichtung von Gebäuden / baul. Anlagen	122
Umbau bzw. Erweiterung von Gebäuden / baul. Anlagen	56
Nutzungsänderung	12
Nachtrag zu erteilten Baugenehmigungen	8
Verlängerungen von Baugenehmigungen / Vorbescheide	2
Befreiung von den textl. Festsetzungen	34
Abnahmen	35
Stellungnahmen	10
Mitteilungsverfahren gem. § 62 NBauO	83
Baulastverfahren (Eintragung, Änderung, Auskunft)	119
Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach WEG	9
Beteiligungen im BImSchG-Verfahren	10

Baugenehmigungen:

für Einfamilienwohnhaus	121
für Mehrfamilienwohnhaus	40
für Wohn- und Geschäftshaus	6
für öffentliche Bauten	9
für Büro- und Verwaltungsgebäude	8
für Landwirtschaft / Tierhaltung	8
für gewerbliche Bauvorhaben	39
für sonst. Nichtwohngebäude	9
für Wohnheim	6
für Garagen / Carport / Stellplatz (als separates Bauvorhaben)	16
für technische Anlagen	5
für Werbeanlagen	16
für Nutzungsänderung, Nachtrag, Verl.	23
für sonstige Vorhaben	83
Stellungnahmen	10

Ordnungsbehördliche Verfahren:

Bauherrenwiderspruch	12
Nachbarwiderspruch	5
Bauaufsichtsverfahren	18
Bußgeldverfahren	1
Beschwerden	11

Denkmalschutz:

Veränderung von Denkmälern	6
Bescheinigungen	1

Sonstiges:

Kopie Bauunterlagen etc.	143
--------------------------	-----

Dieses bereitete gemeinsam mit dem Amt für Grundstücks- und Gebäudemanagement der Stadt Vechta einen europaweiten Ausschreibungswettbewerb vor, der im Oktober 2014 startete. Insgesamt 26 Gewerke erhielten den Zuschlag zur Realisierung des Gesamtprojekts. Daraufhin begannen im März 2015 die Erdarbeiten. Der Betrieb des städtischen Bauhofs wurde am 1. Juli 2016 noch während der Bauarbeiten aufgenommen.



FACHDIENST STRASSENBAU UND GRÜNFLÄCHEN MIT BAUHOF

Straßen-, Wege- und Grünflächenunterhaltung

Neubau Bauhof

Am Südfeld 30 in Calveslage

Nachdem der Rat der Stadt Vechta den Verkauf des städtischen Bauhof-Geländes an die Firma LKR Recyclate im Gewerbegebiet Nord und damit den Neubau eines Betriebsgeländes des städtischen Bauhofs am 17. Februar 2014 beschlossen hatte, begann die Suche nach einem geeigneten Standort. Aus mehreren Vorschlägen wurde ein 17.800 Quadratmeter großes Grundstück an der Straße Am Südfeld im Ortsteil Calveslage gewählt. Nach einer ersten Planungsphase wurde alsbald ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich fünf Planungsbüros beteiligten. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Zambo und Niemann.



Endstanden ist ein modernes Betriebsgelände im Industriegebiet Am Südfeld 30 in Calveslage.

Bebauungsplan Nr. 140 „Wohn- und Gewerbegebiet – zwischen Hagen-Westmark und Ringstraße“, Regenrückhaltebecken



Lageplanausschnitt: Ingenieurbüro Frilling

Im Zusammenhang mit der Erschließung von Wohnflächen im Bereich Hagen musste auch die Aufgabe einer schadlosen Beseitigung des Oberflächengewässers geklärt werden. Hierzu wurde südlich der Straße „Viehdrift“ ein Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von ca. 2.300 m³ gebaut. Zum Schutze des Grundwassers sowie des angrenzenden Biotops wurde eine ca. 1 m dicke Lehmschicht eingebaut.

Der ursprüngliche Verlauf des „Brandkanals“ musste verändert werden. Der Wasserzug wurde mit geschwungenem Verlauf und unterschiedlichen Böschungen um das Regenrückhaltebecken herum geführt.



Fotos: Stadt Vechta

Erschließung B-Plan Nr. 50 L „Trespenweg“ im OT Calveslage



Mit der Ersterschließung des Baugebietes Nr. 50 L „Trespenweg“ in Calveslage wurde nach dem Ausschreibungs- und Vergabeverfahren im September 2016 begonnen. In dem Baugebiet werden 20 Baugrundstücke für Bauwillige angeboten.

Ende September 2016 wurden damit begonnen Regenwasser- und Schmutzwasserkanälen und Versorgungsleitungen zu verlegen. Zur Ableitung des Regenwassers wurde in Richtung Süden zusätzlich ein Regenwasserkanal verlegt. Dieser mündet in einen vorhandenen Graben und Regenrückhaltebecken (RRB). Im Jahre 2019 / 2020 erfolgt die Erweiterung des RRB, der das Regenwasser der alten Siedlung, neuen und zukünftigen Bebauung aufnehmen soll.

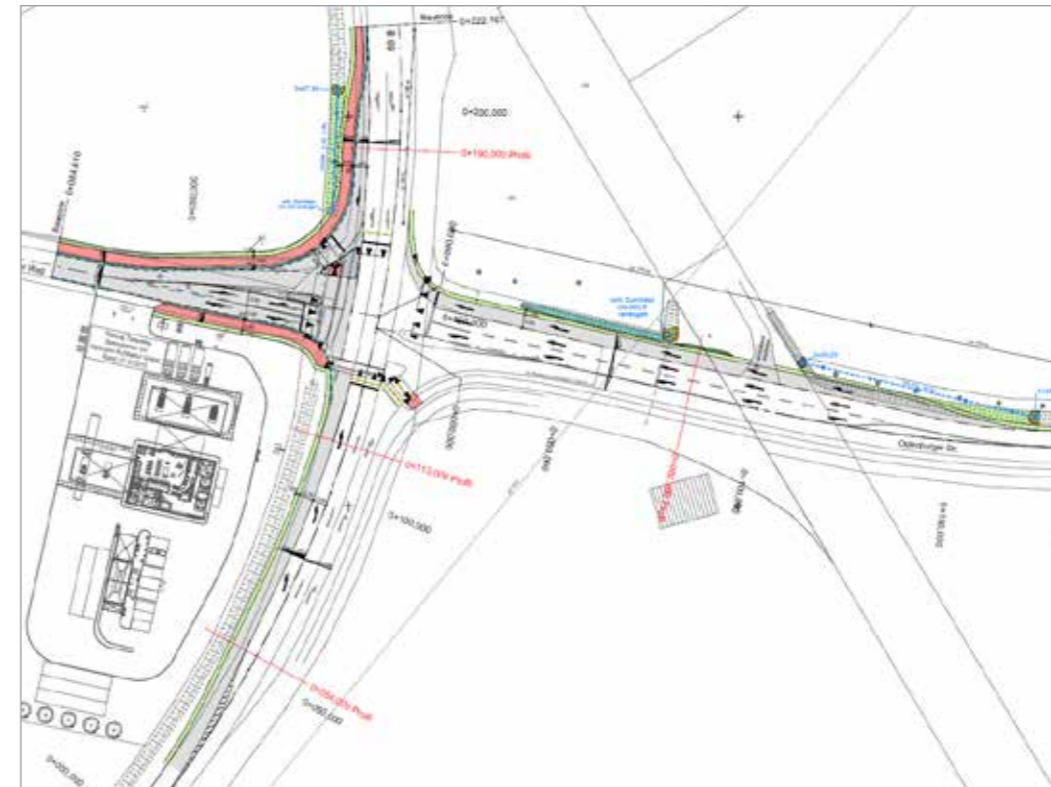
Die Bauarbeiten wurden mit der Herstellung der Baustraße im April 2017 abgeschlossen. Die Baufreigabe an die Bauherren erfolgte zum Mai 2017.

Umbau Kreuzung B 69 / Oldenburger Straße / Vardeler Weg

Mit dem Umbauarbeiten der Kreuzung B 69 / Vardeler Weg wurde nach dem Ausschreibungs- und Vergabeverfahren im April 2016 begonnen. Die Fertigstellung der Bauarbeiten war Anfang August 2017 erfolgt.

Der Kreuzungsumbau wurde durch den Bund mit 48 % der Gesamtkosten mitfinanziert. Der Umbau war notwendig, damit im Vardeler Weg der Bau einer Tankstelle realisiert werden konnte. Das zukünftige Straßenverkehrsaufkommen wurde durch Prognose-Berechnungen ermittelt.

Dadurch war der Bau einer neuen Rechtsabbiegespur auf der B 69 aus Richtung Nord / Langförden notwendig. Ebenfalls wurde die Linksabbiegespur auf der B 69 aus Richtung Süden / Diepholz verlängert. Im Vardeler Weg entstand ein neues Gehweg entlang der Tankstelle. Eine Verkehrsinsel musste verlegt und eine neue hergestellt werden. Auf der Oldenburger Straße wurde eine neue Rechtsabbiegespur in Richtung Langförden gebaut. Aufgrund dieser neuen Fahrbahngestaltung musste die Lichtsignalanlage umgebaut bzw. ergänzt werden. Ebenfalls war es notwendig die Beschilderungen, Hinweistafeln und Markierungen zu erneuern.



Fotoaufnahmen Kreuzung B 69 / Vardeler Weg / Oldenburger Straße

Endausbau Stichstraße „Alter Flugplatz“

Nach sechs Jahren der Ersterschließung der Stichstraße „Alter Flugplatz“ erfolgte in 2016 der Endausbau. Nach erfolgter Ausschreibung und Vergabe wurden die Bauarbeiten Mitte August 2016 aufgenommen. Fertigstellung und Abschluss der Arbeiten war Anfang Oktober 2016. Neben der Fahrbahn entstand im vorderen Straßenabschnitt ein Parkstreifen. Entwässerungsrinnen zur Oberflächenentwässerung wurden an die vorh. Straßenabläufe angeschlossen. Neben dem Wendebereich entstand ein Pflanzbeet. Ebenfalls wurden neue Straßenbeleuchtungsmasten aufgestellt.



Wegeverbindung an der Ostseite der B 69 und Erneuerung von zwei Bushaltestellen

Zur Erhöhung der Sicherheit im Zuge der B 69, Oldenburger Straße, soll eine Wegeverbindung zwischen dem Doenweg und Fohrbachweg geschaffen werden. Die Bushaltestellen im Bereich B 69/Doenweg und B 69/Vossberger Weg sollen ausgebaut werden.

Der Entwurf zeigt den Verlauf des geplanten Gehweges zwischen dem Doenweg und Fohrbachweg mit einer Breite von 2,50 m. Die Straße Doenweg soll im Einmündungsbereich auf 5,50 m verbreitert werden. Die Bushaltestellen auf beiden Seiten der B 69 werden entsprechend der örtlichen Gegebenheiten ausgebaut. Die Buswartehalle auf der Westseite ist abgängig und soll erneuert werden.

Die Stadt Vechta hat für den Ausbau der Bushaltestellen in 2016 einen Förderantrag bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) gestellt. Das Vorhaben wurde in das ÖPNV-Förderprogramm 2017 aufgenommen und soll entsprechend ausgeführt werden.



(Lageplanausschnitt: Ingenieurbüro Wessels und Grünefeld).

FACHDIENST GRUNDSTÜCKS- UND GEBÄUDEMANAGEMENT

Austausch der BHKW Anlage bei der Geschwister-Scholl-Oberschule

Der Verwaltungsausschuss fasste im Frühjahr 2016 den Beschluss zum Austausch der BHKW Anlage bei der Geschwister-Scholl-Oberschule. Das Blockheizkraftwerk wurde im Jahr 1998 in Betrieb genommen und war altersbedingt abgängig. Aus wirtschaftlicher Sicht war nur eine Komplettsanierung der Anlage erforderlich, da bereits im Jahr 2008 der Motor ausgetauscht wurde und auch für die bestehende Anlage keine Möglichkeit bestand weitere Kraft-Wärme-Kopplung-Zuschläge bei dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zu erhalten. Nur eine Komplettsanierung des BHKW-Moduls erwirtschaftet sich über die Einnahmen des Kraft-Wärme-Kopplung-Zuschlags in Höhe von $16.148 \text{ €/a} \times 10 \text{ Jahre} = 161.480,00 \text{ €}$. Die Durchführung für den Austausch der BHKW Anlage erfolgte im Sommer 2016. Im Herbst wurde die Anlage in Betrieb genommen.

Umbau und Sanierung der Geschwister-Scholl-Schule zur Oberschule

Die Maßnahmen zum Umbau und Sanierung der Geschwister Scholl Oberschule wurde im Jahr 2014 beschlossen. Sie erfolgt über mehrere Bauabschnitte. Der erste Abschnitt betraf die Umbauarbeiten im Trakt A mit den Räumlichkeiten für den naturwissenschaftlichen Bereich, Kursräume für die Fächer Französisch, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, drei PC-Räume sowie ein Textil- und ein Interaktivraum und einem Verbindungsbau zwischen Trakt A und Trakt B mit Aufzug und wurde im Jahr 2015 durchgeführt. Der 2. Abschnitt betraf die Umbauarbeiten im Trakt C mit Werkräumen und Lehrküchen sowie den Verwaltungsbereich im Erdgeschoss des Traktes A. Der nun folgende Abschnitt betrifft den Klassentrakt im 1. OG und 2. OG des Traktes B und soll in dem Zeitraum vom Februar bis Oktober 2017 durchgeführt werden. Daher wurde bereits der Bauantrag gestellt und die erforderlichen Ausschreibungen durchgeführt.



Skizze 3. Bauabschnitt



1.Obergeschoss



2.Obergeschoss

Errichtung eines Anbaus an die Christophorusschule Vechta

Die Christophorusschule wird seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 als „Offene Ganztagschule“ geführt. Zuerst wurde die Mittagsverpflegung im Mehrzweckraum bei der Sporthalle abgehalten. Da aber das Platzangebot wegen der erhöhten Teilnahme an der Mittagsverpflegung zu klein wurde und auch die Schule mehr Platzbedarf benötigt, wurde im März 2015 ein Anbau an der Christophorusschule beschlossen. Anschließend wurde mit der Baumaßnahme begonnen und 2016 fertiggestellt. Mit dem neuen Schuljahr 2016/2017 erfolgt die Mittagsverpflegung in der neuen Mensa.

Sanierungsarbeiten an den Schulen der Stadt Vechta

An den Vechtaer Schulen wurden verschiedene Maßnahmen aufgrund der Schulbereisung 2016 durchgeführt. Dazu zählen folgende Maßnahmen: Schließen von Heizkörpernischen und Streichen von mehreren Klassenräumen in der Grundschule Langförden, Sanierung der Toilettenanlagen bei der Liobaschule, Reparatur der Asphaltdecke des Schulhofes bei der Overbergschule, Renovierung des Lehrerzimmers sowie Besprechungsraumes der Martin-Luther-Schule. Ferner sind weitere zahlreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt worden wie z.B. Tischlerarbeiten, Sanitär- und Heizungsarbeiten, Maler- und Lackierungsarbeiten.

Errichtung einer Kindergartengruppe bei der Liobaschule

Aufgrund vom erhöhten Bedarf an Kindergartenplätzen wurde eine zweite Vormittagsgruppe des Kindergartens St. Rafael in den Räumlichkeiten der Liobaschule hergestellt. Die Investitionssumme betrug ca. 60.000,00 Euro. Die Baumaßnahmen wurden im Frühjahr und Sommer 2016 durchgeführt. Dabei wurde ein Klassenraum im Gebäudeteil 3 in eine Kindergartengruppe umgewandelt und ein Behinderten-WC mit Flurbereich angebaut. Der Betrieb der Kindergartengruppe wurde im August aufgenommen.

Neubau eines Baubetriebshofes in Vechta

Im Jahr 2014 wurde der Beschluss für den Neubau des Baubetriebshofes im Gewerbegebiet Calveslage gefasst und ein Gutachterverfahren zur Ermittlung eines Architekten durchgeführt. Den Zuschlag bekam das Architekturbüro Zambo & Niemann. Sofort begannen die Vorbereitungen zur Baumaßnahme mit Einreichen des Bauantrages, Erstellen der Ausführungspläne und Durchführung der Ausschreibung und Vergabe. Im Juni 2015 wurde mit den Bauarbeiten begonnen und dauerten bis Herbst 2016. Seinen Betrieb konnte der Baubetriebshof im Juni 2016 aufnehmen können.

Sanierung eines Wohnhauses ehem. „Haus Lodde“

Den Umbau und die Sanierung des Wohnhauses ehem. „Haus Lodde“ -entsprechend des Nutzungskonzeptes zu Fraktions- und Büroräume- hat der Verwaltungsausschuss im Jahr 2015 beschlossen. Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde im Oktober 2015 begonnen und im Frühjahr 2016 fertiggestellt. Danach wurden die Räume im Erdgeschoss den Fraktionen zur Verfügung gestellt und seit Sommer 2016 werden die Büroräume im Obergeschoss vom Fachdienst 10 -Personal und Organisation- genutzt.

Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Vechta

Die Stadt Vechta baut für die Freiwillige Feuerwehr Vechta an dem neuen Standort, Oldenburger Straße 106 ein neues Feuerwehrgerätehaus. Es wurde eine Machbarkeitsstudie (Architekten-Wettbewerb) mit sechs Architekturbüros durchgeführt. Den Auftrag zur Durchführung der

Baumaßnahme bekam das Architekturbüro Geising + Böker GmbH, Füchteler Straße 33, 49377 Vechta. Das Architekturbüro erstellte den Bauantrag, Ausführungsplanungen und die notwendigen Ausschreibungen. Nach Durchführung der Ausschreibungsverfahren und Prüfung der Angebote wurden im Januar 2017 die Aufträge an die Firmen vergeben. Mit einem symbolischen Spatenstich haben Vertreter der Stadt, des Rates, der Freiwilligen Feuerwehr und des Planungsbüros am 3. März 2017 den Startschuss gegeben. Bis Sommer 2018 soll an dem neuen Standort der Neubau mit 2383 Quadratmetern Nutzfläche entstehen. Die Stadt investiert rund 5,2 Millionen Euro in das moderne Gebäude.



Entwurf

Erneuerung der Mess- u. Regeltechnik im Hallenwellen- u. Freibad

Die Mess- und Regeltechnik war abgängig. Die Gerätschaften haben aufgrund ihres Alters oftmals Fehlmessungen erzeugt. Zudem benötigte die Altanlage einen enormen Arbeitsaufwand der HWB-Kollegen und die Reparaturkosten der Fremdfirmen stiegen extrem. Aus diesem Grund wurde die Maßnahme durch den Fachplaner Thomas Evers beschränkt ausgeschrieben. Es beteiligten sich insgesamt 5 Firmen. Mit rd. 35.000,00 € konnte die neue Anlage im Jahr 2016 in Betrieb gehen.

Sanierung der Zaunanlage bei dem Freibad „Tonkuhle“

Die in die Jahre gekommene Zaunanlage beim Naturbad Tonkuhle musste erneuert werden. Teilweise war überhaupt kein Zaun (entlang der Diepholzer Straße) vorhanden. Um die Sicherheit, die mit dem Gewässer zu tun haben, zu erhöhen, wurde das Gelände von den öffentlichen Flächen (Dorgelohstraße und Diepholzer Straße) mit einem neuen Stabgitterzaun ausgestattet.

Neubau einer Mobilitätsstation in 49377 Vechta

Auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände in Vechta (Bahnhofsgebäude wurde ebenfalls im Jahr 2016 abgerissen) wird durch Investitionen der Stadt Vechta eine neue Mobilitätsstation entstehen, die verschiedenste moderne Mobilitätsangebote für den Individualverkehr des ÖPNV vorhalten kann. Neben Lademöglichkeiten für E-Bikes und Elektroautos soll eine personenüberwachte Radstation mit insgesamt 580 Stellplätzen und 25 Stellplätzen für Sonderräder die dort seit vielen Jahren herrschende Unterversorgung beseitigen. Zum Dienstleistungsangebot der Mobilitätsstation gehören neben der Radstation, ein Shop und eine Fahrradwerkstatt. Die Öffnungszeiten sollten sich nach Möglichkeit an den Bedarfen der ÖPNV-Nutzer orientieren, z.B. montags bis freitags von 6 bis 19 Uhr – möglichst auch am Samstagvormittag. Darüber hinaus sind alle Ebenen der Radstation im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten durchgehend Video überwacht.

Des Weiteren werden in der Mobilitätsstation die Tourist-Information Nordkreis Vechta e.V., Personalräume der Nordwestbahn sowie öffentliche Toiletten untergebracht sein. Letztere Bausteine sowie die personenüberwachte Radstation, der Shop und die Werkstatt erhöhen die Servicequalität des ÖPNV-Nutzers in Vechta entscheidend. Eine belebte Mobilitätsstation erhöht zudem die Aufenthaltsqualität am ehemaligen Bahnhofsgelände. Darüber hinaus wird durch die barrierefreie Verbindung von Mobilitätsstation und Brückenbauwerk der nahe gelegenen Zitadellenpark und das Museum Vechta an Attraktivität gewinnen.



Sport und Freizeit: Hallenwellen- und Freibad Vechta



Besucherzahlen:

Insgesamt wurden im Jahr 2016 133.419 Badegäste (2015: 117.304) im registriert. Die starke Zunahme der Besucherzahlen lässt sich durch das gute Wetter im August/September erklären. Es war -angeblich- der wärmste August seit den Wetteraufzeichnungen, dies konnte aber nur durch Hitzerekorde (z.B. am 27.08.2016 mit fast 38 Grad Celsius) erreicht werden. Dieser Monat war mit rd. 22.000 Besuchern der umsatzstärkste August der letzten Jahre. Die Freibadsaison wurde aufgrund der noch recht guten Wetterlage um eine Woche verlängert.

	Gesamt 2016	Gesamt 2015	Gesamt 2014	Gesamt 2013	Gesamt 2012	Gesamt 2011	Gesamt 2010
Januar	8.884	8.189	9.426	7.661	15.158	12.242	Geschlossen
Februar	8.521	7.308	8.500	7.801	8.934	9.205	Geschlossen
März	7.902	8.092	10.365	8.586	9.679	8.490	(bis 17.03. geschl.) 4.629
April	7.114	7.540	7.308	6.752	8.375	7.809	7.551
Mai	11.866	9.693	12.189	7.650	17.832	11.561	10.496
Juni	17.337	14.368	13.046	14.743	12.001	18.121	21.179
Juli	19.470	21.144	21.792	26.506	21.905	16.880	33.244
August	22.058	16.137	13.120	15.576	20.753	16.688	12.712
Sommersaison	70.731	61.343	60.147	64.474	72.491	63.250	77.631
September	13.538	8.174	7.774	8.802	9.493	9.325	8.520
Oktober	6.337	6.700	7.648	7.999	8.327	10.114	9.998
November	7.084	7.991	7.471	8.256	8.559	10.409	8.508
Dezember	3.308	1.967	554	2.730	626	405	3.564
Wintersaison	62.688	55.961	59.046	58.587	69.151	67.999	38.141
Gesamt:	133.419	117.304	119.193	123.061	141.641	131.249	120.399

Inkl. Aqua-Jogging-Teilnehmer etc.

Energieverbrauch:

Im Jahr 2016 wurde die über das Blockheizkraftwerk gelieferte Wärmemenge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 15 % erhöht. Die erhöhte Wärmemenge von 2.557,70 entsprach in etwa den Schätzungen aus dem Vorjahr, die auf rd. 2.500,00 MWh kalkuliert wurden.

Der Strombezug über das BHKW ist um rd. 15 % gestiegen. Die im Vorjahr erreichten 600.000,00 kWh sind angestiegen auf rd. 694.000,00 kWh. Der im Jahr 2015 sehr stark zu den Vorjahren reduzierte Stromverbrauch resultierte durch den Einbau der frequenzgesteuerten Beckenwasserpumpen sowie durch langfristige Abschaltung der Hauptlüftungsanlage aufgrund der Neuinstallation einer Ersatzanlage. Insgesamt konnten die Stromverbräuche um rd. 10 % der durchschnittlichen Vorjahresmengen reduziert werden.

Aktionen:

- Folgende Aktionen fanden im Jahr 2016 statt:
- Schwimmwettkampf der Grundschulen mit ca. 250 Schülern
- Schwimmfest des Kollegs St. Thomas
- Schools-Out-Party in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend Vechta mit ca. 600 Gästen im Rahmen des Sommerferienprogramms
- Vyp-Club Party der Volksbanken im Landkreis Vechta im Rahmen der Sommerferienprogramme der jeweiligen Gemeinden
- Zum zweiten Mal wurde ein „Midsommernachtsschwimmen“ angeboten. Vom 25.06.2016 bis zum Folgetag war das Bad durchgehend geöffnet. Insgesamt waren rd. 800 Badegäste im Bad, um bei Mondschein zu schwimmen bzw. nächtliche Wellengänge zu genießen.
- In Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Vechta finden verschiedene Schwimmkurse für Kinder und Frauen im Bad statt.
- Erstmals wurde die Aktion „Hund im Schwimmbad“ angeboten. Einen Tag vor der anstehenden Auswinterung des Freibades konnte nach Beendigung der Freibadsaison am 24.09.2016 erstmals Vierbeiner die Außenbecken nutzen. Diese ebenfalls bundesweit angebotene Aktion nahmen über 100 Hundehalter wahr. Somit kann dies als eine sehr erfolgreiche Aktion gewertet werden und der Bekanntheitsgrad –gerade des Freibadgeländes- des HWBs konnte extrem in der Öffentlichkeit erhöht werden.

Personalsituation:

- Betriebsleitung
- Badebetriebsleiter
- sechs Fachangestellte für Bäderbetriebe
- ein Auszubildender
- zwei Kassiererinnen in Teilzeit
- eine 400 €-Kraft, die für den Außenbereich und kleinere Tischlerarbeiten verantwortlich ist

Öffnungszeiten:

Wochentag	Winterbetrieb	Sommerbetrieb
	September bis April	Mai bis 15. September
Montags	19.40 bis 21.00 (Frauenschwimmen)	8.00 bis 21.00 Uhr
Dienstags	15.00 bis 21.00 Uhr	10.00 bis 21.00 Uhr
Mittwochs	6.30 bis 21.00 Uhr	6.30 bis 21.00 Uhr
Donnerstags	6.30 bis 8.00 Uhr (seit 01.01.2009) und 15.00 bis 21.00 Uhr	8.00 bis 21.00 Uhr
Freitags	6.30 bis 8.00 Uhr und 15.00 bis 21.00 Uhr	6.30 bis 21.00 Uhr
Samstags	9.00 bis 18.00 Uhr	9.00 bis 19.00 Uhr
Sonntags	8.00 bis 18.00 Uhr	8.00 bis 19.00 Uhr

Änderungen zu Feiertagen und während der Ferien möglich

Innerhalb des Sommerbetriebes ist auch die Schwimmhalle begleitend zum Freibadbereich geöffnet, da das Hallenwellen- und Freibad ein Kombi-Bad ist. Andere Schwimmhallen werden teilweise in der Sommersaison geschlossen (z.B. Delfinbad in Diepholz).

Grundstücksmanagement

Umlegung, Flurbereinigung

Es wird zzt. das folgende Umlegungsverfahren durchgeführt:

Umlegungsverfahren „Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße“

Das Umlegungsverfahren läuft bereits seit 1999 für einen Teilbereich des Bebauungsplanes Nr. 118 „Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße“.

Das Umlegungsverfahren beinhaltet auch Teilflächen des in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 150 „Gewerbe- und Industriegebiet Stukenborg-West“.

Flurbereinigungsverfahren

Im Bereich der Stadt Vechta laufen bzw. liefen bis vor Kurzem folgende Flurbereinigungsverfahren, die von der LGLN Oldenburg, Amt für Landentwicklung, durchgeführt werden:

- Unternehmensflurbereinigung Vechta-Nord
- Unternehmensflurbereinigung Vechta-Umgehung

Das Flurbereinigungsverfahren Vechta-Umgehung wurde Ende 2016 abgeschlossen.

Auch das Flurbereinigungsverfahren Vechta-Nord ist nahezu abgeschlossen. Hier laufen derzeit noch die Grundbuchberichtigungen.

Die Verfahren dienen dazu, dem Straßenbaulastträger den Besitz und das Eigentum an den benötigten Grundstücksflächen zu übertragen und die der Landwirtschaft entstehenden Schäden und Nachteile auszugleichen. Der für den Straßenbau benötigte Grund und Boden wurde von den Straßenbaulastträgern bereitgestellt.

Kauf- bzw. Tauschverträge

Unter anderem wurden folgende Grundstücksverträge abgeschlossen:

- Ankauf diverse Flurstücke zur Gesamtgröße von ca. 11,7 ha in Langförden, u.a. zur Realisierung von Wohnbaugrundstücken sowie zur Regenrückhaltung
- Ankauf einer 91 qm großen Fläche im Kreuzungsbereich Dominikanerweg/Ravensberger Straße zur Anlegung eines Gehweges
- Ankauf eines 142 qm großen Flurstücks belegen entlang der Lohner Straße
- Ankauf einer 11.540 qm großen Grünfläche in Langförden
- Ankauf einer 14.734 qm großen Ackerfläche in Visbek-Wöstendöllen
- Ankauf einer 8.760 qm großen Fläche im Füchteler Wald zum Zwecke des Hochwasserschutzes
- Ankauf einer 121 qm großen Fläche im Bereich Dominikanerweg/Kampgartenweg zur Anlegung eines Geh- und Radweges

- Verkauf einer 2.212 qm großen Fläche zwischen Falkenweg und dem neuen Trogbauwerk
- Verkauf einer 2.412 qm großen Fläche südlich des ehemaligen Bahnhofes zur Errichtung eines Hotels inkl. Gastronomie
- Abschluss eines Tauschvertrages zum Zwecke der Erweiterung des Kindergartens „St. Laurentius Langförden“.

Verkauf von Gewerbegrundstücken

Bebauungsplan Nr. 44 L „Gewerbegebiet Calveslage – westlich der B 69“



STRABAG AG
Hellebusch & Kl. Arkenau GbR
Frau Susanne Evers
Heinrich Wolking Mühlen- und Maschinenbau EF

Verkauf von Wohnbaugrundstücken

Im Jahr 2016 wurden 57 Wohnbaugrundstücke im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 143 „Wohngebiet Telbraker Esch“ veräußert.

FACHDIENST STADTENTWÄSSERUNG KLÄRWERK

Bestandsdaten

Im Jahr 2016 wurde die Regenwasserkanalisation um 622 m Freigefällekanal erweitert. Weiterhin wurden 2.610 m Regenwasserkanal neu verlegt. Die Schmutzwasserkanalisation ist um 2.325 m Freigefällekanal, rd. 220 m Druckrohrleitung und ein neues Schachtpumpwerk in Calveslage erweitert worden. Insgesamt sind damit rd. 152,5 km Regen- und 197,9 km Schmutzwasserkanal (inklusive Druckrohrleitungen) zu unterhalten. Zum Schmutzwasserkanalnetz gehören die vier Hauptpumpwerke in Vechta, Oythe, Telbrake und Langförden, 64 Zwischenpumpwerke sowie die 63 Hauspumpwerke. Desweiteren werden zwei Regenwasser- und ein Mischwasserpumpwerk betrieben. Die Anzahl der Regenrückhaltebecken hat sich durch die Übertragung der Nordspange an das Land Niedersachsen um vier Becken reduziert, drei weitere sind im 1. Bauabschnitt des Baugebietes Telbraker Esch hinzugekommen. Insgesamt sind im Regenwasserkanalnetz somit 39 Regenrückhaltebecken in Betrieb, die zu einem geordneten Abfluss des Niederschlagswassers beitragen.

2.279.506 m³ Abwasser wurden im Jahr 2016 auf der Kläranlage Vechta gereinigt und sind in den Vechtaer Moorbach abgeleitet worden. Dabei wurden 96,7% der Nährstoffe abgebaut. Dies ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Der Ablauf der Kläranlage wird zur Überprüfung der Reinigungsleistung 24-mal im Jahr beprobt, Beanstandungen gab es wie in den Vorjahren nicht. Bis zum Ende des Jahres hat der Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) diese Beprobungen ausgeführt. Auf Grund von Umstrukturierungen im NLWKN ist dies zukünftig nicht mehr möglich. Daher hat der Landkreis Vechta, als Untere Wasserbehörde, ab 2017 das EWE Umweltlabor mit diesen jährlichen Überprüfungen beauftragt.

Netzversorgung

In 2016 wurden 113 Entwässerungsgenehmigungen erteilt. Zusätzlich wurden für Lückenbebauungen 10 neue Hausanschlüsse erstellt, sowie 66 Kanalreparaturen durchgeführt. Der Anschlussgrad liegt für das gesamte Stadtgebiet bei rd. 98,5%. Das Abwasser der restlichen 1,5 % der Bürger wird durch häusliche Kleinkläranlagen gereinigt, wobei die Stadt Vechta die Entsorgung des anfallenden Fäkalschlammes gewährleistet.

Planung Kanalsanierung Schmutzwasserkanal Bahnhofstraße

Im Rahmen des geplanten Straßenausbaus der Bahnhofstraße in Vechta wurde eine Überprüfung der Schmutzwasserkanalisation durchgeführt. Mit dem Ergebnis, dass der Kanal mit der Dimension 400 mm auf ca. 200 Meter saniert werden muss.

Die Stadt Vechta hat sich entschieden, die Sanierung der Schmutzwasserkanalisation in geschlossener Bauweise vor dem geplanten Straßenausbau durchzuführen, da offene Baugruben auf ein Minimum reduziert werden und die Bauzeit sich drastisch verkürzt. Die Baukosten verringern sich zudem im erheblichen Maße.

Bei der Kanalsanierung in geschlossener Bauweise wird ein kunstharzgetränkter Schlauch in den

vorhandenen Abwasserkanal eingezogen, der an der Wandung des Kanals aushärtet und somit ein neues „Rohr im Rohr“ bildet. Die Durchführung der Kanalsanierung beginnt voraussichtlich im März 2017 und dauert 4 Wochen.

Zur Aufrechterhaltung der Abwasserableitung während der Sanierungsphase muss die Kolpingstraße zudem mit einer Abwasserbrücke gekreuzt werden.

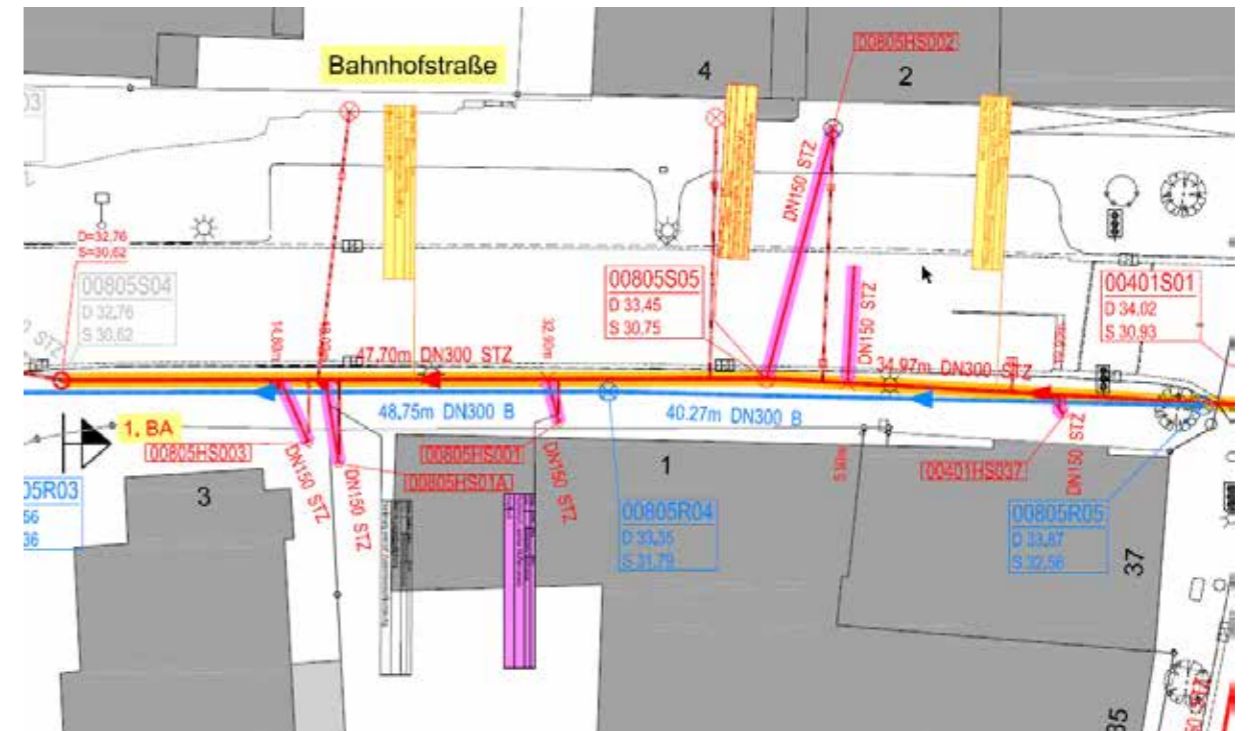


Bild: Sanierung des Schmutzwasserkanals mittels Inliner - Auszug aus der Planung

Aufwändige Reparaturarbeiten im Schmutzwasserkanal Falkenweg

Im Oktober 2016 kam es im Bereich des Falkenweges auf Höhe der Zufahrt zum REWE Markt zu einer Versackung im Schmutzwasserkanal. Bei dem Schmutzwasserkanal handelt es sich um eine Hauptleitung mit einem Durchmesser von 400 mm, die das Abwasser großer Teile des nördlichen Stadtgebietes sammelt und zur Kläranlage leitet.

Die Versackung war so stark, dass der Straßenverkehr gefährdet war und damit die Straße einseitig vom Kreisler kommend in Richtung Bahntrasse gesperrt wurde.

Die Oberfläche wurde vor einigen Jahren in diesem Bereich komplett neugestaltet. Bei der damaligen Überprüfung des Kanals durch eine Kamerabefahrung wurden keine Schäden festgestellt. Die Kanalisation befand sich zu diesem Zeitpunkt in einem guten Zustand.



Bild links: Scherbenbildung im Kanal aufgrund von Materialermüdung

Bild rechts: Bohren der 9 m tiefen Brunnen mit Schwerkraftfilter

Die schwierigen Baugrund- und Grundwasserverhältnisse erforderten den Einsatz von Schwerkraftfiltern. Es wurden mehrere Brunnen mit einem Durchmesser von 150 mm bis in 9 Meter Tiefe gebohrt. Nach dem das Grundwasser eine Woche abgesenkt wurde, konnten die eigentlichen Bauarbeiten starten. Im defekten Abschnitt wurden die Rohre durch neue Schwerlastrohre ersetzt und anschließend die Baugrube verfüllt.



Bild: Erneuerung des Kanals in offener Bauweise

Kanalreinigung und TV-Inspektion der Kanalisation

Die Stadt Vechta betreibt eine Hauptkanalisation mit dem Ortsteil Langförden von rd. 340 km. Davon entfallen 165 km auf Freispiegelleitungen des Schmutzwasserkanals und ca. 150 km auf Freispiegelleitungen des Regenwasserkanals.

Im Jahr 2016 wurde die planmäßige Reinigung und TV-Inspektion der Schmutz- und Regenwasserkanalisation neu ausgeschrieben. Dabei wird das gesamte Schmutzwasserkanalnetz einmal in zwei Jahren von Ablagerungen gereinigt, um Verstopfungen und unangenehmen Gerüchen vorzubeugen.



Bild: Kamerawagen und Spülwagen im Einsatz

Vorplanungen zur Druckrohrleitung vom Hauptpumpwerk zur Kläranlage Vechta

Die Schmutzwasserdruckrohrleitung vom Hauptpumpwerk Vechta zur Kläranlage am Bokener Damm wurde 1972/1973 als Asbestzementrohr gebaut und ist somit über 40 Jahre alt. Die Ableitung des Schmutzwassers ist nur über diese eine Leitung möglich. Die Druckrohrleitung ist für den Betrieb von höchster Bedeutung.

Die in der Schmutzwasserdruckrohrleitung verbauten Amateurschächte und Schieber sind in einem alterungsbedingt schlechten Zustand. Gleichzeitig bestehen bei der Qualität des Rohrmaterials Bedenken wegen des möglichen chemischen Angriffs durch Schwefelwasserstoff.

Voraussetzung für eine Sanierung der bestehenden Leitung ist, dass das Rohrmaterial keine Schädigungen aufweist. Daher soll in einem ersten Schritt ein ohnehin aufzuhebender Entleerungsschacht für die Probenentnahme entfernt und durch ein Verbindungsstück ersetzt werden. Im Weiteren wird die Probe durch ein Materialprüfinstitut auf Druck- und Zugfestigkeit sowie auf chemischen Angriff untersucht.

Ist eine Weiternutzung nicht mehr angeraten, so ist der Ersatz der Leitung durch Neuverlegung einer PE-HD-Druckrohrleitung zu planen. Gegebenenfalls kann die alte Asbestzementleitung durch einen kunstharzgetränkten Glasfaserschlauch verstärkt werden.

Abwasserbehandlung

Notstromversorgung

Nach Mitteilung der Energieversorgungsunternehmen (EVU) ist heute, bedingt durch den Energiemix (Überangebot aus regenerativen Energien) eine gesicherte Energieversorgung nicht mehr gegeben. Frequenzschwankungen im Stromnetz führen u.a. zum Abschalten von Teilnetzen (z.B. durch TenneT) oder empfindlicher Steuerungssysteme im Anlagenbetrieb.

Die EVU empfehlen den Kommunen daher ihre Ver- und Entsorgungseinrichtungen mit Notstromanlagen zu sichern. Zur Sicherstellung der Stromversorgung der Kläranlage Vechta wurde die Installation einer Notstromanlage beschlossen. Nach den Ausführungsplanungen wird aus wirtschaftlichen Gründen auf eine Einhausung verzichtet und ein Notstromaggregat in 20 Fuß Containerbauweise mit einer Leistung von 500kVA/400 KW angeschafft werden. Die erforderlichen Leistungen werden im Frühjahr 2017 öffentlich ausgeschrieben.

Energetische Modernisierung der Sauerstoffversorgungsanlagen für die Belebungsbecken

Die vorhandenen Gebläse (Kompressoren) stammen aus den 1990ern und müssen auf Grund erheblicher Verschleißerscheinungen erneuert werden. Zur Bewertung der Leistungsfähigkeit und Effizienz des Belüftungssystems nach mehrjähriger Betriebszeit wurden 2015 Sauerstoffeintragsmessungen auf der Kläranlage Vechta durchgeführt. Ergebnis: der Sauerstoffeintrag wurde als unterdurchschnittlich ermittelt.



Gebälse, Rohrleitungssystem und Belüfterkerzen bilden das Belüftungssystem

Mit neuen energieeffizienten Gebläsen und einer flächigen Belegung lassen sich deutliche Ertragssteigerungen erreichen. Die Ausführungsplanungen wurden in 2016 abgeschlossen. Die erforderlichen Leistungen werden im Frühjahr 2017 öffentlich ausgeschrieben.

Zukünftige Klärschlammbehandlung

Bisher wird der anfallende Klärschlamm durch Lohunternehmen entwässert und anschließend landwirtschaftlich verwertet.



Mobile Entwässerung und anschließende Verladung des Klärschlammes auf der nicht überdachten Lagerplatte auf der KA Vechta

Um die zukünftigen Klärschlammbehandlung und -verwertung sicherzustellen wurden in einer Studie neun verschiedenen Varianten untersucht. Kostenvergleichsberechnungen stellten die stationäre Entwässerung mit anschließender Langzeitspeicherung (270 Tagen) sowohl für die landwirtschaftliche, als auch für die thermische Verwertung als kostengünstigste Variante dar.

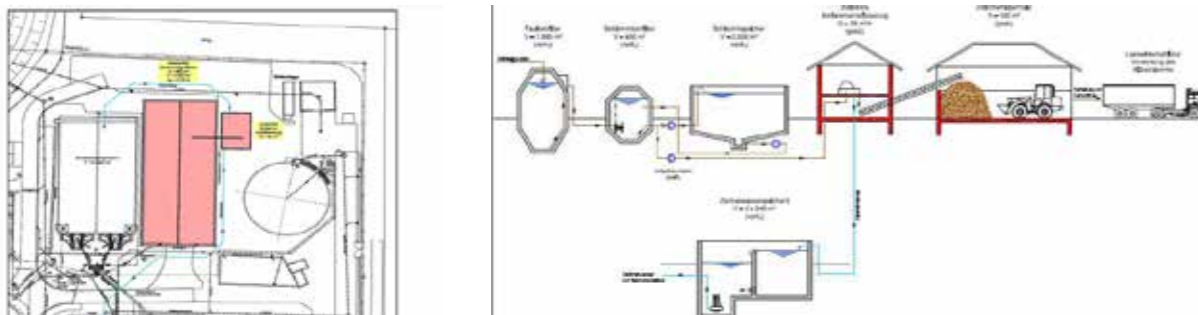
Verfahrensskizze und Lageplan zur stationären Klärschlamm entwässerung und offenen Lagerhalle

Im Rahmen der Ausführungsplanungen sind erste Versuche mit verschiedenen Entwässerungssystemen durchgeführt worden, die in 2017 fortgeführt und ausgewertet werden. Der Baubeginn der Maßnahme ist für das dritte Quartal 2017 geplant.

Flockungshilfsmittel

Die in 2015 begonnenen Versuche zum Ersatz der polyacrylamidhaltigen Flockungshilfsmittel wurden in 2016 weitergeführt. Im Ergebnis lässt sich zur Zeit der Einsatz der Flockungshilfsmittel auf Stärkebasis nicht wirtschaftlich abbilden.

Zwischenzeitlich hat der Verband der Flockungshilfsmittelhersteller Europas eine Studie zur Abbaubarkeit der polyacrylamidhaltigen Flockungshilfsmittel vorlegt. Zurzeit bewertet der wissenschaftliche Beirat für Düngungsfragen beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) diese Studie. Bis zur endgültigen Entscheidung ist nach derzeitigem Stand die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm zunächst bis Ende 2019 weiterhin auch möglich, wenn zur Schlammbehandlung Flockungshilfsmittel verwendet werden, die Polyacrylamide enthalten. Für 2017 wird die Novellierung der Klärschlammverordnung, der Düngemittelverordnung und der Düngeverordnung mit weitreichenden Konsequenzen für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung erwartet.



EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN DER STADT VECHTA

Im Jahr 2016 wurden ca. 1.805.000 m³ Rohwasser gefördert. Diese Fördermenge liegt über der durchschnittlichen Jahresförderung der letzten 18 Jahre (ca. 1.667.000 m³).

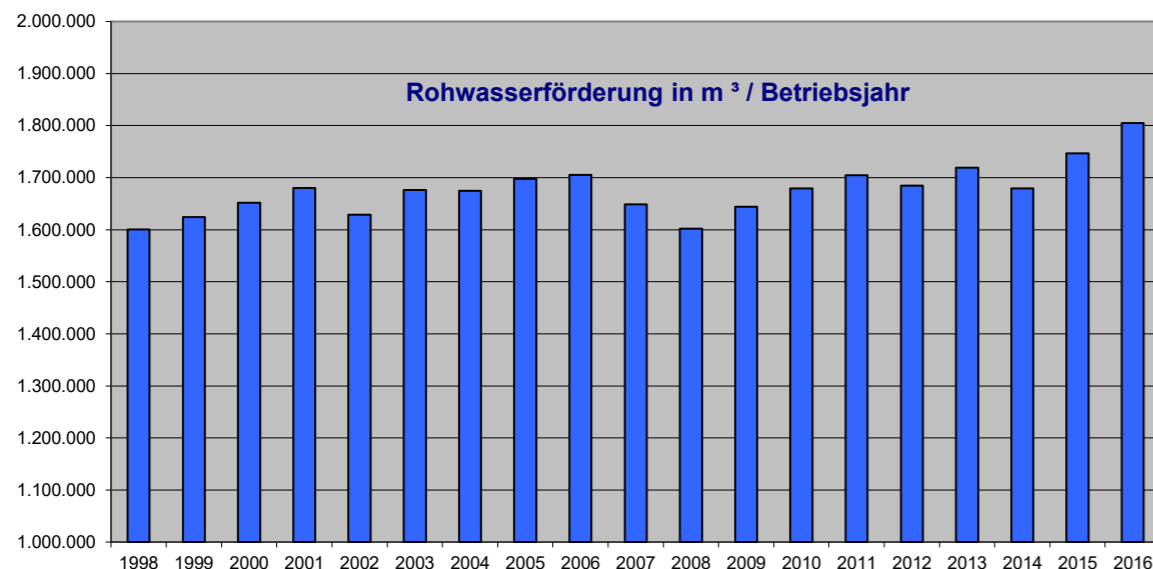
124. WASSERVERSORGUNG

Das Wasserwerk im Wandel

Resultierend aus der dynamischen Weiterentwicklung der Stadt und der damit verbundenen steigenden Bevölkerungsentwicklung der Stadt Vechta unterliegt auch das Wasserwerk Vechta einem stetigen Wachstumsprozess und hohen Anforderungen. Dies zeigt sich u.a. an den Kennzahlen „Rohrnetz“ und „Hausanschlüsse“. Im Jahr 1990, also 5 Jahre nach Errichtung des neuen Wasserwerkes in Holzhausen, erstreckte sich das Rohrnetz auf ca. 160 km mit rund 5.000 Hausanschlüssen.

Aktuell versorgt das Wasserwerk Vechta nunmehr die Stadt Vechta (ca. 27.500 angeschlossene Bürger) über ein rund 200 km langes Rohrleitungsnetz (ca. 8.000 Hausanschlüsse) mit Trinkwasser. Die Wasserverteilung erfolgt sowohl über zwei Reinwasserkammern beim Wasserwerk als auch einen zusätzlichen Erdhochbehälter (1961 errichtet) im Süden der Stadt Vechta. Um langfristig und nachhaltig die Versorgungssicherheit durch Investitionen und Sanierungen mit Blick auf den Kostenrahmen aufrechtzuerhalten, wurde Ende 2015 ein Ing. Büro mit der Erstellung eines Zukunftskonzeptes beauftragt. Mit der Umsetzung von ersten Maßnahmen wurde bereits 2016 - einem Jahr geprägt von großen personellen Veränderungen - begonnen. Weitere Maßnahmen, die zur Versorgungssicherheit beitragen, werden sukzessive in den nächsten Jahren abgearbeitet.

Rohwasserförderung 2016



Die Grafik stellt die Entwicklung der Rohwasserförderung dar.

Trinkwasserabgabe

Die nachfolgend aufgeführten Zahlen basieren auf dem Ergebnis der Jahresverbrauchsabrechnung 2016, vorbehaltlich möglicher Änderungen im Rahmen des festzustellenden Jahresabschlusses. In der Summe wurden ca. 1.700.000 m³ Trinkwasser an die Kunden des Wasserwerkes abgegeben. Aus der Grund- und der Mengengebühr wurden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1,69 € Millionen (netto) erlöst. An Haushalt und Gewerbe wurden ca. 1.450.000 m³ abgegeben.

Die Wasserabgabe an Großabnehmer (mehr als 10.000 m³/Jahr) ist mit ca. 230.000 m³ im Vergleich zum Vorjahr mit einem Minus von 18.000 m³ nahezu auf Vorjahresniveau. In der nachfolgenden Tabelle ist der Vergleich der Jahre 2015 und 2016 dargestellt.

Wasserverkauf

	2016	2015	Entwicklung
1) Haushalt und Gewerbe	1.470.000 m ³	1.418.000 m ³	+52.000 m ³
2) Großabnehmer (ab 10.000 m ³ /a)	230.000 m ³	248.000 m ³	-18.000 m ³
Summe	1.700.000 m³	1.666.000 m³	+34.000 m³

Eckdaten

	2016	2015	Entwicklung
Versorgte Einwohner*	27.347	27.331	16
m ³ je Wasserzähler / Jahr (Verkaufte Wass.menge gesamt/ Kundenzähler)	190,67	195,88	-5,22
m ³ pro versorgten Einwohner(*) (Wass.menge Haushalt & Gewerbe/ Vers. Einwohner)	53,75	51,88	1,87
Liter / Einwohner u. Tag (*)	147,26	142,14	5,12

*Zahlen sind in Relation zur letzten Zensuserhebung gesetzt.

Gebührentwicklung

Der Verbrauchspreis, der seit 1999 stabil bei 77 Cent brutto pro Kubikmeter liegt, bleibt auch 2017 unverändert. Aufgrund von notwendigen Investitionen für die Zukunft und wegen allgemeiner Kostensteigerungen muss das Wasserwerk Vechta in Anbetracht einer wirtschaftlichen Betriebsführung allerdings die Grundgebühr zum 1. Januar 2017 anheben. Hintergründe sind u.a. die erhöhte Wasserentnahmegebühr durch das Land Niedersachsen um 40.000 Euro, steigende Material-, Lohn- und Energiekosten sowie notwendige Investitionen in das Wasserwerk und das Rohrnetz.

Der Rat der Stadt Vechta hat auf Vorschlag des Betriebsausschusses in seiner Sitzung vom 19.12.2016 den Wirtschaftsplan 2017 sowie die 8. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Kostenerstattungen für die Wasserversorgung beschlossen. Dieser sieht unter anderem auch Investitionen in die Zukunft des Wasserwerks in Höhe von 753.000 Euro vor.

Diese Investitionen kommen der Qualität des Wassers und somit dem Verbraucher zugute. Bei der Wasserversorgung sind etwa 80 Prozent der Kosten fest fixiert. Dies gilt vor allem für Kapitalkosten und Unterhaltskosten der Anlagen wie Leitungen, Brunnen, Behälter, Aufbereitungsanlagen. Lediglich 20 Prozent der Kosten sind variabel in Abhängigkeit des Verbrauches - z.B. Energiekosten zur Wassergewinnung und Verteilung oder das Wasserentnahmeentgelt. Daher erfolgt die Preiserhöhung in Form einer Anhebung bei den Grundpreisen. Dabei werden die Grundpreise abhängig von der Nenngröße und der Bauart des Wasserzählers angehoben. Für einen 4-Personen-Haushalt mit einem so genannten QN 2,5 Zähler steigt die monatliche Grundgebühr um 1,99 Euro auf 6,49 Euro. Es ist die erste Erhöhung seit 2011. Im bundesweiten Vergleich liegt die Verbrauchsgebühr in Vechta 50 Prozent unter dem deutschen Mittelwert.

Folgende Preise gelten laut Satzungsänderung zum 01.01.2017:

		Preis	Preis
		netto	brutto (incl. 7% MWST)
Verbrauchsgebühr			
Tarifabnehmer	€/m3	0,72	0,77

Grundgebühr			
Qn 2,5		6,07	6,49
Qn 6		24,29	25,99
Qn 10		48,59	51,99
Qn 15		85,03	90,98
Qn 40		97,17	103,97
Qn 60		121,47	129,97

Zählerelbstablesung

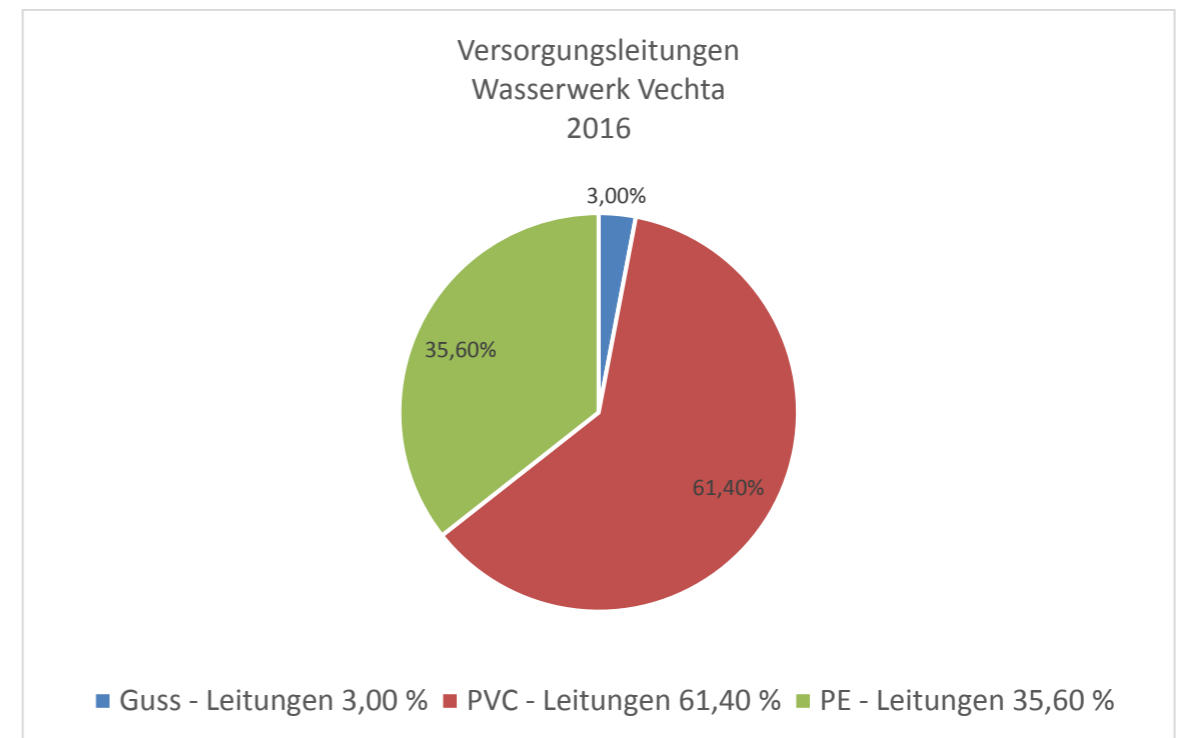
8.359 Kunden (2015: 8.297) mit 8.916 Zählern (2015: 8.505 Zähler) erhielten im November 2016 ein Anschreiben des Wasserwerkes mit einer integrierten Antwortkarte, die lediglich mit Zählerstand, Ablesedatum und Unterschrift ausgefüllt und portofrei zurückgesandt werden konnte. Als Mitteilungsmedium wurde auch auf die Internetseite des Wasserwerkes hingewiesen, auf dem eine Onlinemitteilung möglich ist; per QR-Code konnte hier eine noch schnellere Zugänglichkeit ermöglicht werden. Auch in diesem Jahr ist mit einer Rücklaufquote von ca. 94 % ein erfreulicher Wert zu verzeichnen. Somit mussten ca. nur 600 Zählwerke nachgelesen werden. Weiterhin wurden bereits wie im Vorjahr zum 01.11.2016 die Ablesekarten herausgesandt. Durch diese Quote werden indes Personalkosten gespart, da die Rohrnetzhandwerker zu deutlich weniger Haushalten zwecks Zählerablesung ausrücken mussten. Der Rücklauf setzte sich aus ca. 4.000 Rücksendungen der Antwortkarten, 1.500 Online-Mitteilungen sowie zahlreicher direkt übergebener bzw. gefaxter Karten und telefonischer Mitteilungen an das Wasserwerk Vechta zusammen.

Maßnahmen im Versorgungsnetz 2015

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes der städtischen Wasserversorgung beträgt zum 31.12.2016 ca. 204 km. In folgenden Bereichen wurden 2016 Rohrnetzerweiterungen und Rohrnetzsanierungen durchgeführt:

	Außerbetriebnahme	Inbetriebnahme	
Alter Flugplatz		95 m	
An der Gräfte	89 m	64 m	
Buchholzstraße	147 m	106 m	
Falkenrot. Str. Kreisel gr. Beilage	76 m	81 m	
Bei Suings Hof		368 m	
Haferkamp		208 m	
Neuer Markt	111 m	117 m	
Stoppelmarkt	291 m	370 m	
Telbraker Esch (1.BA)		1.474 m	
gesamt:	706 m	2.883 m	(+2.177 m)

Das Rohrnetz wurde folglich insgesamt um knapp 2 km verlängert (Vorjahr 202 km), was unter anderem auch auf die Erschließung neuer Baugebiete zurückzuführen ist. Die unten stehende Übersicht gibt Auskunft über den Anteil des im Rohrnetz befindlichen Leitungsmaterials. Nach dem seinerzeit erfolgten Umstieg von Guss- auf PVC-Leitungen werden nunmehr PE-Leitungen verlegt.



Entwicklung der Hausanschlüsse

Hausanschlüsse	2015	2016
Inbetriebnahme	78	87
Außerbetriebnahme	15	25
Entwicklung	+ 63	+62
Gesamt	8.004	8.066

Finanzen

Die ECOVIS WSLP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Vechta, hat mit dem im Prüfbericht vom 05.08.2016 niedergelegten Jahresabschluss 2015 über die Durchführung der Pflichtprüfung beim Wasserwerk Vechta für das Wirtschaftsjahr 2015 das Jahresergebnis festgestellt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta erteilte hierzu am 04.10.2016 einen entsprechenden Feststellungsvermerk.

Die Bilanzsumme beläuft sich am 31.12.2015 auf der Aktiva- und Passivseite auf je **5.240.577,94 Euro**.

Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2015 wurde mit **141.836,55 Euro** festgestellt.

Der für das Wirtschaftsjahr 2015 ausgewiesene Gewinn soll der allgemeinen Rücklage des Wasserwerkes zugeführt werden.

Das Wasserwerk Vechta, das seit 2011 mit dem Hallenwellenbad einen gemeinsamen Betrieb gewerblicher Art bildet, kommt indes den gesetzlichen Anforderungen in der Weise nach, als dass es 2016 erstmalig die Bilanz ob Steuererklärung an die Finanzbehörden in elektronischer Form übermittelt hat. Die bis dato erfolgte Praxis, dieses in Papierform zu erledigen, wird somit abgelöst; die elektronische Kommunikation zwischen Finanzverwaltung und Steuerpflichtigem wird demnach also ausgebaut.



